IX. Jahrgang. Freitag, 9. Mai 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis:
Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr,
durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,—
ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1660.
für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871
Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland:
Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile.
Reclamezeile 60 Pf.
Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend
und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise.
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten
Tagen kann nicht verbürgt werden.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird
keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition:
Breitgasse 91.

Nr. 107.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1902.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Graf Goluchowskis Dreibundrede.

Von jeher ist es Gepflogenheit gewesen, daß bei der Eröffnung der Delegationen der österreichisch-ungarischen Doppelmonarchie Kaiser Franz Josef die politische Lage Europas in knappen Worten präzisirte, während nachher der gemeinschaftliche Minister des Auswärtigen denselben Gedankengang in ausführlicher Darlegung verfolgt. So ist es auch jetzt in Budapest geschehen. Beide Reden liegen vor. Die des Kaisers und Königs ist etwas glatt und fast reservirt gehalten. Aber das liegt wohl mit an der Kürze, welche Franz Josef sich auferlegt hatte, und wird durch die ausnehmend klare und bestimmte Fassung der Ministerrede völlig ausgeglichen.

Ueberraschende Enthüllungen hat Graf Goluchowski nicht geboten. Er hat im Großen und Ganzen lediglich bestätigt, was erfahrenen Beobachtern der politischen Vorgänge der letzten Monate ohnehin klar geworden war und was unterrichtete Blätter bereits gemeldet hatten. Das gilt insbesondere von seinen Aeußerungen über den Dreibund. In dieser Hinsicht ist vielleicht nur der Umstand einigermaßen unerwartet und bemerkenswerth, daß Graf Goluchowski noch nicht, wie man angenommen und sogar vor einigen Wochen mehrfach angekündigt hatte, in der Lage gewesen ist, die bereits vollzogene Erneuerung des Dreibundes der politischen Welt mitzutheilen. Aber er konnte immerhin erklären, daß die drei bisher verbündeten Regierungen „formelle Zusicherungen hinsichtlich ihrer besten Absichten ausgetauscht haben, den zwischen ihnen bestehenden Allianz-Vertrag in seinem vollen Werth aufrecht zu erhalten“. Damit ist die Hauptsache, daß der in einem Jahre ablaufende Dreibundvertrag rechtzeitig erneuert werden wird, in der zuverlässigsten und feierlichsten Form bestätigt worden. Was noch zu thun übrig bleibt, ist lediglich Sache der betheiligten Kanzleien und nicht viel mehr als höhere Schreiberarbeit. Diese wird um so einfacher ausfallen dürfen und um so schneller zu erledigen sein, als entgegen den Behauptungen namentlich der französischen Blätter eine Aenderung des Dreibundvertrages nicht beabsichtigt, auch nicht nöthig ist. Diese Thatsache hat Graf Goluchowski indirekt bestätigt, indem er nicht nur von der vollen Aufrechterhaltung des bestehenden Vertrages mit besonderem Nachdruck gesprochen, sondern auch hinzugefügt hat, daß der „eminent konservative Bund der europäischen Zentralmächte jeder aggressiven Tendenz, nach was immer für einer Seite, baar ist“. Damit ist wieder einmal von berufenster Seite festgestellt worden, was freilich von nichtvoreingenommenen Politikern längst mit aller Bestimmtheit behauptet worden ist, daß von irgend welchen geheimen, gegen Frankreich oder eine andere Macht gerichteten Klauseln schlechterdings keine Rede sein kann.

Der Dreibund hat von Anfang an und immer unverändert nur dem einen Zweck dienen sollen und thatsächlich gedient, den europäischen Frieden zu erhalten und gegentheilige „Aspirationen unlauterer Elemente“ schon allein durch das Schwergewicht seines Vorhandenseins lahm zu legen. Er hat diese seine „hohen Friedensziele“ seit seinem Bestehen allezeit und in jedem Stadium der europäischen Ereignisse unzweideutig, für alle Welt erkennbar bethätigt, nicht zum Wenigsten auch dadurch, daß er seinen Gliedern stets die volle Bewegungsfreiheit eingeräumt hat, sofern sie sich nur auf eben diese Ziele richtete. So konnte die deutsche Regierung stets bemüht bleiben, die engste Fühlung mit Petersburg zu gewinnen und ihr Verhältniß zur französischen Republik nach Möglichkeit zu verbessern. So konnte Oesterreich-Ungarn im Jahre 1897 einen förmlichen Vertrag mit Rußland in Bezug auf die Balkanhalbinsel schließen. Endlich stand auch von Seiten des Dreibundes für Italien nichts im Wege, mit Frankreich zu einem engeren Einvernehmen zu gelangen, sofern dieses nur nicht den übernommenen älteren Vertragspflichten zuwiderlief und auch lediglich der Erhaltung des Friedens zwischen den beiden Nachbarstaaten zu dienen bestimmt war. Die beiden anderen Dreibundmächte haben diesem Einvernehmen zwischen Frankreich und Italien nicht nur keine Steine in den Weg gelegt, sondern es vielmehr gern entstehen sehen. War es doch am Besten dazu angethan, die Ausstreuungen der rührigen Gegner in Frankreich und Italien selbst zu widerlegen, daß der Anschluß Italiens an den Dreibund ein gespanntes oder gar feindseliges Verhältniß zur französischen Republik zur Voraussetzung habe und daß daher namentlich die deutsche Regierung die italienische beständig in eine unnatürliche Gegnerschaft zu Frankreich hineinhetze. Nun, nachdem gerade durch Italiens Zugehörigkeit zum Dreibunde Frankreich veranlaßt worden ist, sich diesem Nachbarstaate gegenüber zu einer freundlichen, fast freundschaftlichen Politik zu bequemen, und Italien in keiner Weise gehindert worden ist, auf diesen veränderten Ton seinerseits einzugehen, werden jene Stimmen wohl verstummen müssen oder doch wirkungslos verhallen.

Bedeutsam in den Erklärungen des Grafen Goluchowski ist weiter das erneute Zeugniß, das er den „nicht minder friedfertigen Zielen“ des dem Dreibunde gegenüberstehenden Zweibundes feierlich ausgestellt hat. Wir wissen ja Alle, daß, wenigstens soweit Frankreich in Betracht kommt, bei der Begründung des Zweibundes keineswegs „ein hehres Friedensziel“ die allein treibende Kraft gewesen ist. Die Republick, die sich mehr und mehr davon überzeugen mußte, daß sie allein nicht im Stande sein würde, die ersehnte neue Abrechnung mit Deutschland erfolgreich vorzunehmen, warf sich Rußland in die Arme, weil sie hoffte, daß ihr der Zar hierzu verhelfen würde. Ob Alexander III. jemals diese Absicht hegte, wird sich mit Sicherheit weder behaupten noch in Abrede stellen lassen. Sollte er sie wirklich einmal gehabt haben, so ist er, vielleicht nach noch näherer Bekanntschaft mit den inneren Verhältnissen der Republick und insbesondere des französischen Heeres, sehr bald davon abgekommen. Der jetzige friedliebende Zar hat jedenfalls wohl keinen Augenblick daran gedacht, den Zweibund anderen, als Friedenszwecken dienstbar zu machen, so sehr auch „unlautere Elemente“ in Frankreich und in Rußland selbst ihn zu kriegerischen Zwecken auszubeuten versucht haben mögen. Als Graf Caprivi im Jahre 1893 die russisch-französische Annäherung als eine „willkommene“ Ergänzung des Dreibundes beinahe feierte, war dies nur ein Verlegenheitswort, das ernste Besorgnisse der Berliner Regierungskreise über die große Intimität des Zaren mit den französischen Republikanern vor der Welt verhüllen sollte. Wenn Graf Goluchowski vorgestern den Zweibund hinsichtlich seiner friedlichen Bestrebungen mit dem Dreibunde völlig gleichstellt, giebt er damit der wahren Ueberzeugung aller maßgebenden Stellen in Wien und Berlin einen völlig zutreffenden Ausdruck.

Die Annäherung zwischen Italien und Frankreich, das englisch-japanische Bündniß und die daraus entsprungene Ausdehnung der französisch-russischen Allianz auf Ostasien, alle diese Kombinationen sieht Graf Goluchowski nicht als eine Beeinträchtigung oder Schwächung, sondern nur als eine natürliche Wirkung und Ergänzung des Dreibundes zur Gewährleistung des Friedens für Europa und die Welt an. Ihm macht ernste Sorge nur der „klassische Wetterwinkel“ des Balkans, obgleich er feststellen zu dürfen glaubt, daß das früher zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland betreffs des nächsten Orients bestandene Mißtrauen seit der Petersburger Vereinbarung von 1897 von der Bildfläche verschwunden ist, und der freundlichsten Uebereinstimmung der beiden Kabinette Platz gemacht hat. Nichtsdestoweniger zeigt die Balkanlage ein sehr unerfreuliches Gesicht und erfordert deshalb eine konsequente und übereinstimmende Behandlung Seitens der nächstinteressirten Kabinette von Wien und St. Petersburg. Aber sie müssen unterstützt werden einmal durch energische und zugleich gerechte Sanirungsmaßregeln Seitens der Türkei, andererseits durch Bescheidenheit und Ruhe der Balkanstaaten, die nach ganz anderen Prinzipien regiert werden müßten, um mit der Zeit dem ihnen von Rumänien gegebenen Vorbilde nachzukommen. So ungefähr zeichnet Graf Goluchowski die Orientpolitik und die thatsächliche Lage am Balkan. Es entspricht das dem Bilde, welches wir seit lange gewonnen hatten.

Graf Goluchowski ist auf eine entsprechende Anfrage des Delegirten Kramarz, des bekannten Deutschenfressers, dann auch auf die Handelsverträge zu sprechen gekommen. Er erklärte, daß die Auffassung, die Erneuerung des Dreibundes sei mit wirthschaftlichen Fragen verknüpft, eine irrige wäre: „Ich halte, wie im vorigen Jahre, auch heute noch daran fest, daß Handelsverträge nicht als Kompensationsobjekte für politische Verträge angesehen werden können. Ich gebe aber zu, daß es wichtig und nothwendig ist, wenn ein politisches Bündniß zwischen einzelnen Staaten besteht, die wirthschaftlichen Fragen mit dem politischen Bündniß, wenn möglich, in Einklang zu bringen. Es ist nicht gut möglich heute, ein politisches Bündniß zu haben neben einem wirthschaftlichen Kriege. Es müssen deshalb die Bemühungen aller Regierungen darauf gerichtet sein, die Gegensätze, die sich ergeben können, womöglich auszugleichen, um die Konkordanz zwischen den politischen und handelspolitischen Beziehungen herzustellen.“

Das Wichtigste in den Auslassungen des Leiters der österreich-ungarischen auswärtigen Politik sind jedenfalls seine Ausführungen über den Dreibund. Diesen Auslassungen gegenüber kommen die Bestrebungen, wie sie Kramarcz und andere Dreibundfeinde in Oesterreich, Ungarn und Italien verfolgen, um diesen segensreichen Friedensvertrag zu sprengen, nicht zur Geltung. Auch von ihnen wird man das in letzter Zeit häufig angeführte Wort sagen können: „Sie beißen auf Granit“ — solange die maßgebende Stelle in Oesterreich-Ungarn sich feierlich dazu bekennt: „Wir halten mit warmer Anhänglichkeit zum Dreibunde, welcher den europäischen Frieden und unsere eigenen Interessen am besten sichert.“ Dies Wort gilt genau so für das deutsche Reich und für Italien. Indem diese drei Mächte weiter fest zusammenstehen, sichern sie den europäischen Frieden und ebenso ihre eigenen Interessen.

* * *

Wien, 9. Mai. (Privat-Tel.)

Die Aufschlüsse, welche den Delegationen in der Thronrede und dem Exposé Goluchowskis über die Beziehungen Oesterreichs zu den anderen Mächten gegeben wurden, fanden seitens der hiesigen Presse eine günstige Aufnahme. Es wird mit besonderer Genugthuung hervorgehoben, daß dieselben den erfreulichen Schluß zulassen, daß der Frieden zur Zeit von keiner Seite bedroht wird.

Wieder zu Hause.

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.

Nun wären wir also glücklich wieder in den Ferien. Nur unser theures Herrenhaus müht sich noch im Dienste des preußischen Volkes. Das ward auf seine alten Tage überhaupt von einem gar seltsamen Ehrgeiz erfaßt und macht sich neuerdings über „alles, was da kreucht und fleucht“ — vom Reichstagswahlrecht bis zur „gottvergessenen“ modernen Theologie auf den Lehrstühlen unserer Universitäten — ebenso schwere wie unmaßgebliche Gedanken. Aber die Zierde und Krone des deutschen Parlamentarismus, unser vielgeliebter Reichstag, befindet sich doch wieder aller Sorgen los und ledig in den Ferien. Manche meinen, der Ausdruck passe nicht mehr so recht für unsere derzeitigen parlamentarischen Verhältnisse. Ferien, das heißt Abwesenheit von Berlin, sei für die Mehrzahl, sei für weit über 300 von den leichtsinnigen Leuten, die im Jahr 1898 ein Mandat annahmen, ohnehin der Normalzustand. Und die Uebrigen, die drei bis vier Dutzend fleißiger Männer, die aus Streberthum oder aus Pflichttreue, vielleicht auch aus beidem, sich rund gerechnet vier Monate lang in Kommission und Plenum schunden, die wollten einfach nicht mehr. Sie würfen, militärisch gesprochen, die „Knarre“ hin und möchten nicht mehr mitthun. Nur so sei die ausgedehnte Osterpause zu erklären und jetzt wieder die vierwöchige Pfingstruhe; die Herrschaften streikten eben und vom „parlamentarischen Ausstand“ handelt denn auch in Herrn Richters „Freis. Ztg.“ der erste Ferienartikel. Man wird dem klugen Führer der Freisinnigen Volkspartei glauben dürfen, daß er die Stimmungen in der Kollegenschaft richtig erkannt und einschätzt und es mag auch gern sein, daß das Heilmittel, das er vorschlägt, Erfolg verspräche. Auch wir sind durchaus davon überzeugt, daß — wie der Abgeordnete Bassermann das häufig genug betonte — ohne Diäten sich die Kosten des Reichsparlamentarismus auf die Dauer nicht mehr bestreiten lassen. Nur scheint uns, wird man mit dieser Ueberzeugung und solchem Axion der gegenwärtigen Nöthe noch nicht Herr.

Selbst wenn der Widerstand an der Stelle, die im Parlament nicht genannt werden soll, noch vor der großen Nordlandsreise gebrochen würde; selbst wenn man diesen unerfreulichsten und unsympathischsten aller Reichstage, den auf die schiefe und verlogene Parole

Kleines Feuilleton.

Der Finanzriese Amerikas.

Von dem amerikanischen Finanzkönig Pierpont Morgan, der zur Zeit in Folge des transatlantischen Trusts im Vordergrunde des Interesses steht, entwirft ein Londoner Blatt ein fesselndes Bild: „Der Finanzriese Amerikas ist ein großer, breitschultriger Mann, mit großem Kopf, grauem Haar, sehr hervorstehender Nase, scharfen, grauen, tiefliegenden Augen unter dichten Augenbrauen, hoher Stirn und einem viereckigen Kinn. Für sein Alter ist er ungewöhnlich lebendig. Er macht wenig Worte und spricht immer kurz und bestimmt. Ein junger Makler, der noch nie mit Morgan zu thun gehabt hatte, wandte sich wegen einer großen Anleihe für seinen Kunden an ihn. In wenigen Worten sagte er Morgan, um was es sich handelte. Morgan sah ihn scharf an, durchflog mit einem Blick die Aufstellung, erklärte sich einverstanden, und in anderthalb Minuten war das Geschäft gemacht, bei dem es sich um eine Summe handelte, die größer war, als der jährliche Umsatz mancher kleinen Bank. Es giebt wenige große Geschäftsleute, die so leicht zugänglich sind, wie Morgan. Er macht keine Arbeit, dir einer seiner Compagnons oder Untergebenen ohne seine Oberaufsicht erledigen kann, unterzeichnet also selten oder nie einen Check, aber er empfängt selbst unterschiedslos alle Besucher, gleichviel, welcher Klasse sie angehören. In seinem Komtoir scheint er dem gelegentlichen Beobachter wohl als der am wenigsten Beschäftigte. Er geht zwischen den Pulten hin und her, durchfliegt einen Eisenbahnbericht oder einen Aktienprospekt, stellt hier und da Fragen, schiebt die Boten vorwärts, um ihren Schritt zu beschleunigen, und klatscht fröhlich in die Hände, um sie anzuspornen. Aber diese anscheinende Planlosigkeit der Beaufsichtigung ist ein Theil seiner Methode, und er ist der einzige Mann unter seinem Dache, der alles weiß, was vorgeht. Nach einigen Wochen eines anscheinend so ziellosen Umherwanderns in seinen Komtoiren theilte Morgan seinen Kompagnons mit, daß er die New-York und Northern Railroad gekauft und die New-York Zentral und Hudson River Railway mit großem Profit verkauft habe. Jeder Kompagnon hatte einen Theil des Geschäfts erfolgreich zum Abschluß gebracht, aber keiner von dem Ganzen etwas gewußt. Morgan will während eines solchen Geschäfts von seinen Kompagnons nicht kritisirt werden und handelt lieber allein. Dreimal wenigstens hat dieser Geldriese die Regierung der Vereinigten Staaten finanziell gerettet. Ueber seine Reichthümer verfügt Morgan mit souveräner Unabhängigkeit und ohne sich um das Urtheil anderer Leute zu kümmern. Wenn Morgan um 5 Uhr Nachmittags sein Bankhaus verläßt, schließt er mit der Arbeit ab. Er wird ungeduldig, wenn man ihm dann noch mit geschäftlichen Angelegenheiten kommt, wünscht aber in seinem Komptoir auch nur von Geschäften zu hören. Für wohlthätige Stiftungen ist er leicht zu haben. So gab er für den Bau eines Krankenhauses im Osten New-Yorks 4 000 000 Mk. und verlangte nur, daß eine entsprechende Stiftung für die laufenden Ausgaben gemacht und alle Pläne von seinem Arzt Dr. James Markoe geprüft werden sollten. Er hat in den letzten Jahren 20 000 000 Mark weggegeben, aber er will bei keiner einzigen Stiftung genannt werden. Charakteristisch für ihn ist folgende Geschichte: Vor einigen Jahren war er bei einem Diner mit dem verstorbenen Oberst Auchmuth zusammen. Das Gespräch wandte sich der möglichen Einrichtung von Handelsschulen in New-York zu, und der Oberst entwickelte einen hierauf bezüglichen Plan. Nach dem Essen sagte Morgan: „Ich habe mir das überlegt, was Sie soeben gesagt haben. Bereiten Sie alles vor, besorgen Sie die Pläne und das Grundstück. Ich will es berechnen, aber mich nicht damit befassen, bis Alles fertig ist. Der Oberst arbeitete drei Jahre daran, und in der ganzen Zeit sprach er kein Wort mit Morgan darüber. Keiner wußte, wer dahinter stand. Die gelegentlichen Ausgaben bestritt der Oberst, der vermögend war, aus eigenen Mitteln. Dann kam der Tag, an dem er sich zu Morgan begab, von dem er nichts schwarz auf weiß besaß und fürchten mußte, daß er bei seinen vielen Geschäften die Handelsschule vergessen hätte. „Ueber den Plan der Handelsschule,“ begann der Oberst. „Ja“, sagte Morgan und klingelte. „Wir wollen sehen, wie wir stehen! Bringen Sie den Rechenschaftsbericht von Oberst Auchmuths Handelsschule,“ sagte er zu dem jungen Mann, und da war der volle Betrag mit sechs Prozent Zinsen von dem Tage an, an dem er den mündlichen Kontrakt gemacht hatte!

Der Fackelzug der „Durchgefallenen“.

Aus München berichtet die Münchener Zeitung: Seit ein paar Tagen befindet sich am schwarzen Brett der Universität, vorschriftsmäßig unterschrieben vom derzeitigen Rector magnificus, folgender Anschlag:

Etudiants en Droit!

Le petit examen juridique va se finir en quelques jours et nous y aurons le 1000ième refusé. Quel évenement important, quel évenement merveilleux: Le millième refusé! Pour bien fêter cet évenement il nous faudra faire un cortège aux flambeaux devant M. AMIRA qui par ses connaissances énormes dans l'art de faire tomber est le plus célèbre personnage de notre Université. Eh bien! Faisons un cortège si énorme que tout Munich en soit stupifié. Il nous faut parler français, parce que dans ce cas on évite la censure du Recteur.

Le Club de Refusés.
Gez. Dr. L. Brentano.

zu deutsch:

Rechtsbeflissene!

Das kleine juristische Examen geht in einigen Tagen seinem Ende entgegen, und wir werden den tausendsten Durchgefallenen haben. Welch wichtiges Ereigniß, welch wunderbares Ereigniß! Der tausendste Durchgefallene! Um dieses Fest würdig zu begehen, laßt uns einen Fackelzug vor M. Amira (gemeint ist Universitätsprofessor Dr. Karl v. Amira) halten, welcher durch seine großartigen Kenntnisse in der Kunst des Durchfallenlassens die wichtigste Person unserer Universität ist. Wohlan, veranstalten wir einen Fackelzug, so groß, daß ganz München paff ist. Es ist nöthig, daß wir uns auf französisch äußern, damit wir leichter der Zensur des Rektors entgehen.

Der Klub der Durchgefallenen.
gez. Dr. L. Brentano.

Die „Durchgefallenen“ scheinen ihren Zweck, der Zensur des Rektors zu entgehen, thatsächlich erreicht zu haben.

Aus Berliner Theatern.

Von unserem Berliner L.-Mitarbeiter.

Als zweite Aufführung im Rahmen der Verdi-Festspiele ging gestern „Aida“ in Scene. Man hätte von dieser Vorstellung einen ungetrübten Genuß nach Hause nehmen können, wenn nicht ein unglückseliger Tenor, Sgr. Francescino Signorini, in der Parthie des Radames, seine wenn auch kräftige, so doch bis zur Unerträglichkeit tremolierende Stimme überreichlich angewendet hätte. Was dieser Sänger an Schreikraft leistet, ist allerdings bemerkenswerth.

Sonst aber erlebten wir eine geradezu glänzende Aida-Aufführung, in der sich einige Sänger einführten. Sgrna. Guerini (Amneris) ist eine ganz hervorragende Altistin, mit einer wundervollen, weich und sympathisch klingenden Stimme, ebenso kann man Sgr. Brombara, der den Amonasro verkörperte, zu den bedeutenderen Künstlern zählen. Sgra. de Machi, aus der „Maskenball“-Aufführung vortheilhaft bekannt, war eine ganz ausgezeichnete Aida; die Dame ist vielleicht die künstlerisch hervorragendste Persönlichkeit des Ensembles. Der Bericht über diese Vorstellung muß wieder in das höchste Lob für den Leiter der Aufführung, den Kapellmeister Sgr. Vigna, ausklingen. Wie dieser geniale Künstler den zweiten Akt auf die Scene gestellt hat, ist einfach unnachahmlich, und mit welchem feinen Geschmack er die Wirkung der Oper durch die sorgsamste Einstudierung zu steigern verstand, das läßt sich schwer schildern.

Die Zuhörer wurden in geradezu südliche Begeisterung versetzt, und, wie schon erwähnt, nur die gegen das Ganze so außerordentlich abstechende Leistung

der „wirthschaftlichen Sammlung" gewählten 1898er Jahrgang, noch zur Beschlußfassung über das Benefizium der Tagegelder beriefe . . für die augenblickliche Bedrängniß wäre damit nicht viel gewonnen. Denn die wird gleich ansetzen, wenn am 27. Mai die Zuckersteuerkommission zusammentritt und am 4. Juni zur Berathung der nämlichen Materie das Plenum ihr folgt. Die Regierung hat ja vorläufig nur einen halben Erfolg erstritten; es war gut und richtig und taktisch gewiß klug vom Grafen Bülow, daß er in die Art, wie die Herren Extremen von der Rechten über die Reichstagsgeschäfte zu disponiren gedachten, störend eingriff; daß er mit all der Liebenswürdigkeit, die dem ungewöhnlich charmanten Mann zu Gebote steht, der Rechten zurief: „Meine Herren, was Sie sich denken, ist nicht. Wollen Sie partout das Brüsseler Abkommen so ernsthaft und Ziffer für Ziffer prüfen — obwohl das ja im Grunde Humbug ist und die nicht ohnehin in die schwierige Frage Einblick gewannen, auch bei ausgedehnter „Prüfung" kaum sich zu Zuckerexperten auswachsen dürften — also wollen Sie die Konvention so ernsthaft prüfen, wie Sie das vorgeben — bon; dagegen ist verfassungsgemäß nichts zu sagen. Aber dann bitte gleich! Hier steht Wunsch gegen Wunsch und nicht eher werden wir in die große Sommervertagung willigen, als bis unser — der verbündeten Regierungen — Wunsch erfüllt ist." Das war, wie gesagt, gewiß eine kluge, gute und richtige Taktik und es that wohl, daß wieder einmal sichtbarlich vor aller Welt festgestellt wurde, daß denn doch nicht ausschließlich nach agrarischen Diktaten in Preußen-Deutschland Politik gemacht wird. Nur soll man sich nicht darüber täuschen, daß es vorläufig nur ein Etappensieg der Regierung ist. Die „wilden Männer" sind noch nicht überwunden und es kann schon sein, daß sie's plötzlich gelüstet, in der Zuckersteuerkommission Kanalkommission zu spielen und dann hinterher — zumal wenn im Juni die Sonne recht schön vom Himmel niederbrennt — geschieht, was jetzt schon geschehen: die Herrschaften die „Knarre" fortwerfen, streiken und wieder einmal vom parlamentarischen Ausstand zu reden ist.

Gegen einen solchen Ausgang giebt es unseres Erachtens nur ein Mittel: unbeirrt eine Politik der festen Hand. Auch Liebenswürdigkeit kann mitunter vom Uebel sein; ein offiziöser Schriftsatz in der „Süddeutschen Reichskorrespondenz" ist es gewiß. Wozu die vielen Umschreibungen, die von den „wilden Männern" leicht als Entschuldigungen ausgelegt werden könnten. Ist es wirklich ein Unglück, wenn die Regierung einmal „Beifall links" hat? Das sind doch Ammenmärchen, von denen wir uns endlich freimachen sollten. Von ihnen nährt sich die Agrardemagogie und gedeihet üppig dabei und kommet zu Körperfülle und Kräften.

Die Friedensverhandlungen.

Es ist überaus bezeichnend für die Situation, wie sie augenblicklich in Südafrika sich herausgebildet hat, daß die „Times", deren Beziehungen zu dem Londoner Auswärtigen Amt ja bekannt sind, heute plötzlich erklärt, daß „von unbedingter Unterwerfung der Boeren keine Rede sein könne. England dürfe keinen Lärm darüber schlagen, daß es den Boeren helfe, ihre niedergebrannten Farmen wieder aufzubauen. Es müsse dieses thun, und je eher es geschehe, um so besser".

Der am 15. Mai in Vereeniging stattfindenden Besprechung der Boerendelegirten sieht man selbstverständlich mit großer Spannung entgegen. Privatmeldungen versichern, daß bestimmt zu erwarten stehe, daß erneute Vorschläge an die englische Regierung gemacht werden, die auf strikte Erledigung des Versprechens der englischen Regierung, Geldmittel zum Wiederaufbau der Farmen zu bewilligen und Gewährung voller Amnestie an die Kaprebellen hinauslaufen. Alle Meldungen, wonach die Beilegung des Krieges in sicherer Aussicht stehe, seien entschieden skeptisch aufzunehmen.

Daß Lord Salisbury, der englische Premierminister, der sich am Mittwoch auf dem Jahresbankett der „Primrose Liga" über den Boerenkrieg ausgelassen hat, den Mund sehr voll nimmt, kann nicht Wunder nehmen. Er führte u. A. aus: „Es sei kein Grund vorhanden für die Behauptung, daß die Bereitwilligkeit, die England bewiesen habe, alles anzuhören, was gesagt werden konnte, ein Beweis dafür sei, daß es seine frühere Position aufgegeben hätte oder Willens sei anzuerkennen, daß die Rechte, welche es in Anspruch genommen habe, nicht länger in Kraft seien. Nach den schrecklichen Opfern, die England gebracht habe, dürfe nicht zugegeben werden, daß wieder eine Lage geschaffen werde, in welcher der Feind den Kampf von neuem beginnen könne, sobald die Gelegenheit sich biete. Es könne kein Zweifel bestehen, daß die Gewalt der Regierung über das Land eine derartige sein müsse, daß das unmöglich gemacht werde, und es sei wichtig, dies klar zu machen."

Das sind alles nur Worte. Die Thatsachen sprechen eine andere Sprache.

* * *

Von der Front

meldet Kitchener, daß gestern ein Panzerzug, der von Pretoria nach Pietersburg unterwegs gewesen sei, entgleist wäre. Dabei wurden 1 Offizier und 10 Mann getödtet.

Weiter theilt Kitchener mit, daß Ookiep im Kaplande entsetzt sei und die Boeren sich südwärts zurückgezogen hätten. Die endgültigen Verluste der Boeren bei den letzterwähnten Operationen im Oranje-Freistaat sollen sich auf 10 Todte und 221 Gefangene belaufen. Die Operationen bestanden darin, die Boeren von der Linie Heilbronn-Frankfurt auf Kronstadt-Lindley zurückzutreiben.

* * *

Die russische Regierung

hat ein Pferde-Ausfuhrverbot aus den Gouvernements Besarabien, Wolhynien, Kiew, Podolien, Poltawa und Cherson erlassen. Ausnahmen sollen in den Fällen stattfinden, wo es von den örtlichen Gouverneuren gestattet wird. Der Transport von Pferden aus anderen Gegenden durch die erwähnten Gouvernements ist nur per Eisenbahn gestattet.

Man geht wohl nicht fehl, daß dieses Pferde-Ausfuhr-Verbot den umfangreichen Handel mit Pferden für Südafrika zu inhibiren bestimmt ist.

△ London, 9. Mai. (Privat-Tel.)

Wie amtlich gemeldet wird, hat die englische Behörde die Gewißheit erlangt, daß Krüger und die Boerendelegirten in Europa für den Abschluß des Friedens nicht nothwendig sind und daß trotz der aus Utrecht und Brüssel gemeldeten Erklärungen Steijn und Schalk Burger im Einverständniß mit den Boerenkommandanten für sich das Recht beanspruchen, Frieden abzuschließen. Krüger und Dr. Leyds könnten nur um ihre Gutachten befragt werden, ohne daß sie beim Abschluß des Friedens von Einfluß wären.

Politische Tagesübersicht.

Prinz Heinrich stattete am Mittwoch dem in Berehaven an Bord des Panzerschiffes „Furious" befindlichen Herzog von Connaught einen Besuch ab und empfing dann den Gegenbesuch des Letzteren an Bord des „Kaiser Friedrich III.", woselbst das Diner eingenommen wurde. Gestern Nachmittag besuchten Prinz Heinrich und Herzog von Connaught die Ausstellung in Cork, wo dem Herzog ein enthusiastischer Empfang bereitet wurde. Prinz Heinrich weihte die Wasserrutschbahn ein und setzte unter Hurrahrufen der Menge das erste Boot in Bewegung.

Dublin, 9. Mai. (W. T.-B.)

Prinz Heinrich und der Herzog von Connaught trafen gestern Abend von Cork hier ein. Sie wurden vom Lordleutnant empfangen und begaben sich unter Geleite von Kavallerie nach der herzoglichen Residenz.

*

Die Gründung eines „Verbandes zur Abwehr der Alldeutschen" soll nach der „New-Yorker Staatsztg." Kaiser Wilhelm angeregt haben. Ihr Berliner Vertreter behauptet aus zuverlässiger Quelle erfahren zu haben, daß der Kaiser darüber geklagt habe, daß die antiamerikanischen Treibereien der Alldeutschen zum wesentlichen Theil die Schuld daran trügen, daß es in den letzten Jahren häufig zu Mißverständnissen zwischen hüben und drüben gekommen wäre. Auf alldeutscher Seite fehle es nicht nur an internationalem Taktgefühl und Rücksichtnahme auf das im Ausland lebende Deutschthum, sondern auch an Verständniß für die überseeischen Verhältnisse. Falls darin kein Wandel eintrete, würde es vielleicht nothwendig sein, einen Verband zur Abwehr der Alldeutschen zu gründen.

Wir glauben Grund zu der Mittheilung zu haben, daß diese ganze Geschichte nichts als eine Erfindung des sensationsbedürftigen Berliner Vertreters des New-Yorker Blattes ist.

*

Die über das Befinden der Königin Wilhelmina von Holland vorliegenden offiziösen Nachrichten lassen erkennen, daß der Zustand der Kranken ein befriedigender ist. Von privater Seite wird mitgetheilt, daß die Temperatur noch immer eine hohe ist und daß die größte Vorsicht beobachtet werden muß, da ein Rückfall nicht vollständig ausgeschlossen erscheint.

Beim gestrigen Gottesdienst in der protestantischen Kirche in Amsterdam, dem außer einer sehr zahlreichen Gemeinde auch Prinz Heinrich beiwohnte, sprach der Geistliche ein Dankgebet für die Erhaltung des Lebens der Königin.

Schloß Loo, 9. Mai. (W. T.-B.)

Der heute Vormittag ausgegebene Krankheitsbericht lautet, die Königin verbrachte eine ruhige Nacht. Eine Erhöhung der Temperatur trat nicht ein. Die Nahrungsaufnahme ist ausreichend. Das Befinden ist thatsächlich zufriedenstellend.

*

Die Unruhen in China. Dem „Standard wird aus Tientsin telegraphirt, die aufrührerische Bewegung in der Provinz Tschili sei in der Ausdehnung begriffen. Es seien wieder Angriffe auf christliche Kirchen und Missionare gemacht worden. Die Zahl der Aufständischen werde auf 40 000 Mann geschätzt, die gut bewaffnet seien. Bis jetzt sei es den Truppen des Vizekönigs Juanschikai durchaus mißlungen, die Erhebung niederzuschlagen; die Behörden seien nun bemüht, die Aufständischen durch Geldgeschenke zur Ruhe zu bringen.

Nach einer Pekinger Depesche des Reuterschen Bureaus ist dem Bischof Favier die Mittheilung zugegangen, daß an den Unruhen in Tschili 10 000 Bewaffnete mit einigen Geschützen theilnehmen.

Parlamentarisches.

Das Abgeordnetenhaus ist am Mittwoch in die Ferien gegangen. Das Abgeordnetenhaus würde sicher noch eine Woche länger getagt und sein Pensum erledigt haben, wenn nicht die Regierung noch wichtige Vorlagen angekündigt hätte, die bis jetzt noch nicht eingegangen waren und deshalb von vornherein ein Fortagen nach Pfingsten bedingen.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser nahm am Mittwoch in Straßburg eine Parade über die dortige Garnison ab. Gestern Vormittag wohnte er dem Gottesdienst in der evangelischen Garnisonkirche bei; am Nachmittag besichtigte er die der Vollendung entgegengehende sogen. Kirschbaumhöhenbatterie. Am Abend fand ein Diner beim Staatssekretär v. Köller statt.

— Der Kaiser verlieh dem Unterstaatssekretär v. Schraut den Kronen-Orden 1. Klasse.

— Herr Lucke wird wegen seiner am Dienstag vorgenommenen ungeschickten Anzweiflung der Beschlußfähigkeit des Reichstags in der „Deutschen Tageszeitung" gefeiert, während umgekehrt die „Kreuzztg." Herrn Lucke tadelt, daß er trotz Abrathens der ihm nahestehenden Abgeordneten auf seinem Vertagungsantrag und auf Auszählung bestanden habe.

Heer und Flotte.

Generalmajor Freiherr von Schönau-Wehr ist mit Enthebung von der Stellung als Flügeladjutant des Großherzogs von Baden zum Kommandanten von Karlsruhe ernannt. Freiherr von Schönau-Wehr ist aus der Feldartillerie hervorgegangen und am 3. Juli 1899 Generalmajor geworden.

Schiffsbewegungen. Das 1. Geschwader (S. M. „Kaiser Friedrich III.", „Kaiser Wilhelm II.", „Kaiser Barbarossa", „Kaiser Karl der Große", „Kurfürst Friedrich Wilhelm", „Brandenburg", „Weißenburg", „Amazone" und „Hela") unter dem Befehl des Prinzen Heinrich von Preußen, ist am 6. Mai in Bere Haven eingetroffen und wird am 12. Mai wieder in See gehen. S. M. S. „Gazelle" wird am 9. Mai von Port of Spain nach St. Thomas in See gehen. S. M. S. „Hay" hat am 6. Mai, von Kiel kommend, Brunsbüttel passirt. Poststation für S. M. S. „Mars" ist bis 12. Mai Helgoland, für 13. bis 14. Mai Wilhelmshaven, vom 15. Mai ab bis auf Weiteres Kiel.

Sport.

Rennen zu Hamburg-Groß Borstel.
Donnerstag, den 8. Mai.

1. **Eröffnungs-Rennen.** Preis 2200 Mk. Distanz 1200 Meter. 1. Frhrn. v. Heintze's „Jodler", 2. „Quälgeist" Tot.: 21: 10. Platz 23, 26: 20.

2. **Harvestehuder Steeple-Chase.** Ehrenpreis und 1800 Mk. Distanz 3200 Meter. Mr B.'s „Nanki Pol" (Lt. v. Schmidt-Pauli), 2. „Weingeist". Tot.: 16: 10. Platz 23, 22: 20.

3. **Alsterkrüger Handicap.** Preis 3000 Mk. Distanz 1200 Meter. 1. Hrn. B. Naumann's „Rappo", 2. „Jarl". Tot.: 20: 10. Platz 27, 26: 20.

4. **Amsinck-Memorial.** Preis 10000 Mk. Distanz 1600 Meter. 1. Mr. B.'s „Easter Monday", 2. „Hercules", 3. „Best Lad". Tot.: 15: 10. Platz 24, 27: 20.

5. **Mai Hürden-Handicap.** Graditzer Gestüt-Preis 1500 Mk. Dist. 3200 Meter. 1. Mr. B.'s „Pestilenz" (Lt. v. Schmidt-Pauli). Tot.: 13: 10.

6. **Hörnkamp-Handicap.** Union-Klub-Preis 2500 Mk. Dist. 1600 Meter. 1. Hrn. W. Hiestrich's „Königsjunker", 2. „Corner". Tot: 26: 10. Platz 24, 23: 20.

7. **Niendorfer-Steeple-Chase.** Ehrenpreis und 1500 Mk. Dist. 4000 Meter. 1. Lt. v. d. Knesebeck's (17. Drag.) „Orient-Expreß II", 2. „Heroine". Todtes Rennen. Tot.: 25, 7: 10. Platz 25, 25: 20.

Rennen zu Dresden
Donnerstag, den 8. Mai.

1. **Preis von Döbra.** Ehrenpreis und Mk. 2300. Dist. 2000 Meter. Lt. v. Mackensen's (1. Hus.) „Primavera II." Tot. 166: 10.

2. **Preis von Zschorna.** Preis Mk. 3000. Dist. 1800 Meter. Hrn. B. Naumann's „Saperloter." Tot. 29: 10.

3. **Mai-Hürden-Handicap.** Preis Mk. 3000. Dist. 3000 Meter. 1. Graf O. Westphalen's „Dossier." Tot. 51: 10.

4. **Ehrenpreis-Handicap.** Ehrenpreis und Mk. 7000. Dist. 1600 Meter. 1. Hrn. B. Naumann's „Altgold," 2. Hrn. R. Haniel's „Yakumo," 3. „Prüfstein." Tot. 17: 10. Platz 10, 10: 10.

5. **Preis von Königstein.** Preis Mk. 2500. Dist. 1200 Meter. 1. Hrn. F. Lehmann's „Glatz". Tot. 16: 10.

6. **Elbthal-Jagdrennen.** Preis Mk. 3000. Dist. 4500 Meter. Rittm. v. Eynards „Serpenteau." Tot. 29: 10.

Lokales.

* **Johanniterfest.** In Berliner Zeitungen wird mitgetheilt, daß das Johanniterfest auf der Marienburg in derselben Weise gefeiert werden soll, wie ursprünglich beabsichtigt und von uns auch berichtet worden war. Wir können demgegenüber feststellen, daß nach den neuesten Bestimmungen eine sehr erhebliche Reduktion des Programms beschlossen ist und das Fest nur einen Tag wahrscheinlich, den 5. Juni, in Anspruch nehmen wird. Der Kaiser wird Vormittags in Marienburg eintreffen und bereits Nachmittags wieder abreisen, so daß namentlich die früher in Aussicht genommene elektrische Beleuchtung des Schlosses wegfallen wird.

* **Westpreußische Landwirthschaftskammer.** Nachdem nunmehr dem Reichstag ein Ergänzungsgesetz zum Zuckersteuergesetz zugegangen ist, wird gemäß den Beschlüssen der letzten Versammlung der Kammer (Antrag Meyer-Rottmannsdorf und Antrag Steinmeyer) der Vorstand der Kammer unter dem Vorsitz des Herrn v. Oldenburg Anfang nächster Woche eine Sitzung abhalten, um zu den Beschlüssen der Brüsseler Konferenz Stellung zu nehmen.

* **Vom städtischen Rechnungswesen.** Die Erörterungen, welche neulich in der Stadtverordnetensitzung bezüglich der Nachbewilligungen bei Etatsüberschreitungen stattfanden, haben dem Magistrat Veranlassung zum Entwurf einer Verfügung an die betheiligten städtischen Beamten und Bureaus gegeben zum Zweck gleichmäßigen Verfahrens nach den dafür geltenden Grundsätzen.

Die Verfügung bestimmt u. A.: Sämmtliche Beiträge, die im Vergleich zum Etat eine Mehrausgabe darstellen, sind zur Nachbewilligung zu stellen. — Eine Minderausgabe auf die Mehrausgaben eines anderen Abschnittes anzurechnen, ist nur dann zulässig, wenn im Etat vorgesehen ist, daß die betreffenden Kapitel eines Titels unter einander übertragbar sind. — Wenn den zur Verausgabung bewilligten Beträgen, denen Einnahmen in gleicher Höhe gegenübergestellt werden, durch unvorhergesehene Einnahmen weitere Mittel hinzukommen, so ist es unstatthaft, solche Einnahmen dem Einnahme-, wie dem Ausgabe-Soll zuzusetzen, sie sind vielmehr lediglich als Ist-Einnahme auf das Soll zu verrechnen. — Die übrigen Bestimmungen sind formaler Natur.

* **Der ostdeutsche Lawn-Tennis-Turnier-Verband** hat seine diesjährige Sommersaison gestern wieder unter günstigsten Aussichten eröffnet, denn zu beiden Turnieren waren nicht nur zahlreiche Nennungen eingegangen, welche bewiesen, daß der schöne Sport mehr und mehr auch bei uns an Boden gewinnt, sondern es wurde auch so gut gespielt, daß man kaum die Einwirkung der langen Winterpause erkennen konnte. Zu dem Herrn-Einzel-Spiel hatten 16 Herren und zu dem Herrn-Doppel-Spiel 6 Paare gemeldet. Trotzdem sehr eifrig gespielt wurde und das Wetter zwar kühl und frisch, aber für das Spiel sehr günstig war, gelang es nicht die beiden Turniere fertig zu spielen. Zwar treten im Doppel-Spiel die Herrn Scheunemann und Heidfeld gegen die Herren Schlepps und Ehlers zur Schlußrunde an, doch spielten beide Herrn sehr gewandt, sodaß die Entscheidung sich so lange hinzog, bis die Dunkelheit hereinbrach und die Partie als unentschieden abgebrochen werden mußte. Nächsten Sonntag wird die Entscheidung fallen, und wir machen auf dieselbe alle Freunde des Tennis-Sportes aufmerksam, da interessante Spiele zu erwarten sind.

* **Aus dem Bureau des Wilhelmtheaters.** „Die Dame von Maxim" erzielte gestern bei vollbesetztem Hause wieder einen durchschlagenden Heiterkeitserfolg; das Stück gelangt voraussichtlich nur noch heute und morgen zur Aufführung.

* **Eine zweite Dialekt-Soiree,** welche aber auch zugleich die letzte ist, veranstaltet am nächsten Sonntag Abend im Apollo-Saale Herr Hofschauspieler Emil Richard. Der beliebte Künstler wiederholt u. A. die im Stadttheater, gelegentlich seines Gastspiels mit äußerst starkem Beifall aufgenommene Dialekt-Posse: „Zu Befehl Herr Leutnant". Auch das übrige Programm weist eine Reihe vielversprechender Sachen auf.

* **Sängerzusammenkunft.** Ein Stelldichein des Königsberger Sängervereins, des Danziger Männergesangvereins und der Elbinger Liedertafel ist für den 15. Juni in Panklau bezw. Cadinen geplant.

* **Herr Generalleutnant v. Braunschweig** ist vorgestern Abend aus Thorn wieder nach hierher zurückgekehrt und setzt in nächster Woche seine Inspizirungsreise weiter fort.

* **Flaggenschmuck.** Aus Anlaß des vorgestrigen Namenstages der Kaiserin von Rußland hatten das russische Generalkonsulat, der Kreuzer „Nowik" sowie die beiden Küstenpanzerschiffe „Hagen" und „Aegir" Flaggenschmuck angelegt.

n. **Eisenbahn-Betriebskontroleur Kaselow †.** Gestern Nachmittag verstarb hier nach längerem Leiden im chirurgischen Lazareth in der Sandgrube an den Folgen einer Operation der Königliche Eisenbahn-Betriebskontroleur Herr Otto Kaselow im 48. Lebensjahre. Am 30. März 1874 bei der Eisenbahndirektion in Bromberg als Supernumerar eingetreten, war er nacheinander Stations-Diätar, Stations-Assistent und Verkehrskontroleur. Bei der Neuordnung der Staatseisenbahnverwaltung am 1. April 1895 wurde er von Posen nach Dirschau versetzt, wo ihm die Stelle des Kassenkontroleurs bei der dort neu errichteten Eisenbahn-Verkehrs-Inspektion übertragen wurde. Am 1. April 1898 erfolgte seine Versetzung nach Danzig unter Uebertragung der Stelle eines Betriebskontroleurs bei der hiesigen Eisenbahndirektion. Durch sein freundliches und leutseliges Wesen hat er es verstanden, sich die Liebe und Zuneigung seiner vielen Mitbeamten im besonderen Maaße zu erwerben. Möge ihm die Erde leicht sein!

* **Inspizirung.** Zu einer Besichtigung der beiden Küstenpanzerschiffe „Hagen" und „Aegir" sind die Herren Kapitän zur See Thiele und Oberleutnant zur See v. Müller hier eingetroffen und im Hotel „Danziger Hof" abgestiegen.

r. **Der neue Bauauftrag „Ersatz Zieten" für unsere Kaiserwerft.** Seit der im Herbst v. J. erfolgten Ablieferung der von unserer Marinewerft gebauten „Thetis", die im Frühjahr 1899 auf Stapel gelegt worden war, hat der Typ unserer kleinen Kreuzer bereits zweimal recht erhebliche Konstruktionsverbesserungen erhalten. Diese kamen einestheils in den Neubauten „Frauenlob" und „Arcona", die heute noch nicht im Bau vollendet sind, zum Ausdruck; anderentheils sollen sie erst in den Neubauten „Ersatz Zieten", „K" und „L", deren Kiellegung jetzt von den verschiedenen Werften eingeleitet wird, zum Ausdruck kommen. Der Neubau „Ersatz Zieten", den unsere Marinewerft in den nächsten zwei Jahren fertigzustellen haben wird, kann daher nicht als Schwesterschiff der „Thetis" gelten; er wird diese in allen Hauptabmessungen an Größe übertreffen; seine Maschinenanlagen werden bedeutendere sein. Vor Allem aber soll er einen erheblich gesteigerten Aktionsradius besitzen, der bei der „Thetis" bereits auf etwa 5000 Seemeilen berechnet war. Unsere Marinewerft ist mithin wiederum vor die Lösung gänzlich neuer Aufgaben durch diesen Neuauftrag gestellt. Die bei der Firma Krupp für das Schiff bereits in Bestellung gegebene artilleristische Armirung wird sich aus zehn 10,5 cm-Schnellladegeschützen von 40 Kaliber Rohrlänge nebst zehn 3,7 cm-Maschinenkanonen zusammensetzen, während das Kanonenboot „Panther" nur zwei Geschütze der erstgenannten Klasse an Bord hat. Der Bau „Ersatz Zieten" wird das längste Schiff in seiner Kielgröße sein, das bisher jemals auf unserer Marinewerft gebaut worden ist, denn selbst die geschützten Kreuzer „Vineta" und „Freya", die man auf unserer Werft in der ersten Hälfte der neunziger Jahre auf Stapel setzte, waren nur 105 m zwischen den Perpendikeln lang.

* **Der Danziger Ruderverein** hielt am Mittwoch Abend in seinem Bootshause am Kielgraben seine Monats-Versammlung unter dem Vorsitze des Herrn Arx ab. Nach Aufnahme neuer Mitglieder verpflichtete der Vorsitzende eine größere Anzahl Herren zum Training für die Regatta zu Königsberg, wo der Verein im Vierer und Achter zu starten beabsichtigt. Zum Leiter der Trainings-Uebungen ist in diesem Jahre Herr Assistenzarzt Dr. Boldt erwählt worden, der die Mannschaften ausbildet. Daneben hat auch Herr Sommerfeld sein Training aufgenommen und wird versuchen, ob er die gute Form, die er Ende vorigen Jahres in Amsterdam zeigte, wieder erreicht. Er wird zur deutschen Meisterschaft, die in diesem Jahre in Berlin ausgefahren wird, melden.

zg. **Der Verein ehemaliger Gardisten** hielt am Dienstag in den Räumen des Gambrinus seine monatliche Generalversammlung ab. Nach kurzer Ansprache, in welcher des Ablebens des Prinzen Georg gedacht wurde, erstattete der Vorsitzende, Herr Professor Steinwender Bericht über den am 12. April veranstalteten Familienabend. Einen längeren Meinungsaustausch veranlaßte der zweite Abschnitt der Tagesordnung, welcher von den Beiträgen und Aufnahmen handelte. Die Bibliotheck soll zunächst nur aus freiwilligen Beiträgen der Mitglieder gebildet werden. Für den zweiten Sonntag nach Pfingsten ist ein Ausflug nach Heubude und Plehnendorf geplant. Den Schluß des offiziellen Theils der Versammlung bildeten Mittheilungen von inzwischen eingegangenen Gesuchen und Vorschlägen.

* **Das Urtheil im Krosigk-Prozeß rechtskräftig geworden.** Nachdem der Gerichtsherr, der kommandirende General des 1. Armeekorps Freiherr von der Goltz, wie die „Kgsb. Hart. Ztg." hört, auf das Rechtsmittel der Revision verzichtet hat, ist Mittwoch Abend das Urtheil des Oberkriegsgerichts vom 30. April rechtskräftig geworden. Damit ist endlich die Angelegenheit, die so viel Aufregung verursacht hat, endgiltig erledigt. Wer der Mörder wirklich gewesen ist, das weiß außer ihm selbst noch Niemand, und doch wäre, schon im Interesse aller derjenigen, auf denen der Verdacht ruht, seine Entdeckung so sehr zu wünschen.

* **Steuermanns-Sterbekasse.** Vor einiger Zeit hatte der Vorstand den Mitgliedern der Kasse eine Aenderung der Statuten vorgeschlagen; welche dahin ging, daß an diejenigen Mitglieder, welche 4 Wochen nach Genehmigung der Aenderung eintreten, nur 140 Mk. Sterbegelder gezahlt werden sollen, während bisher 180 Mk. gezahlt worden waren und an die alten Mitglieder auch noch weiter gezahlt werden sollen. Der Antrag fand vor einigen Wochen in der Generalversammlung Opposition, welche zu einer stürmischen und resultatlosen Verhandlung Veranlassung gab, in Folge deren der Vorstand die Herren Bartel und Berger ausgeschlossen hatte. Zur Abstimmung über den Antrag des Vorstandes war zu Mittwoch eine neue Generalversammlung in den Kaiserhof berufen worden, welche so stark besucht war, daß wegen Ueberfüllung des Saales eine Anzahl Mitglieder zurückgewiesen werden mußte. Nach längerer theilweise wiederum sehr erregter Debatte wurde der Antrag des Vorstandes mit 178 gegen 102 Stimmen angenommen.

* **Feuer.** In einer parterre gelegenen Küche des Hauses Schidlitz, Oberstraße 91, war gestern Abend 11¼ Uhr durch herausgefallene Funken des Herdfeuers ein Fußbodenbrand entstanden, der von einer zur Hilfeleistung entsandten Gasspritze in kurzer Zeit gelöscht war.

* **Polizeibericht vom 8. u. 9 Mai.** Verhaftet: 15 Personen, darunter 2 wegen Diebstahls, 1 wegen Unfugs, 4 wegen Trunkenheit, 3 Bettler, 5 Korrigenten. Obdachlos 39.

Gefunden: Eisenbahn-Monatskarte für Margarethe Korn, 1 silberne Schirmkrücke, am 6. April cr. ein weißes Taschentuch, gez. E. G., abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

Die Empfangsberechtigten haben sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königl. Polizeidirektion zu melden.

Verloren: 1 goldene zweireihige Damenuhrkette mit 2 Quasten, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

Signorinis zerstörte den gleichmäßigen Eindruck der sonst in jeder Hinsicht abgerundeten Wiedergabe der „Aida". Es war ein großer Fehler, diesem Sänger eine so wichtige Rolle anzuvertrauen.

Neues vom Tage.

Die Leiche des Prinzen Georg von Preußen

wurde gestern früh von der Dom-Interimskirche nach dem Anhalter Bahnhof in Berlin übergeführt, um dann nach Schloß Rheinstein transportirt zu werden.

Schloß Rheinstein, 9. Mai. (Tel.) Der Sonderzug mit der Leiche des Prinzen Georg ist heute früh hier eingetroffen. Mitglieder des Kriegervereins von Trechtinghausen bildeten eine Ehrenwache und trugen den Sarg nach dem Schlosse.

Als Erbprinz Georg Wilhelm von Braunschweig-Lüneburg

soll der Sohn des Herzogs von Cumberland in die Matrikel der Heidelberger Juristenfakultät eingetragen worden sein. Wenn das „Versöhnungspolitik" darstellen soll, so vermögen wir uns allerdings nicht zu ihr zu bekennen.

Eine Abordnung des 42. Mitau'schen Dragoner-Regiments

wird dem Prinzen Albrecht von Preußen am 14. Mai, dem Tage, an welchem der Prinz vor 50 Jahren à la suite des Regiments gestellt wurde, die Glückwünsche des Regiments überbringen.

Die Opfer der Zschortauer Eisenbahnkatastrophe,

die in dem Leipziger Krankenhaus liegen, befinden sich sämmtlich auf dem Wege der Besserung. In Bayreuth fand Mittwoch Nachmittag das Leichenbegängniß des verunglückten Reichstagsabgeordneten Friedel statt. Die Betheiligung war eine überaus zahlreiche.

Dr. Heinrich Frans Angelo Antoine-Feill,

Vorsitzender der hanseatischen Anwaltskammer, ist gestorben.

Während eines Stiergefechts

stürzte in Ibres (Provinz Jaen) eine Zuschauertribüne ein; zwei Personen wurden getödtet, etwa fünfzig verletzt.

Starke Erderschütterungen

werden aus Südfrankreich und Spanien neuerdings wieder gemeldet. Viele Gebäude sind zerstört.

Schneefall und starke Kälte

kündigte am Mittwoch Vormittag in Stuttgart, Metz und weiten Strichen Süddeutschlands des Winters Rückkehr an.

Paris, 9. Mai. (Tel.) Die gestern Nacht eingetretenen Fröste und Schneefälle richteten großen Schaden an Obst und Feldfrüchten in mehreren Gegenden Frankreichs an.

Der Beleidigungsprozeß des Professors Geyger

wider den Professor Max Klinger, der Mittwoch vor dem Schöffengericht in Berlin stattfand, wurde nach längerer Aussprache zwischen den Parteien vertagt, um ihnen Zeit zur Anbahnung eines gütlichen Ausgleichs zu geben.

Großfeuer.

In der letzten Nacht brannte die Gummifabrik von Meiswinkel in Essen nieder. Der Besitzer der Fabrik und ein Dienstmädchen erlitten bei den Rettungsversuchen schwere Brandwunden.

Essen, 9. Mai. (Tel.) Der gestern beim Brande in der Gummifabrik Meiswinkel schwerverletzte Besitzer der Fabrik ist seinen Brandwunden erlegen.

* **Himmelfahrt.** Der Tag wurde gestern doch schließlich noch schöner, als es anfänglich den Anschein hatte. Die Wolkenmassen, welche Vormittags das Mitnehmen eines Regenschirmes sehr rathsam erscheinen ließen, wurden immer geringer, und schließlich lachte die Sonne freundlich vom klaren blauen Himmelszelt hernieder auf die blaue See und die Wälder, in denen hunderte von frühlingsfrohen Menschen gern sich ergingen, obwohl noch immer die Laubbäume kahl ihre Aeste und Zweige in die Luft strecken. Aber es war doch wenigstens schöne frische Luft draußen ohne die minder angenehme Beigabe heftigen Windes, wie an den letzten Sonntagen. Man konnte auch schon einige Zeit an geschützten Orten im Freien sitzen, wie u. a. im Kurpark Westerplatte, wo die Wilke'sche Kapelle ein treffliches Konzert spielte. Die Verkehrsmittel waren nach allen Richtungen ziemlich stark in Anspruch genommen.

* **Paradenmusik in Langfuhr.** Den Einwohnern unserer freundlichen Gartenvorstadt Langfuhr ist gestern eine angenehme Ueberraschung bereitet worden: Zum ersten Mal fand von ½1–1 Uhr Mittags-(Paradenmusik) statt, wie sie ja in Danzig jeden Senntag und Feiertag abgehalten wird. Wie wir hören, sollen künftig die Kapellen des 1. und 2. Leibhusaren-Regiments allmonatlich an 2 Sonntagen Mittagsmusiken ausführen. Natürlich freut man sich in Langfuhr über diese Neuerung und — ebenso begreiflich — stellt sich auch gleich der Wunsch ein, daß das angenehme Promenadenkonzert auf alle Sonntage ausgedehnt werden möchte. Man ist aber gerne dankbar für das bisher Gewährte.

* **Zuckerfabrik Praust.** Man schreibt uns: In der am Mittwoch stattgehabten außerordentlichen General-Versammlung wurde über den von einer Anzahl Aktionäre eingebrachten Statutenänderungs-Antrag berathen, der den Zweck verfolgt, die wohl einzig dastehende Bestimmung des Statuts dieser Fabrik hinweg zu räumen, nach welcher nur den derzeitigen 280 Aktien La. A. (mit Rübenbau-Verpflichtung) allein das Recht zusteht, aus ihrer Mitte Aufsichtsraths-Mitglieder zu wählen, während die übrigen 1220 Aktien La. B. (Geld-Aktien) in dieser Beziehung rechtlos sind! Da der Besitz der 280 Aktien La. A. sich nur auf etwa 8 wahlfähige Inhaber vertheilt, so bildet diese eigenthümliche Bestimmung des Statuts eine Sinekure für die gegenwärtigen 6 Aufsichtsraths-Mitglieder, die interessirte Rübenbauer der Fabrik sind. Da die Besitzer der wenigen Aktien La. A. eine lebhafte gegnerische Agitation entfaltet hatten, konnte der Antrag, zumal auch hier wieder das geringe Interesse der betheiligten Aktionäre zu Tage trat, nicht die statutenmäßige ¾-Majorität finden, obwohl der Antrag von der Direktion unterstützt wurde und sich die allgemeine Stimmung auch für demnächstige Aufhebung der an den Aktien La. A. haftenden, von diesen als lästig empfundenen Rübenbau-Verpflichtung geltend machte, umsomehr als der Fabrik hierdurch kaum ¼ ihres Rübenbedarfs zugeführt wird. Die derzeitige Verwaltung der Gesellschaft scheint demnach die eigene Machtfrage in den Vordergrund des Unternehmens zu stellen, das bisher, obwohl vorzüglich gelegen, nicht an die Erfolge jüngerer nachbarlicher Fabriken herankommen konnte. Schienen doch durch den jüngsten Wechsel in der Direktion alle Voraussetzungen für eine günstigere Entwicklung des Unternehmens gegeben, dessen Verwaltung sich in der Vergangenheit nicht gerade als eine glückliche gezeigt hat! Es ist anzunehmen, daß die benachtheiligten Aktionäre La. B. sich bei diesem Ausgang der Sache nicht beruhigen werden.

* **Der Verein ehemaliger Fünfer** hielt am Mittwoch im „Preußischen Hof" seine Monatsversammlung ab, in welcher zuerst ein neues Mitglied in den Verein aufgenommen wurde. Alsdann gedachte der Vorsitzende in kurzen, kernigen Worten des Geburtstages des Kronprinzen und brachte auf denselben ein Hoch aus. Auch wurde der Gedenktage des Regiments gedacht, an welchem vor 95 Jahren das damalige Regiment von Diericke den Hagelsberg tapfer vertheidigte, was heute durch einen schlichten Gedenkstein bezeichnet wird. Nach dem Bericht über die Jahresrechnung konnte der Kassenbestand als ein recht günstiger bezeichnet werden. Ein Vereinsmitglied hielt einen sehr interessanten Vortrag über den Denisch Ritter-Orden.

* **Keglerfest.** Am Mittwoch feierte der Kegelklub „Namenlos" im Lokale des Herrn Klein, Langfuhr, sein Abkegeln. Ein Preiskegeln sowohl für die Damen als auch für die Herren mit je 9 Preisen fand gegen 8 Uhr mit der Preisvertheilung seinen Abschluß. Auch die Kinder erhielten je ein kleines Geschenk. Das dann folgende Festessen wurde durch Reden gewürzt und schließlich vergnügte man sich am Tanz bis zum dämmernden Morgen.

* **Das Centralcafé** ist gestern bereits, nachdem es in den wenigen Tagen vollständig renovirt und in seiner Einrichtung durchgreifend umgestaltet worden ist, von seinem neuen Inhaber, Herrn Suske, wieder eröffnet worden und war sogleich am ersten Abend gut besucht.

* **Zur Wohnungsfrage.** Der „Reichs-Anzeiger" veröffentlicht das Gesetz, betreffend die Bewilligung von weiteren 12 Millionen Mark zur Verbesserung der Wohnungs-Verhältnisse von Arbeitern, die in staatlichen Betrieben beschäftigt sind, und von gering besoldeten Staatsbeamten.

* **Vakante Stellen für Militär-Anwärter im Bezirk des 17. Armee-Korps.** 15. Juni 1902, Dt. Eylau, Magistrat, Polizeibureau-Assistent, Gehalt 900 Mk. Sofort, Graudenz, Polizei-Verwaltung, Polizeischutzmann, Anfangsgehalt 1100 Mk. und 100 Mk. nicht pensionsberechtigtes Kleidergeld. 1. August 1902, im Kaiserlichen Ober-Postdirektionsbezirk Danzig, Briefträger, 900 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß. Möglichst bald, Lauenburg (Pomm.), Polizeiverwaltung, Polizei-Wachtmeister, Grundgehalt 1500 Mk., steigend von 3 zu 3 Jahren um je 150 Mk. bis zu 2100 Mk. Sofort, Mocker, Gemeinde-Vorstand, Amts- und Gemeinde-Polizeisergeant, 720 Mk. jährlich und 60 Mk. Kleidergelder. Sofort, Pr. Stargard, Amtsgericht, Kanzleigehilfe.

* **Diebstahl.** Am 1. Mai war dem Arbeiter M. ein Anzug im Werthe von 16 Mk. gestohlen worden. Als Thäter wurde der schon mehrere Male vorbestrafte Arbeiter Walter Franz Kowalski ermittelt und gestern verhaftet. Er räumte den Diebstahl ein und gab an den Anzug für 4 Mk. versetzt zu haben.

* **Wasserstandsbericht** vom 9. Mai. Thorn + 0,98, Fordon + 1,04, Culm + 0,86, Graudenz + 1,36, Kurzebrack + 1,66, Pieckel + 1,52, Dirschau + 1,66, Einlage + 2,26, Schiewenhorst + 2,36, Marienburg + 1,20, Wolfsdorf + 1,14 Meter.

Provinz.

r. **Neustadt Wpr.**, 8. Mai. Zu dem heute hier abgehaltenen Ablaßfeste trafen bereits gestern mit den regelmäßigen Zügen etwa 2500 Wallfahrer hier ein, welche sich dann mit den ebenfalls in großer Anzahl zu Fuß eingetroffenen Wallfahrern aus der näheren und weiteren Umgegend vereinigten. Mit einem heute Morgen von Danzig abgelassenen Sonderzuge und mit den übrigen fahrplanmäßigen Zügen aus der Richtung von Stolp trafen noch weitere 1800 Wallfahrer ein. Nach Beendigung der kirchlichen Feier entwickelte sich in der Stadt ein äußerst lebhaftes Treiben. Während ein kleiner Theil der Wallfahrer zur Rückfahr nach dem Heimathsort wieder die Eisenbahn benutzte, zu welchem Zwecke Sonderzüge von hier nach Gr. Boschpol mit etwa 150 Personen zur Ablassung gebracht und die regelmäßig verkehrenden Personenzüge erheblich verstärkt wurden, kehrte der weitaus größere Theil in der Prozession zu Fuß nach den einzelnen Ortschaften zurück.

g. **Dirschau**, 11. Mai. Gestern hielt der deutsche Ostmarkenverein hier eine Sitzung im Lokale des Herrn D. Lindemann ab. Der Vereinsvorsitzende, Herr Professor Holtz, sprach über den kürzlich in Danzig abgehaltenen Deutschen Tag. Es wurde beschlossen, bei dem Hauptvorstand in Berlin dahin vorstellig zu werden, derselbe möge die Staatsregierung bitten, Maßnahmen zu treffen, daß die von den Polen für die im Wreschener Schulkrawall-Prozeß Verurtheilten gesammelten Gelder nicht zur Vertheilung gelangen. — Im „Hotel zum Kronprinzen von Preußen" hielt der Landwirthschaftliche Kreisverein eine Sitzung ab, in welcher u. A. Herr Dr. Bersing von der Landwirthschaftskammer zu Danzig einen Vortrag hielt über „Futteranbau und wirthschaftliche Maßnahmen bei der Fütterung des Rindviehes ohne Weidegang." — Heute beging der Evangelische Frauenverein sein 15. Jahresfest. Nachmittags fand in der St. Georgenkirche ein Festgottesdienst statt und Abends ward ein Familienabend im Saale des „Hotels zum Kronprinzen von Preußen" abgehalten. — Die Berufung des Thierarztes Herrn Andretzki gegen seine Verurtheilung in der ersten Instanz wegen Vergehens gegen das Reichsviehseuchengesetz ist anerkannt und Herr Andretzki auf Antrag des Staatsanwalts von der Strafkammer freigesprochen worden.

w. **Marienburg**, 8. Mai. Der etwa 50 Jahre alte Gärtner Kresse, bisher im Landarmenhause zu Konitz untergebracht, flehte heute Nachmittag auf der Schiffbrücke Vorübergehende um Almosen an. Als er diese nicht erhielt, stürzte er sich in die Nogat. Er wurde indeß gerettet und nach dem Krankenhause geschafft. — Der zu 16 Monaten Gefängniß wegen Diebstahl in Flatow internirte Arbeiter Skowronski aus Hoppenbruch bei Marienburg, welcher von der Außenarbeit entwichen und zu seiner hier wohnhaften Ehefrau zurückgekehrt war, wurde gestern Nachmittag nach vieler Mühe hier wieder verhaftet. Er soll inzwischen wieder einen neuen Diebstahl verübt haben.

* **Marienburg**, 8. Mai. In Altmark brannte eine große Scheune des Besitzers Moeller nieder. Große Vorräthe an Stroh, Getreide, Kartoffeln, zahlreiche Maschinen, Fuhrwerke u. a. wurden ein Raub der Flammen. Es wird Brandstiftung vermuthet.

* **Elbing**, 8. Mai. Der Müllerinnung ist durch die Westpreußische Handwerkskammer die Berechtigung zur Abnahme der Gesellenprüfung ertheilt. Diese Erlaubniß erstreckt sich auf alle im Innungsbezirk, also des Stadt- und Landkreises Elbing, vorhandenen Müllerlehrlinge.

D **Krojanke**, 8. Mai. Wie stark manche Lehrer überbürdet sind, mag man daraus ersehen, daß an der hiesigen Stadtschule ein Lehrer 104 Kinder zu unterrichten hat. Es ist deshalb bei der Regierung der Antrag um Anstellung einer neuen zwölften Lehrkraft gestellt worden. — Das diesjährige Kreis-Gustav-Adolf-Fest findet am 25. Mai in der hiesigen Kirche statt.

* **Graudenz**, 8. Mai. In der gestrigen Nacht brannte auf dem Kaufmann Boldt'schen Grundstücke ein Speicher total nieder. Ein in dem Gebäude schlafendes Mädchen konnte noch rechtzeitig gerettet werden. Die Entstehungsursache des Feuers ist unbekannt.

e. **Schwetz**, 7. Mai. Ueber den schon kurz gemeldeten Vatermord werden jetzt folgende Einzelheiten bekannt: Der Altsitzer Jurkiewicz in Heinrichsdorf lebte mit seiner an den Besitzer Wessalowski verheiratheten Tochter wegen des Leibgedinges in stetem Unfrieden. Als der 60 Jahre an Rheumatismus leidende Vater am Montag Nachmittag von einer Arbeit nach Hause kam, übergoß ihn die eigene Tocher mit kochendem Wasser, bearbeitete ihn mit einem mächtigen Knotenstocke und schlug ihn vollends mit einem schweren Stein todt. Die Mörderin ist bereits verhaftet.

e. **Stolp**, 8. Mai. Die Eigenthümerfrau Hinz geb. Pagel in Alt-Jngelor, die bei dem Brande ihres Wohnhauses bei dem Versuche, ihr Kind zu retten, schwere Brandwunden erlitt, ist denselben im hiesigen Krankenhause erlegen. — Der 3 Jahre alte Sohn des Heizers Kramer von hier wurde, als er auf der Straße mit anderen Kindern spielte, von einem mit Langholz beladenen Wagen überfahren und sofort getödtet. — In Quakenburg machte die unverehelichte L. von hier ihrem Leben durch Erhängen ein Ende. Das Motiv zur That ist unbekannt.

+ **Rummelsburg**, 8. Mai. Unsere Schützengilde wird mit dem diesjährigen am 3. Pfingstfeiertage stattfindenden Königsschießen das Fest des 150jährigen Bestehens verbinden. — Der Turnverein wählte gestern in den Vorstand: Kanzlist v. Brisinsky, Uhrmacher Bötzke, Spinner Glaßneck, Töpfermeister Schwirz, Bezirksschornsteinfegermeister K. Fabrizius und Bäckermeister Steiner. Das 20. Stiftungsfest soll am 8. Juni cr. stattfinden. — Die Wahl des Bürgermeisters Kieback ist bestätigt worden.

* **Königsberg**, 8. Mai. Der städtische Steuereinsammler Voigt hat eine seine Kaution übersteigende Summe erhobener Steuern unterschlagen und ist in Untersuchungshaft genommen. Die unterschlagene Summe soll sich auf ca. 10 000 Mk. beziffern.

G **Pillau**, 8. Mai. Heute Nachmittag 2 Uhr traf hier S. M. Aviso „Grille" ein und dampfte ohne Aufenthalt nach Königsberg weiter. Von Hamburg traf gestern hier eine zum Kaiserlichen Yachtklub gehörige Segelyacht „Ellide" ein, welche auf Kosten des Herrn von Schichau-Pohren in Hamburg-Neuhof neuerbaut worden ist.

* **Rastenburg**, 8. Mai. Ein Familiendrama wird aus Korschen gemeldet. Die Frau eines Schneidermeisters soll seit einiger Zeit mit einem Beamten intimen Verkehr gepflegt haben, und als ihr Mann davon erfuhr, kam es wiederholt zu heftigen Auftritten. Am Montag Abend gab es zwischen den Ehegatten eine neue heftige Scene, nach welcher die Frau verschwand. Dienstag Vormittag fand man sie und ihren Geliebten als Leichen in einem nicht weit vom Bahndamm gelegenen Teiche, in ihrer Nähe lag ein Revolver. Nach näherer Untersuchung fand man, daß die Frau eine Schußwunde in der Brust hatte, während die Leiche des Mannes eine solche am Halse aufwies. Es ist anzunehmen, daß der junge Mann zuerst seine Geliebte und dann sich selbst erschossen hat.

* **Lyck**, 7. Mai. Am Bahnhof Marggrabowa wurde am 4. Januar d. Js. ein Fuhrwerk des Lehrers Szimanowski von dem Insterburger Personenzug überfahren und beide Pferde getödtet, während die Insassen mit dem bloßen Schreck davonkamen. Der Unfall war dadurch entstanden, daß der Hilfsbahnwärter Gaus sich von seinem Posten entfernt hatte. G. wurde gestern von der Strafkammer zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt.

* **Lissa**, 8. Mai. Der Besitzer Wittig in Tillendorf, dessen Frau in einem Teiche des Gartens todt aufgefunden wurde, ist unter dem Verdacht des Gattenmordes verhaftet worden.

* **Inowrazlaw**, 7. Mai. Eine Haussuchung, die ergebnißlos blieb, hat bei dem „Dziennik Kujawski" auf Anordnung der Bromberger Staatsanwaltschaft stattgefunden. Es wurde nach dem Manuskript eines Artikels mit der Ueberschrift „Die Lage der Wreschener Kinder" gesucht.

Standesamt vom 9. Mai.

Geburten: Lehrer Emil Dombrowski, T. — Arbeiter August Szymerkowski, T. — Töpfergeselle Albert Steinhauer, T. — Schuhmachermeister Franz Krause, T. — Holzbraker Carl Wegner, S. — Schmiedegeselle Friedrich August Wolter, S. — Arbeiter Paul Kahnwaldt, T. — Schlossergeselle Karl Großmann, T. — Arbeiter Arthur Koehler, T. — Arbeiter Bernhard Kleszinsky, T. — Schmiedegeselle Gottfried Romahn, S. — Arbeiter Carl Wiese, T. — Arbeiter Rudolf Wischnewski, T. — Maurergeselle Johann Zoch, S. — Invalide Franz Jaworsky, T. — Schneidermeister Eugen Haby, T. — Tischlergeselle Ernst Lubbe, T. — Holzkapitän Siegmund Möller, T. — Schiffszimmergeselle Friedrich Simon, S. — Unehelich 1 S.

Aufgebote: Leutnant im 2. Leibhusaren-Regmt. Kaiserin Friedrich Nr. 2 Matthias August Hans Carl von Lattorff, hier und Freia Mathilde von Saldern zu Kl. Mantel. — Wagenführer Paul Karl Gustav Pinnow, hier und Hulda Therese Bejeschke zu Cose. — Arbeiter Johann Jacob Krafft und Julianna Natschke geb. Bradske, beide hier. — Verkäufer Anton Paul Kaufmann und Auguste Emilie Wilschewski, beide hier. — Aquisiteur Hugo Baumüller, hier und Bertha Pauline Spröde zu Magdeburg. — Vizefeldwebel im Inf.-Regt. 146 Andreas Friedrich Behrend zu Berlin und Bertha Mathilde Kluge, hier.

Heirathen: Heizer August Jakusch und Auguste Warkusch. — Schneider Johann Dembinski und Maria Sachs. — Arbeiter Gustav Kanthak und Helene Spotowski. — Eisenbahnarbeiter Friedrich Zimmermann und Amanda Becker. — Sämmtlich hier. — Kutscher Johann Trzewik zu Artschau und Therese Bendig, hier.

Todesfälle: Glasergeselle Paul Karl August Müller, fast 42 J. — S. des Arbeiters August Nehring, 7 J. 8 M. — Frau Pauline Euphrosyne Schmidt, geb. Krause, 68 J. — T. d. Arbeiters August Hein, todtgeb. — Schülerin Elisabeth Zynda, 13 J. 6 M. — Wittwe Amalie Schneider, geb. Segler, 74 J. 9 M. — S. d. Arbeiters Gottfried Wittmann, 10 J. 10 M. — Kassirer Johann Michael Neubauer, 74 J. 10 M. — S. des Arbeiters Joseph Selke, 8 M. — S. des Arbeiters Wilhelm Kolski, 23 Tage. — S. des Arbeiters Karl Hebel, 9 M. — Hospitalit Heinrich Julius Fröse, 73 J. 5 M. — T. des Apothekers Anton Rtechoj, 1 J. 4 M. — Königlicher Eisenbahn-Sekretär Carl Otto Kaselow, 47 J. 6 M. — T. des Schneiders Bernhard Naehr, 15 J. 7 M. — S. des Arbeiters Hermann Mantei, 8 M. — Frau Laura Henriette Schmidt, geb. Richter, 71 J., 7 M. — Pensionirter Bahnmeister Rudolf George Schmidt, 80 J. — S. des Maurergesellen Johann Kriski, 3 M. — Tischlergeselle Eduard Hermann Döthlaff, 55 J. — S. des Arbeiters Rudolf Wischnewski, todtgeb. — S. des Schlossergesellen Hermann Wulff, 3 M. — Unehelich: 1 T. und 1 S. und 1 T. todtgeboren.

Handel und Industrie.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 9. Mai.

Rohzucker. Tendenz: Stetig. Erstprodukt Basis 88° Rendement: Mk. 6,17½ Gd. inkl. Sack transito franko Neufahrwasser.

Magdeburg. Tendenz: Stetig. Termine: Mai Mk. 6,35, Juni 6,42½, Juli 6,47½, August Mk. 6,57½, Oktober-Dezember Mk. 6,95, Januar-März Mk. 7,15. Gemahlener Melis I Mk. 27,20.

Hamburg. Tendenz: Stetig. Termine: Mai Mk. 6,37½ Juni Mk. 6,42½, Juli Mk. 6,50, August Mk. 6,57½, Oktober Mk. 6,90, November 6,95, December 7.05.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 9. Mai.

Wetter: Schön. Temperatur: Plus 10° R. Wind: SW.

Weizen unverändert. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 731 Gr. Mk. 181, Sommer- 764 Gr. Mk. 173, 756 Gr. Mk. 174, besetzt 784 Gr. Mk. 172½ per Tonne.

Roggen geschäftslos.

Gerste flau. Gehandelt ist inländische große 626 Gr. Mk. 123, 656 Gr. Mk. 124, 650 Gr. Mk. 125, weiß 686 Gr. Mk. 126 per Tonne.

Hafer ermattend. Feinster weißer unverändert. Bezahlt ist inländischer Mk. 153, 154, weiß Mk. 159, 160, besetzt Mk. 148 per Tonne.

Kleesaaten roth Mk. 45, Thymothee Mk. 28, 32 per 50 Ko. gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,90, mittel Mk. 4,60, feine Mk. 4,55 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,82½, 4,90, 5,—, besetzt Mk. 4,72½, 4,75 per 50 Kilo gehandelt.

Berliner Börsen-Depeschen.

	7.	9.		7.	9.
Weizen per Mai	169.25	169.75	Hafer per Mai .	163.75	163 75
„ „ Juli	168.25	168.25	„ „ Juli .	160.75	160.75
„ „ Sept.	163.—	163.—	Mais per Mai .	116.25	117.—
Roggen per Mai	149.25	148.75	„ „ Juli .	116.—	116.25
„ „ Juli	146.—	146.—	Rüböl per Mai .	53.30	53.40
„ „ Sept.	140.50	141.—	„ „ Okt. .	51.90	52.20
			Spirit. 70er loko	33.70	33.70

	7.	9.		7.	9.
3½% Rch.-A. 1905	101.70	101.70	Ostpr. Südb.-Akt.	68.25	—.—
3½% „	101.70	101.75	Anat. II. Obl. Ergänzungsnetz .	—.—	—.—
3% „	92.25	92.30	Brl. Hndlsg.-Ant.	152.30	152.30
3½% Pr. Cns. 1905	101.70	101 70	Darmstädt.-Bank	135.60	135.70
3½% „ „	101.75	101.70	Dnz. Prv.-Banka.	—.—	—.—
3% „ „	92 20	92.10	Deutsch. Bank-Ak.	206.50	206.75
3½% Pom. Pfdbr.	98.80	98.80	Disc. Com.-Anth.	186.25	186.50
3½% Wpr. Pfdbr.	98.70	98.75	Dresd. Bank-Akt.	139.—	139.10
3½% „ „ neulandsch. . .	98.40	98.30	Nrd. Crd.-Anst.-A.	103.25	103.50
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.30	89.20	Oest. Crd-Anst. ult	210.10	210.75
4½% Chin. A. 1898	89.60	89.10	Ostdeutsche Bank	101.50	101.50
4% Ital. Rente	101.90	101.80	Allgem. Elek.-Ges.	182.—	182.25
3% It. g. Eisb.-Ob.	66.60	—.—	Danzig. Oelmühle St.-Akt.	9.75	9.70
5% Mex. conv. Anl.	101.—	101.10	„ „ St.-Prior.	73.50	73.50
4% Oester. Goldr.	102.50	102.50	Gr. Berl. Pferdeb.	204.—	204.—
4% Rum. Goldr. von 1894	83.40	83.40	Gelsenkirchen . . .	167.90	168.25
4% Rss. 1880er Anl	100.—	100.—	Harpener	171.—	172.40
4% Russ. inn. Anl. von 1894 . . .	96.75	96.75	Hibernia	165.50	166.70
5% Trk. Adm.-Anl	101.10	101.20	Laurahütte	201.40	201.20
4% Ungar. Goldr.	101.60	101.80	Varz. Papierfabr.	182.50	181.—
Can. Eisenb.-Akt.	124.40	125.75	Wechs. a. Lond. kurz	20.47	20.47
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt. . .	180.75	182.50	„ „ „ lang	20.345	20.345
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	69.25	69 25	Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	215.60
Marienb.-Mlwk.-Eisenb.-St.-Pr.	—.—	—.—	„ „ „ lang	—.—	213.90
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—	Wechs. a. Warschau	215.85	—.—
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo . .	142.40	—.—	Oesterreich. Noten	85.10	85.10
			Russische Noten .	216.—	216.10
			Privatdiskont . .	1¾ %	1⅞ %

Tendenz: Auf höhere New-Yorker Notirungen setzte im heutigen Börsenverkehr Kanada mit 2 Proz. Steigerung ein. Auch im Uebrigen war die Haltung meist fest. Kohlenaktien besserten sich auf die Erwartung, daß mehrere bedeutende außenstehende Zechen sich dem Kohlensyndikat demnächst anschließen werden. Hüttenaktien still. Bahnen meist leblos. Dortmund-Gronau auf Meinungskäufe höher. Transvaalbahn fest. Lombarden schwächer. In zweiter Börsenstunde hielt sich die gute Meinung für Kohlenaktien, auch Dortmund-Gronau besserte sich weiter. Die Geschäftsthätigkeit war aber gering.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.") Berlin, 9. Mai.

Bei großer Stille im Geschäft hat sich doch für Weizen feste Haltung bekundet, während Roggen so wenig Beachtung genoß, daß vorgestriger Preisstand nicht durchweg erreicht werden konnte. Hafer gut behauptet, wer kaufen wollte, mußte sich festen Forderungen fügen. Rüböl läßt wenig Veränderung erkennen. Die Haltung schien sich bessern zu wollen. Schwacher Absatz von 70er Spiritus loco ohne Faß ist zum Preise von 33,70 Mk. auch heute gefunden. Umsatz 8000 Liter.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Der transatlantische Schiffstrust.

London, 9. Mai. (W. T.-B.) Die White Star-Gesellschaft veröffentlicht den Wortlaut eines vom 4. Februar d. J. datirten Abkommens zum Zwecke der Bildung einer Schiffahrtsgesellschaft. Die Kontrahenten sind die White Star, Dominion-American, die Atlantic Transport-Line und die J. P. Morgan-Company. Der Zweck des Abkommens ist der vor dem 31. December ds. Js. durchführbare Erwerb des Besitzes obiger Gesellschaften und Uebernahme des Betriebs derselben durch eine amerikanische Korporation unter der Direktion der Verkäufer. Die Organisation arbeitet mit einem Kapital von 120 Millionen Dollars, wovon 60 Millionen Vorzugsaktien mit 6 Proz. verzinslich und 60 Millionen gewöhnliche Aktien mit 10 Proz. verzinslich sind. Dazu kommen als Gegensicherung 50 Millionen Trustaktien mit 4½ Proz. verzinslich und nach 5 Jahren mit 105 rückkaufbar. Die Korporation wird unter den Gesetzen des Staates New-York oder eines anderen von Morgan ausgewählten Staates organisirt werden.

In dem Abkommen heißt es weiter: Die ausgegebenen Werthe entsprechen einer Summe, die 10 Mal so groß ist, als die Reineinnahme der White Star- und Dominion-Line im Jahre 1900. Der Werth der American- und der Atlantic-Transport-Line waren auf 34 158 000 Dollars bemessen und der Werth der Leyland-Line auf 10 736 000 Dollars. Die Morgan-Gesellschaft wird sich bemühen, ein Syndikat zu bilden, um den Verkäufern die Schiffahrtslinien für 50 Millionen Alatoral Trust Debantures, 25 Millionen Stammaktien und 2 500 000 Vorzugsaktien der Korporation sowie 50 Millionen Dollars in baar abzukaufen.

London, 9. Mai. (W. T.-B.) Die Blätter sind über den Schifffahrtstrust getheilter Ansicht; man läßt es gelten, daß die neue Korporation, welche ¾ des Besitzthums und der Geschäftsthätigkeit der verkaufenden Linien durch Inbesitznahme des递Haupttheils der Stammaktien kontrolirt, in Amerika Domizil nimmt. Die Blätter heben hervor, daß das jetzt veröffentlichte Abkommen nicht die ganze Kombination enthülle, welche von Morgan geplant ist, sondern nur für einen Theil derselben zu betrachten sei.

London, 9. Mai. (W. T.-B.) Zwischen Morgan und Harland Wolff in Belfast ist ein Abkommen getroffen worden, nach welchem letztere sich verpflichtet, nur für den Trust zu bauen, sich aber das Recht vorbehält, Aufträge von der Hamburg-Amerikalinie anzunehmen. Der Trust verpflichtet sich, alle Aufträge für neue Schiffe und Reparaturen, welche im „Vereinigten Königreich" zur Ausführung gelangen, Harland Wolff zu übertragen. Doch soll der Trust durch das Abkommen nicht verhindert sein, neue Schiffe oder Reparaturen in den Vereinigten Staaten in Bestellung zu geben.

Aus Argentinien.

Buenos Aires, 9. Mai. (W. T.-B.) Der Kongreß ist gestern mit einer Botschaft des Präsidenten Rocca eröffnet worden, in welcher es heißt: Die Republik lebe mit allen Ländern in Frieden; die Fragen, betreffend die Grenzen, seien erledigt bezw. auf dem Wege freundschaftlicher Lösung; die chilenische Angelegenheit werde demnächst geregelt werden. Die Einkünfte des Staates seien gestiegen trotz großer außerordentlicher Ausgaben und hätten über den Voranschlag hinaus einen Ueberschuß von 6 Millionen Papier-Piaster ergeben. Auch die innere und auswärtige Schuld sei erheblich verringert. Die Zinszahlung werde gewissenhaft bis zur völligen Tilgung der Schuld geleistet werden. Ackerbau und Viehzucht machen außerordentliche Fortschritte; nie bisher sei eine so große Strecke Landes bebaut gewesen wie jetzt. Die Botschaft betont schließlich die Fortschritte, die Heer und Flotte gemacht haben.

Das Erdbeben auf Martinique.

New-York, 9. Mai. (W. T.-B.) Der Dampfer „Roddam", der am Mittwoch von Sankt Lucia nach Martinique abgegangen war, kehrte gestern Nachmittag mit der Meldung zurück, daß St. Pierre durch vulkanische Ausbrüche vollständig zerstört sei. Die meisten Einwohner seien ums Leben gekommen. Alle Schiffe im Hafen sollen zerstört worden sein. Der Dampfer „Roraima" soll seine ganze Mannschaft verloren haben. Der „Roddam" ist fast ganz wrack; der Kapitän hat schwere Brandwunden erlitten. 17 Mann der Besatzung sind ums Leben gekommen.

Schlettstadt, 9. Mai. (W. T.-B.) Der Kaiser traf heute Vormittag 8 Uhr 50 Minuten in Begleitung des Statthalters Staatssekretärs v. Köller von Straßburg kommend zum Besuch der Hochkönigsburg hier ein. Der Staatssekretär Graf von Posadowsky war bereits gestern auf der Hochkönigsburg angekommen.

W. **Breslau**, 9. Mai. (Privat-Tel.) Bei Dittersbach bei Waldenburg lief in der Nacht zum Sonntag ein Güterzug während des Rangirens mit einem anderen zusammen, wobei ein Rangirer getödtet wurde. In dem Güterzug befand sich ein mit Dynamit beladener Wagen. Es erfolgte keine Explosion. Der Materialschaden ist bedeutend.

Petersburg, 9. Mai. (W. T.-B.) Das Eisenbahntarifkomitee setzte den Tarif für Steinkohlen, die aus den Häfen des Asowschen Meeres ausgeführt wird, auf 1,8 Kopeken pro Pud und Werst für Entfernungen bis 120 Werst und auf 1,12 für weitere Strecken fest. Durch den neuen Tarif wird die Fracht um 1 Kopeke per Pud ermäßigt.

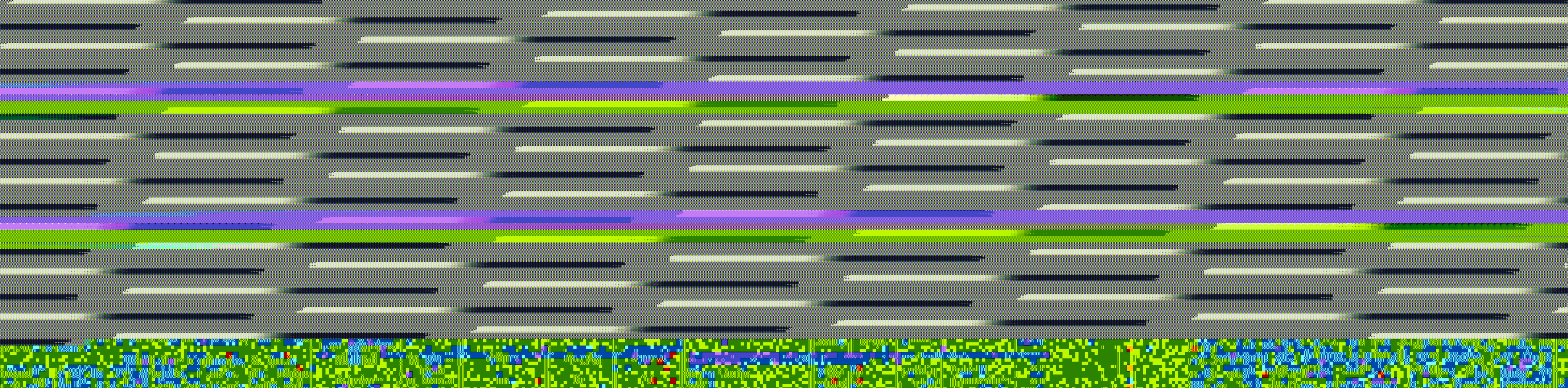
London, 9. Mai. (W. T.-B.) Das Unterhaus nahm mit 402 gegen 165 Stimmen die 2. Lesung der Unterrichtsbill an.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Vereine

Vermischte Anzeige



Heute Mittag 12¼ Uhr entschlief sanft meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Therese Stanke,

geb. Prohl,

an ihrem 54. Geburtstage. (6809

Gr. Zünder, 7. Mai 1902.

In tiefer Trauer

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 12. Mai, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme und die vielen Kranz- und Blumenspenden bei der Beerdigung meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, sage ich allen Verwandten, meinem Herrn Vorgesetzten, meinen Kollegen und Bekannten, besonders dem Herrn Superintendenten Boie für die trostreichen Worte unseren tiefgefühltesten Dank.

Danzig, den 9. Mai 1902.

A. Seidel nebst Kinder.

Allen denen, welche mir beim Hinscheiden meines Herrn Bruders so viele Theilnahme bezeugten u. ihm die letzte Ehre erwiesen, sage ich hiermit meinen tiefgefühltesten Dank.

Langfuhr, 8. Mai 1902.

Johanna Frank.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden meines theuren Mannes, unseres lieben Vaters, des

Kgl. Binnen-Oberlotsen

Carl Ehwalt

sagen tiefgefühltesten Dank

Danzig, d. 8. Mai 1902.

Die Hinterbliebenen.

Statt jeder besonderen Meldung.

Gestern Nachmittag 4½ Uhr entschlief nach langem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Laura Henriette Schmidt

geb. Richter

in ihrem 72. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig-Berlin, den 9. Mai 1902.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 12., Vorm. 10½ Uhr, von der Leichenhalle des St. Barbara-Kirchhofes statt.

Verdingung.

Der Bau eines Empfangsgebäudes nebst Wohnung für einen Unterbeamten einschließlich Nebengebäude, sowie die Herstellung eines Güterschuppens in Barloschin soll in öffentlicher Ausschreibung verdungen werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Freitag, den 16. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, an die unterzeichnete Betriebsinspektion einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der eingegangenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird. Zuschlagsfrist 3 Wochen. (6788

Die Bedingungsunterlagen liegen im diesseitigen Geschäftszimmer zur Einsicht aus und können auch von dort gegen porto- und gebührenfreie Einsendung von 2 Mk. (in Briefmarken) bezogen werden.

Berent, den 6. Mai 1902.

Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion.

Heute Abend 9 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter

Pauline Schmidt

geb. Krause

im 68. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Jacob Schmidt.
Anna Schmidt
Martha Schmidt Töchter
Rose Schmidt

Danzig, d. 7. Mai 1902.

Die Beerdigung findet Sonntag, d. 11. Mai, Vormittags 11½ Uhr von der Leichenhalle d. St. Marien-Kirchhofes Halbe Allee aus statt.

Auctionen

Auktion hier, Hintergasse 16.

Sonnabend, d. 10. Mai 1902, Vormittags 11 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung folgende dort untergebrachte Gegenstände: (6819

20 eiserne Schreibunterlagen, 10 Malkasten, 30 Löscher

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Nürnberg,
Gerichtsvollzieher, Danzig, Hundegasse 87.

Auktion Langfuhr Elsenstraße 18

Montag, den 12. Mai, Vormittag 10 Uhr werde ich daselbst im Auftrage:

1 nußb. 2thür. Kleiderschrank, ganz zerlegbar, 1 mah. Vertikow, 1 mah. Waschtisch mit Marmor, 6 mah. Stühle, 2 Sophas, 1 Bettschirm, 1 Regulator, 1 zweiflügligen Spiegelschrank, 1 Spiegel mit Stufen, 1 Wäschemaschine, 1 Schlafkommode, 1 kleines Bücherschränkchen u. s. w. versteigern, wozu höflichst einlade.

Paul Kuhr,
vereid. Gerichtstaxator und Auktionator, Burgstraße 4.

Mobiliar-Auktion
Ankerschmiedegasse Nr. 10.

Sonnabend, den 10. Mai, Vormittags von 10½ Uhr ab werde ich im Auftrage **2 Zimmer gutes Mobiliar** wegen Verzuges versteigern:

Plüschgarnitur, Kleiderschränke, Spiegel, Stühle, Bettgestelle mit Matratzen, Tellerspind, **Kartentische,** Teppiche, Regulator, kleine Kommode, Vertikow, Schlafsopha etc. etc.

Sommerfeld, Auktions-Kommissarius.

Auktion Elisabethwall No. 5.

Morgen Sonnabend, Vormittag 10 Uhr, findet die **Versteigerung von künstlichen Blumen, Palmen** in verschiedenen Größen und Ladenutensilien daselbst statt, wozu höflichst einlade.

Paul Kuhr.

Große Nachlaß-Auktion
Elisabethwall 5.

Dienstag, den 13. Mai, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage der Berechtigten die aus dem Nachlaß des verstorbenen **Gutsbesitzers Carl Mauerhoff** herrührenden Sachen als:

1 sehr gutes nußb. Pianino, 1 mah. Buffet, 1 Plüschgarnitur nebst vier Sessel, 1 nußb. Bücherschrank nebst Spiegel, 1 mah. Servante, 1 Sophatisch, 1 Spiegel mit Konsole, 1 Schreibtisch, 1 mah. Speisetafel, 1 Waschtisch, 8 mah. Stühle, Bettgestelle mit Matratzen, 1 Serviertisch, 2 Tische mit Marmor, div. Bilder, 1 Trittstufe, div. Betten, 1 mah. Schreibtisch, 1 Zigarrenschränkchen, 1 ovaler Spiegel, 1 Rauchtisch, 1 Kleiderschrank, 1 Wäscheschrank, 1 Kommode, 1 großer Posten Silbersachen, darunter 1 Pokal, sehr viel Porzellan- u. Glassachen, 1 Spieltisch, sowie versch. and. Wirthschaftssachen meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Paul Kuhr, vereid. Gerichtstaxator und Auktionator, **Burgstraße 4.**

Große Auktion mit Mobiliar
Frauengasse 9, 1. Etage.

Sonnabend, den 10. Mai, Vorm. von 10 Uhr, werde ich im Auftrage: 1 einfache und 1 elegante Plüschgarnitur, 2 Trumeauxspiegel mit Stufen, 1 achteck. Salontisch, 1 nußb. Kleiderschrank, 1 do. Vertikow mit Säulen, 1 mod. Plüschsopha, 6 Stühle (hochlehnig), 1 Paneelsopha in Plüsch, 1 Pfeilerspiegel, 2 Paradebettgestelle mit Matratzen, 1 Ripssopha, 2 Bettgestelle mit Matratzen. Die Sachen sind in sehr gutem Zustande und daher zur Anschaffung einer Aussteuer sehr passend.

NB. Eventuell können gekaufte Sachen einige Tage stehen bleiben. **A. Loewy.** Auktionatr.

Wein-Auktion Hintergasse Nr. 16.

Sonnabend, den 10. Mai, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Konkursverwalter **Lorwein** für Rechnung der **August Rohde'schen Konkursmasse** gegen baare Zahlung versteigern: (6602

ca. 300 Flaschen Wein (nur feine Marken) als: Rothwein, Sherry, Portwein, Rheinwein, Moselwein, Ungarwein, ferner: Champagner-Cognac, Chartreuse, Arak, Nordhäuser, Absinth, Whisky pp. wozu ergebenst einlade.

A. Karpenkiel,
vereidigter Auktionator u. Gerichtstaxator, Paradiesgasse 13.

Auktion in St. Albrecht 48.

Montag, den 12. Mai, Vorm. 9 Uhr, werde ich zwecks Räumung öffentlich meistbietend, gegen Baar verkaufen:

1 neuen Arbeitswagen, Sopha, Sophatisch, 6 eichene Stühle, 1 Spiegel, 1 Zylinderbureau, 1 Bettstelle, gr. Waarenspind, 3 Tische, Kleiderschrank und Diverses. (6637

Matthaei.

Auktion hier, Hintergasse 16.

Sonnabend, den 10. Mai cr., Vormittags 10 Uhr werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung folgende dort untergebrachte Gegenstände:

16 Bände Meyer's Konversations-Lexikon Jahrgang 1890, 1 gr. Teppich, 1 nußb. Kleiderspind, 1 Portière, Stangen u. Ringe, 3 Bilder in Holzrahmen, 1 schwarze Säule, 1 gr. Hängelampe, 1 Regulator (Schweizeruhr), 1 Marmorfigur mit goldenem Rahmen, 1 Konsole, 1 Kinderbadewanne, 1 Spiegel, sowie mit Glasinhalt (6757

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Stegemann,
Gerichtsvollzieher, Danzig, Hundegasse Nr. 87.

Auktion hier, Hundegasse 87
in meinem Geschäftslokal.

Sonnabend, den 10. Mai, Vorm. 9½ Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung 16 Flaschen div. Champagner, 7 Flaschen Burgunder, ¼ Bier

ferner um **10 Uhr** in dem Pfandlokale **Hintergasse 16** im Wege der Zwangsvollstreckung folgende dort untergebrachte Gegenstände, 1 birk. Kleiderspind, 1 birk. Wäschespind, 1 Garnitur, Sopha und 2 Sessel mit rothem Plüsch

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Stegemann,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Hundegasse 87. (6817

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Am Sonnabend, d. 10. Mai. Vorm. 10 Uhr werde ich fortsetzen **Tischlergasse 49:**

1 Herren-Schreibtisch, 1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Kleiderspind, 1 Vertikow, 1 Pfeilerspiegel, 1 Spiegel, 1 Sophaspiegel, 1 Regulator, 1 Nähtisch, 1 Schreibsessel, 1 Klavierstuhl, 1 Sessel und 5 Bilder öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern. (6972

Gast,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Altstädt. Graben 32, 2 Tr.

Kaufgesuche

Haare, ausgek. u. abgeschnittene kauft **Herrmann Korsch,** Damen-Friseur, Röpergasse 24. (6750

Getrag. Kleider u. Fußzeug w. zu kauf. ges. Off. u. H 726 Exp. (9856b

Eine gut erhaltene **Schlafkommode** wird zu kaufen gesucht Hundegasse 83—84, 3 Tr.

Altes Pianino wird gegen Kasse billig zu kaufen gesucht. Off. unt. H 814 an d. Exp.

Ein Handwagen, zweirädr., gut erhalt. zu kauf. gesucht. Off. unt. H 816 an d. Exp.

Milch!

100 Liter Morgens u. 50 Liter Abends sofort gesucht. Offerten sub H 830 an die Exp. d. Blatt.

Holzmasten. Wer liefert Holzmasten, 8 bis 9 m lang? Offerten mit Preisangabe unter **Zo. 187** an die Filiale d. Danz. N. Nachr., Zoppot, Seestraße Nr. 27.

1 gut erhaltenes eisern. Kinderbettgestell wird zu kauf. gesucht. Off. unt. H 835 an die Exped. d. Bl.

Vollmilch

gesucht (9915b

Große Schwalbengasse Nr. 6.

Die höchsten Preise für getrag. Herrenkleider werden bezahlt. Offert. unt. H 838 an die Exped.

3 gut erhaltene

Hobelbänke

werden zu kaufen gesucht. Offert. erbitte bis Sonnabend Nachm. unter H 842 an die Exp. d. Exp.

Wer hat wöch. 10-15 Pfd. Ia Centrifug.-Tafelbutt. abzg.? Offert. m. Preis u. H 847 an die Exped.

Zeitungsp. w. gek. Breitgasse 100.

Möbel, Betten, Geschirr, ganze Wirthschaften, sowie Nachlässe werden zu den höchsten Preisen stets gekauft **Stüwe,** Altstädt. Graben 38, pt. (9937b

Eine Wendeltreppe (10 Fuß) für alt zu kauf. gesucht. Off. unt. H 805. (9941b

Gesucht gut erhaltene **Remington-Schreibmaschine.** Offerten unt. H 924 an die Exp.

Repositorium, Petroleum-Meßapparat, sonst. Materialgesch. w. gekauft. Off. u. H 871 a. d. Exp.

Materialwaaren im Ramsch zu kaufen gesucht. Off. u. H 872 an d. Exp. d. Bl.

Blaue u. grüne Rabattmarken o. angef. Büch. kauft Fischmarkt 39, 1.

Gebrauchte Kreissäge zu kaufen gesucht Hundegasse 62, parterre.

Ein Schleifstock für alt zu kauf. gesucht. Off. unt. H 852 an d. Exp.

Ein kleiner Schoßhund wird zu kaufen gesucht Heil. Geistg. 1, 1.

50 Liter Milch täglich gesucht. Näheres Melzergasse 4. (9955b

Zeitungsmakulatur kauft Mattenbuden 17.

Ein Herrenschreibtisch, eins., zu kauf. gef. Off. unt. H 831 an d. Exp.

Balr. u. Selters. fl. Priestrg. 6, p (4838b

Verpachtungen

Meine alte Bäckerei in Conradshammer bei Oliva ist von gleich mit oder ohne Utensilien an einen strebsamen Bäcker zu verpachten. Näheres im Geschäft, **Glodde.** (9913b

Pachtgesuch

Restaurant mit Ausschank oder Destillationsgeschäft zu pachten oder kaufen gesucht. Offerten unter H 862 an die Expedition dieses Blattes.

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Mein rentabl. Haus in gut. Stadtgegend, mit herrschaftl. Mittelwohn., welche leicht zu verm. war, bin ich durch Krankh. genötigt, zu verk. Anz. min. 15000 Mk. Selbstr. ... Wunsch gen. Off. u. H 857 a. d. Exp. (9758b

Günstige Grundstücksverkäufe.

Im Auftrage der „Deutschen Besiedelungs-Genossenschaft in Berent Wpr.“ werde ich deren Grundstücke:

Neu Barkoschin Blatt 3 ca. 215 Morgen u. Alt Barkoschin Blatt 38 circa 110 Morgen

unter **sehr** günstigen Bedingungen im Ganzen oder in einzelnen Theilen **preiswerth** verkaufen.

Hierzu steht Termin zu

Mittwoch, den 14. Mai cr., von Vormittags 8 Uhr,

auf dem Gutshofe an.

Beide Grundstücke liegen im Zusammenhange, haben sehr gute Gebäude, ausreichendes Inventar, sehr vollständige und gute Saaten, auch ca. 90 Morgen Wiesen und vorzüglichen Torf.

Neu Barkoschin ist Bahnhof (Strecke Hohenstein Wpr. — Zollbrück i. P.) und im Dorfe evangelische Kirche, Schule, Post und Telegraph.

Ich bin zu jeder gewünschten Auskunft gerne bereit. (6732

J. B. Caspary, Danzig,
Schmiedegasse 4.

1 Haus, Altst., gute Miethe, für 15 000 Mk. b. 2000 Mk. Anz. zu vk. **F. Andersen,** Holzg. 5. (9896b

Mühlengut
in Ostpreussen,

höchst rentabel, romantisch geleg. Mahl- u. Schneidemühle, Wasserkraft, 400 Morgen prima Acker u. Wiesen, ist zu verkaufen. Anzahlung gering. Gef. Anfr. sub **A. L. postl. Stendsitz Wpr.** (9871b

Schmiede nebst Zub. in Pelplin verkauft billig **Guske,** Dzimianen. (9859b

---

Grundstück zu verkaufen, verzinslich 8%, bei 6000 Mk. Anzahlung. Zu erfahr. daselbst. Ag. verb. Neufahrwasser, Sasperstr. 6. (9947b

Häuserverkauf.

Ich habe drei unmittelbar an der Stadt gelegene Miethshäuser mit ca. 1½ Morgen großem Hofraum, welche sich zu jedem Geschäft eignen, billig zu verkauf. Dieselben bringen ca. 1000 Mk. über die Zinsen. (6778

J. Lehrke, Dt. Eylau.

Gute Gastwirthschaft

bei Danzig, bei 5—6000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Off. unter H 863 an die Exped. d. Bl.

Ein Haus m. kl. Wohnungen in der Bergstraße. Halbe Allee, ist wegen Fortzugs schleunigst unter Preis zu verkauf. Gute Kapitalsanlage. Anzahl. 4 bis 6000 Mk. **Ed. Thurau.**

Kapitals-Anlage.

Verkaufe m. in Danzig in bester Lage beleg. **Haus,** der Neuzeit entsprech. erbaut, nicht zu große Wohnungen, feste Hypothek., bei ca. 20000 Mk. Anzahlung. Ueberschuß jährlich 3000 Mk. Offert. unter **H** 817 an die Exped. d. Bl.

Rentables Grundstück,

zu **jedem** Geschäft geeignet, unter günst. Bedingung. v. gleich zu vk. Das Grundst. liegt Danzig. Niederung. All. Näh. Tobiasg. 11.

Ein Gelegenheitskauf!

Wegen Fortzugs habe ich in der Halben Allee eine Villa mit drei herrschaftlich. Wohnungen, mit Vor- und Hintergarten, sowie Pferdeställen mit Wagenremise schleunigst preiswerth zu verkaufen. Kaufpreis und Anzahlung nach Uebereinkommen. Hypotheken fest.

Ed. Thurau, Jopengasse 61.

Hotel.

Ich beabsichtige, mein nachweislich **vorzüglich gehendes Hotel ersten Ranges mit 50 Zimm.,** in Provinzialhauptstadt, wie Alles geht und steht, möglichst sogleich **unter sehr günstigen Bedingungen** zu verkaufen. Zur Uebernahme sind mindest. Mk. 15 000 erforderlich. Anmeldungen erbet. unt. **K. L. 75 an Rudolf Mosse, Berlin.** (6706

Grundstück.

Ein schönes Grundstück, dicht an der Stadt u. Bahn geleg., 7 Hufen groß, mit herrschaftlich. Wohnhause u. theilw. neuen massiven Wirthschaftsgebäuden mit vorzüglich. lebend. u. todt. Inventar ist pro Hufe für 30 000 Mk., bei einer Anzahl. von ca. 65000 Mk. sofort zu verkaufen. Offerten unter **H** 807 an die Exp. d. Bl.

☞ **Neues Grundstück und Geschäft,** Glettkau bei Oliva, gut verzinslich, umzugshalber billig zu verkaufen. Off. unter H 778 an die Exp. (9897b

Verkäufe

Nachweislich gutgehendes klein.

Restaurant

von sofort eventl. vom 1. Juni zu verkaufen. Offerten unter H 775 an die Exped. d. Bl. (9866

Krankheitshalber ist ein gut eingeführtes Tapisserie- und Kurzwaaren-Geschäft sofort zu verk. Off. unt. H 801 an die Exp. (9902b

Häkerei,

Kartoffelhandlung 2c. mit Bierverlag, kl. Selterfabrik sof. abzug. Zur Uebern. 600—1000 M. erford. Off. v. Selbstrefl. u. H 834 an die E.

Rolle mit guter Kundschaft zu verk. Schidlitz, Oberstraße 48.

Glänzende Existenz!

Ein seit 33 Jahren bestehendes, **vorzüglich eingeführt. Manufaktur, Konfektions-, Putz- und Kurzwaarengeschäft** in lebhaft. Kreisorte Westpr., ist wegen vorgerückten Alters d. Besitzers unter **günstigst. Bedingungen** mit Haus, das auß. d. Geschäftslokalen ca. 2500 M. Miethe bringt, zu verk. Anzahlung a. Haus und Waarenlager ca. 36—40 000 M. Offerten unter 9963b an die Exp. d. Bl. (9963b

☞ **Bruteier** ☜ von mit 1. Preisen prämiirten Holländer Weißhauben, weißen japanesischen Zwerghühnern, schwarz. rosenk. Bantams off. **Golz,** Langf., Hauptstr. 9. (9637b

Ein echter **Foxterrier** zu verk. Kassubischer Markt 18. (9828b

Eine fette Kuh verkäufl. Mühle Silberhammer b. Langf. (9882b

Bruteier

von Cochin, Italiener, Minorka, Hamburger Silbersprenkel und Ramelsloher wieder vorräthig.

Ferner gebe ab: (9881b

1,2 gelbe Cochin zus.	M.	25
1,2 Gold-Wyandottes	„	25
1,2 Hamb. Silbersprenkel	„	20
1,1 Silber-Paduaner	„	25
1,0 schw. Bantam	„	5
1,4 silberh. Italiener	„	35
1,1 Peking-Enten	„	14

sämmtl. Stämme sind prämiirt.

Wolff,
Silberhammer bei Langfuhr.

Schimmel,

7jährig, 1,68 m groß, sehr flotte Gänge, truppensicher, für 2100 Mk. verkäuflich. Offerten unter 6801 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (6801

2 gute Katzen, tücht. Rattenbeißer, abzugeben Frauengasse 52, pt.

Meine **Ponies,** reell, billig zu verkaufen. **M. Grau,** Holzmarkt Nr. 3.

Hund, gelbe Ulmer Dogge, zu verkaufen Fischmarkt Nr. 43.

1 tragd. Kaninchen und 2 kleine Lapins zu vk. Schüsseld. 13, H., 3.

Kanarienhähne, Harzer Roller billig zu verk. Schüsseldamm 17.

14 Ferkel

zu verkaufen Ohra, Bahnstr. 1.

Pianino 250 Mk., sehr gut erh., voller Ton, sof. umzugsh. zu vk. Lngf., Jäschkenthalw. 26p. (9943b

Pianino, nußbaum, fast neu, elegant, kräftiger Konzertton, mit Sessel für 325 Mk. zu verkaufen Böttchergasse 18, parterre. (9945b

Gut erhalt. Pianino bill. zu vkf. Gr. Allee, Lindenhof. (9922b

Konzertpianino, neu! Reiche Bildhauerarbeit, vorz. gr. Ton, Werth 800 Mk., b. z. vk. Langf., Jäschkenthlw. 26, p. (9944b

Wenig geb. hoh. nussb. Pianino sehr bill. zu verk. Lastadie 22, pt.

Gute rothe Betten 34, 2pers. roth 38, gute Gesindebett. 17, auch einzelne Betten, Fed., Daunen bill. zu v. Brodbänkg. 38, 2. (9861b

10 Stück zerlegbare
kief. Kleiderspinde,
theils mit Gesimse, theils mit Muschelaufsätzen, sowie
2 Dtzd. Küchenspinde,
2 Dtzd. Küchentische,
1 Dtzd. Schiebebettgestelle,
1 Dtzd. kleine Tische,
gebe wegen Aufgabe der Fabrikation billigst ab. Offerten unter 6714 an die Exp. d. Bl. (6714

Sofort zu verkaufen
1 Plüschgarnitur 95, 1 Paradebettgestell 35, 1 gr. Trumeau 44 Mk., 1 Kleiderschrank, 1 Ripssopha, 1 Regulator, 1 Teppich, 4 Palmen u. verschiedene and. prsw. Sach. Jopengasse 20. (9875b

Plüschgarnitur, Schlafsopha in Plüsch, Rips, mod. Plüschsopha, Chaisel., Paradebettgest., Matr. sof. b. z. vk. Vorst. Grab. 17. (9844b

Birkenes Bettgestell billig zu verk. Mattenbuden 19, Thüre 22.

Gut erh. dklpl. Bettgest. m. Matr., Stühle, Spieg., Bilder, Schreibt., Waschw., Bodenrummel frtzgsh. zu verk. Altst. Graben 60, 2 Tr.

Birk. Kleiderschrank, Vertikow, Sophatisch u. mehr. Anderes bill. zu verkaufen Ohra, Neuerweg 6.

Kldrschr. 12, Sopha 22, Bettgest. m. Fedrm. 20, eis. Bettgest. 3, Bettschirm 3 Mk. zu vrk. Poggenpf. 26.

Bettg. u. Bett., Vertik., Büchersp., Pfeilrsp., Plüschs., Regul., Spht., Sthl., Bild., kl. T. z. v. Johnsg. 19, 1

Glb. Küchenglasschr., 2 gr. Plüschs. Bttg., kl. Tischb. z. v. 1. Priestrg. 6, p

1 mahagoni Sophatisch billig zu verk. Kl. Krämergasse 4, 2.

Alt. Schlafsph., 2 Tische, Wscht. u. Stühle zu verk. Breitgasse 46, 3.

Eine gut erhaltene, mahagoni

Plüschgarnitur,

ältere Façon, dunkelrothbraun, zu verkaufen Langfuhr, Hermannshöferweg 18, 3 Tr., rechts.

Ein eis. g. gepolst. Bettgestell b. zu verk. Johannisgasse 64, 2 T.

1 Schlafsopha, 2 Sophatische, 1 Regulator sehr billig zu vk. Pfefferstadt 56 part. (9938b

1 sehr gutes altes Sopha u. ein neues Schlafsopha zu verkauf. Zoppot, Danzigerstr. 13. (9926b

Versch. Möbel, Betten, neu u. gebr., Spieg., Buffet, Plüschgarn. Schränke, Sthl., Bttgst. fortzgsh. z. vk. Langf., Jäschkenthalw. 26, pt. (9946b

Satz Betten, Matr. u. Keilkissen, Rockanzug für einen stark. Herrn zu verk. Schmiedegasse 1, 2 Tr.

1 Plüsch- u. 1 Rips-Chaiselongue, Schlafsopha, Wäschesp., Kleiderschrank, mah. Sophatisch, mah. Schreibsekret., Waschtisch, grüne Plüschgarnit., Regulator, Bett., nußb. Kleiderschrank nebst Vert. mit Säulen, Oelgemälde, alles fast neu, sehr billig zu verkaufen Altstädt. Graben 38, parterre.

Kl. Ripssopha, neu, u. mahag. Sopha für 23 Mk., Bettgestell mit Federmatr., Muschelsopha mit Plüsch- u. Ripsbezug zu verk. Melzergasse 1, parterre.

1 zrlgb. pol. Kleidrschr., 1 Ausziehbettgestell, 1 Wanduhr zu verkaufen Baumgartscheg. 28, 1.

Ein neuer eich. Ausziehtisch ist billig zu verk. Tischlergasse 49, pt.

Eine elegante Plüschgarnitur, Trumeaux und nußb. Möbel zu verk. Breitg. 19/20, 1, r., v. 10 Uhr.

Umständehlb. z. vrk. eleg. Kleiderschrank, Vertikow, 6 Rohrlehnstühle, Sophatisch, Bettgestell m. Matr., Pfeilerspieg., sehr gut. Ripssopha Schmiedegasse 6, 1.

Sonnabend u. Sonntag werd. **Milchkannengasse 14, 1,** die dort befindl. Sachen, bestehend aus: **Buffet,** Plüschgarnitur, Schränke, **Vertikows,** Spiegel, **Tische,** Stühle, **Plüschsopha,** Säul., Etag., **Krone,** Teppiche, **Regul.,** Gard., **Bettst.,** Betten, Küchenschr., **Hausger.,** Bilder billig verkauft. Händl. verbet.

2 Paradebettgest. m. Matr., 1 nßb. Kleiderschr., 1 nßb. Vertik., 1 kl. Schlafsopha, 1 eleg. Plüschgarn., 2 Pfeilersp. mit Kons., 1 Sophat., 1 Speiset., Rohrlehnst., 1 Wascht., 1 nußb. Bettgest., 2 Bilder, weg. Räum. b. z. verk. Breitgasse 62, 1.

Bett. spottbill. z. v. Vrst. Gr. 30, 1. (9940b

Eleg. Plüschgar. 105, mod. Spieg., fein. Vertikow, g. mod. Plüschsopha 38, 1 Paradebettgest. mit Matr. 42, mod. Ripssopha 25, 2 Bettgestelle mit Matr., Stück 27 Mk., Kleidrsch., Sopha, Tisch, alles fast neu, soll sof. verkauft werden Frauengasse 9, 1 Trp.

Altstädt. Graben 104, 1 Tr. fast neues, blaues Kostüm f. jung. Mädch., 2 gut erh. graue u. e. weiß neu. Kleid, pass. z. Einsegnung b. z. verk., zu besichtig. v. 10-1 u. 3-5.

Grauer Jünglings-Ueberz., schl. Fig., zu verk. Frauengasse 23, 1.

Aussergewöhnliche, vortheilhafte Angebote!!

für (6673

Freitag, den 9. u. Sonnabend, den 10. Mai.

An diesen Tagen kommen grosse Posten Knaben-Anzüge und Mädchen-Kleider, die am Lager etwas gelitten haben, zu enorm billigen Preisen zum Verkauf.

Ich offerire:

1 Posten hocheleg. Knaben-Anzüge in blau und farbig Cheviot für das Alter von 2½—8 Jahren. Werth bis **15,00 M.** für **7⁵⁰**

1 Posten blaue Cheviot-Anzüge für das Alter von 2½—6 Jahren. Werth bis **5,50** für **3⁰⁰**

1 Posten Jünglings-Anzüge in blau und farbig für das Alter von 8—16 Jahren. Werth bis **18,00 M.** für **9⁰⁰**

1 Posten hocheleg. weisse Stickerei-Kleider vorjähr. Saison f. Mädchen im Alter von 6—12 Jahren. Werth bis **18,00 M.** für **9⁰⁰**

1 Posten Knaben- und Mädchen-Waschkleider vorjähr. Saison für das Alter von 1—2 Jahren. Werth bis **4,00 M.** für **1⁵⁰**

L. Murzynski,

Große Wollwebergasse 5,
Spezialhaus für Kinder-Garderobe.

Versäume Niemand einen Versuch mit meinen beliebten **„Zigarillos“** zu machen. (9964b

Versende fr. Nachnahme Mille 12,00 Mk. ab hier.

Fritz Malessa,
Soldau.

Frische grosse Eier

per Schock 2,40 Mk., liefert fr. Nachnahme

Fritz Malessa,
Soldau. (9965b

Hell. Ueberz. 7 Mk., Hängelampe 3 Mk. zu verk. Hausthor 8, 2 Tr.

Eleg. Kleid f. schl. Fig. S.-Ueberz., Staubm. K.-Anz. Pfefferst. 79, 2, r.

Fast neues crême Wollkleid billig zu verkaufen Fleischergasse 21, 3.

Guter Sommerüberzieher billig zu verkauf. Heil. Geistgasse 102, 1.

Neuer schwarzer Anzug für stark. Hrn. b. z. vk. Langgart. 91, **Pade.**

W. Wollkl. z. Eins. Paradiesg. 17, 2

Schw. Gehrock u. hell. S.-Ueberz. bill. zu verk. Kohlenmarkt 20, 3.

2 schwarze Gehröcke für Hrn bill. zu verk. **Tobiasgasse 29, part.**

Langgarten 51, Hof, 1. Th., ist ein fast n. S.-Ueberz. sehr bill. zu vk.

2 kleine feuer- und diebessichere

Geldschränke

steh. sehr bill. z. V. Brodbänkg. 7.

Gutes Fahrrad zu verk. Holzraum Nr. 1, part. rechts.

Gepr. Sammet-Umhang, f. ältere Damen, Geldkassette billig zu verkauf. Goldschmiedegasse 6, 1.

S.-Ueberz., g. Herrenkl., Fahrrad Kldrsp., Bett. zu v. Altst. Gr. 56, p.

Fast neues Käppchen, 1 grauer Mantel zu vk. Gr. Oelmühlg. 4, p.

2 gut erh. Herren-Anzüge, große schlanke Figur, billig zu verkaufen Petersiliengasse 5.

Sommerjacket, Sommerkleid. u. Blusen für junges Mädchen zu verk. Langgarten 105, 1. (9916b

Einf. Tische, Wassertonne, Spiegel, Kleidungsstücke zu verkaufen Langgarten 102, 2, l.

Waschkld. f. Mädch. 16 J. u. Som.-Jaquet zu vk. Poggenpfuhl 26, 1.

Fast neuer dunkl. S.-Ueberz. u. schw. Hose f. b. zu vk. Fischm. 39, 1.

Paradebettgestell

mit Matr. sowie ein Sopha bill. z. verkauf. Frauengasse 29, 1 Tr.

Drei neue Stubenthüren

mit Gerüst 2c. bill. z. verk. Näh. Schidlitz, Neue Sorge 12b. **Laaser** 9888b

Tischler-Holz

Kiefern 4/4", 5/4", 6/4", 2", 2½",
Ellern 4/4", 5/4", 6/4", 3", 4",
Rothbuchen 5/4", 2", 2½", 3", 4",
Eichen 4/4", 2", 2½".

Kanteln in allen Dimensionen wegen schleuniger Räumung des Lagers sehr billig zu verkaufen. (6441

Kretschmann & Broschki,
Langgarter Wall rechts Nr. 2,
Hauptkomtoir: Lastadie 34/35.

Photographen-Apparat

(„Cito“), fast neu, billig zu verkaufen. Zu besicht. zwischen 12—½2 und von 6 Uhr ab. **W. Kopp,** Pfefferstadt 76. (575g

Kl. Schaukasten billig zu verkaufen. Kohlenmarkt 20, Lad.

Fast neuer Damensattel billig zu verkaufen.
Altstädtischer Graben 80.

Bier- 2c. Füllmaschine, Selterwassermasch. zu 350 Fl., Briefcopirpresse b. Brodbänkeng. 48, 1.

Kinderwagen u. Sitzbadewanne billig zu verk. Pfefferstadt 28, 3.

Fahrrad, fast neu,

bill. zu vk. Kohlenmarkt 20, Lad.

Regal

zu verk. Grabengasse 5, 2, rechts.

Mahag. Repositorium billig zu verk. Ketterhagergasse 7.

Abbruch

Holm vis-à-vis Milchpeter

Bau-, Brennholz, Ziegel, Moppsteine u. Dachpfannen, sowie ein gut erhaltener **langer Stall** billig zu verkaufen.

Led. Brauerschürze, neu, billig zu verk. Kohlenmarkt 20, Laden.

Komplette kleine

Beleuchtungsanlage

bestehend aus Dampfmaschine, Dynamo für ca. 50 Glühlampen und Schaltbrett, eingerichtet für Akkumulatoren-Betrieb, vergrößerungshalber billig zu verkaufen. Offerten unter 6652 an die Exped. d. Blatt. erbet. (6652

Nähmaschine, ganz neu, Ia Fabrikat, spottbillig zu verk. Langfuhr, Marienstraße 28, 1 Tr., r. (9780b

Schuhmacher-Armmaschine bill. zu verkaufen Allmodengasse 6.

2 Hobelbänke, Schraub., Traill., Pfost. u. Hefte z. vk. Altschottld. 89.

2 Mehlkasten,
1 Küchenschrank
gut erh., bill. zu verk. Elisabethkirchengasse 1, Milit.-Arrestgeb.

3-räd. Kindwag. Grün. Weg 10, 3.

Kinderwagen, wenig gebraucht und **Myrthenbäume** billig zu verkaufen Ohra, Hauptstr. 13.

Magnum bonum, Saat- u. Eßkartoffeln zu verkaufen Ohra, Südliche Hauptstraße 40.

Pferdegeschirr, zweispännig, fast neu, für 90 Mk., **Doppelkalesche,** stark und gut erhalten, für 500 Mk. zu verk. oder gegen leichten Wagen mit Rücksitz zu vertauschen Schilfgasse 2. (9898b

Müllkasten

aus verzinktem u. unverzinktem Eisenblech, in allen Größen, sind zu verk. Langgarten 59. (6728

150 Restaurationsstühle und 25 Tische, wie neu, bill. zu verk. Altstädt. Graben 64, p. (9834b

Herren-Fahrrad u. ein Stutzflügel zu verkaufen Heiligenbrunn 21, 1 Treppe. (9918b

Der Restbestand eines Waarenlagers in besseren Zigarren ist unter Fakturenpreis zu haben Vorst. Graben 6, 1. (9948b

Grabgitter stehen billig zum Verkauf Kneipab 7-8. (9919b

Ein Notenständer ist billig zu verkaufen Große Berggasse 6, 3.

Eleg. erstklassiges Fahrrad Halbrenner, spielend leicht laufend, gut erhalten, Preis 125 Mk. Altstädt. Graben 67, parterre.

Gut erhaltene Kastenmöbel mit Gestell und Lampe billig zu verkaufen Töpfergasse 29, 2.

Herren-Fahrrad billig zu verkaufen Rammbau 34, 1 Tr.

Schraubzwingen, Tischlerwerkzeug und verschiedene Geräthe für Klaviermacher, sowie ein Flügel, Piano- u. Flügel-Kaffeten wegen Aufgabe des Geschäfts zu verkaufen Heilige Geistgasse Nr. 118.

Wohnungsgesuche

Wohnung von 4 Zimmern mindestens 100 qm groß nebst Zubehör zum 1. Oktbr. gesucht. Off. unt. H 880 an die Exp. (6646

Langf. Wohn. 3 Zimm. u. Zub. gesucht. Off. u. H 832 an d. Exp.

2 Zim., Kab. u. Zub. z. 1. Okt. ges. Offerten unt. H 854 an die Exp.

Eine Wohnung von 3 Zim. nebst Zub. in der Nähe der Langgasse, wird zum 1. Oktob. zu mieth. ges. Off. m. Ang. des Pr. unt. H 851 an die Exp.

Zwei ältere Damen suchen eine freundl. Wohn., nicht über 1. Et. von 2 heizb. Zimmern im Mittelpunkt der Stadt zum 1. Juni. Offerten unt. H 876 an die Exp.

Allst. Ww. f. Kab., p., 5-6 Mk. od. kl. Woh. z. 15. Mai. Off. unt. H 824 d. E.

Suche eine Parterrewohnung zum 1. Juni von 3—4 Zimmern in Danzig oder Zoppot. Offert. mit Preisangabe unter 6779 an die Expedition d. Bl. erbet.

Wohn. v. 2 Zimm. Kab. od. 3 Zimm. Entr., Küche, Zub., im Mittelp. d. Stadt, v. e. Dame z. Okt., od. jetzt schon zu mieth. ges. Off. u. H 833.

Pensionsgesuch

Anst. junge Dame sucht p. 1. Juni möbl. Zimmer mit gut. Pension. Offerten u. H 860 an die Exped.

Pension für e. jng. Mann sofort ges. Offrt. unt. H 853 an die Exp.

Div. Miethgesuche

Ein trockener Speicherraum eventl. ein kleiner, mehretagiger Speicher wird zu miethen gesucht. Offerten unter H 844 an die Expedition d. Bl.

Kleiner Laden oder trockener Keller mit Wohnung, paff. zur Speisewirthschaft u. Bierhandl., wird zu miethen gesucht. Offert. unter H 823 an die Exped. d. Bl.

Wohnungen

Innere Stadt

Ziegengasse 2 freundliche helle Wohnung bestehend aus 2 Zimmer, Kabinet nebst Zubehör zu verm. (9794b

St., Kb., Kch., Z. f. z. v. Brandg. 12. (9769b

Herrschaftl. Wohnung Schäferei 12/14 mit Bade-Einrichtung zu vermiethen. Näh. beim Portier. (9766b

Sperlingsgasse 8-10 ist eine Wohnung v. 2 Zimmern u. sämmtl. Zubeh. f. 23 Mk. sofort auch später zu vm., sowie Stube, Cab. u. sämmtl. Zubehör f. 19 Mk. sofort auch später zu vermieth. Näh. das. 1 Tr., **Möller.** (9751b

Wohnung, Stube, Kab., Küche, Boden zum 1. Juni zu verm. Zu erfragen Rammbau 41, prt.

Kohlenmarkt Nr. 22. Der Eckladen nebst Lagerraum ist per 1. Juli ev. früher zu vermiethen. (4165 Näheres von 2—3 Uhr, 2. Etage bei **Guttmann.**

Anst. Wohn. f. g. L. Töpferg. 16, 2, r.

Stadtgraben 7 ist die 3. Etage bestehend aus 5 Zimmern mit Dampfheizung, Bad und sehr reichlichem Nebengelass **sofort beziehbar,** Näh. Dominikswall 9 bei **S. Müller.** (9864b

Breitgasse 127 ist die 2. Etage, neu renovirt, 4 Zimmer, Küche, Kell., Bod., Mädchenstube, Waschküche per gleich od. später zu verm. Näh. bei **W. Riese,** im Laden. (9835b

Frdl. Vorderwohn., Stube, Kab., für 21 M. per 1. Juni zu verm. Näh. Altst. Graben 72, pt. (9849b

Hofwohnung sofort resp. später zu verm. **Arthur Dahke,** Poggenpfuhl 67. (9831b

Hochherrsch. Wohng. 5 Zim., Badez., Gaseinricht., Waschküche u. viel Nebngel. v. Okt. Breitg. 128/29 z. vrm. Näh. 2 Tr. Besichtigung von 10—11 Uhr. (6664

Holzgasse 27, p., herrsch. Wohn., 3 Zimm., gr. Entree, Waschküche, Trockenbod. 2c. **Nr. 28, 3,** kleine freundliche Wohnung, 2 Zimmer, Küche 2c. zum 1. Mai cr. zu vermiethen. Näh. Fleischergasse 7, Komtoir. (6099

Matzkauschegasse 2, ist die 2. Etage per sofort und der Konfiturenladen per 1. Juni zu vermiethen. Näheres **Langenmarkt Nr. 12.** (9755b

Langgarten 78 4—5 Zim., Bad 2c. von sogleich preiswerth zu vrm. Näh. daselbst od. **Pfefferstadt 38-39. 2 Tr.** (9684b

Leer. Zimm. zu v. N. Breitg. 106, 1. (9748b

Töpfergasse 23, 3, Wohn. von 2 Zimmern 2c. 300 Mk. per sof. zu verm. Näh. das. im Komtoir von 9-11 u. 3-6 Uhr. **Tobiansky.** (9886b

Wohnungen zu vermiethen, 12—17 M. 9865b) **Hühnergasse 5.**

Heil. Geistgasse 81, ist eine große 1 Tr. hoch belegene herrschaftl. Wohnung, für 700 Mk. zu verm. Näh. part. oder 2 Tr. (9891b

Frdl. Wohnung v. 3 Zimmern u. Zubeh., ist v. sof. od. spät. zu verm. Näh. Weideng. 26. (9892b

Kleine Hofwohnung bill. zu vm. Langgarten 59. (6724

Sandgrube 28, herrschaftliche Wohnung per 1. Juli. Näh. dortselbst 1. Etage. (9883b

Kleine Wohnungen sind zu verm. Hühnerberg 13. (9879b

Wohnung von 3 Zimmern u. reichlichem Zubh., 1. Etage, per 1. Juli zu vrm. Weidengasse 47, **Pegel.** (9868b

Frdl. Wohn. 2 Zm. v. Zub. z. 1. Okt. zu v. Näh. Schw. Meer 24 p. (9876b

1. Damm 2 ist die Saal-Etage vom 1. Juli zu verm. (9880b

Stadtgraben 13, 4, am Hauptbahnh. Die durch Versetz. d. Hrn. Hauptm. **Snathlage** freig., hocheleg. dekor. Wohnung, best. aus 6 Zimm., Bade- u. Mädchenzimmer, 2 Balk., Koch- u. Leuchtgas, Zub., ist p. gleich od. 1. Okt z. vm. Meld. bitte 4. Etg., links, od. Vorstädt. Graben 40 **M. Freymann.**

Hundegasse 124 ist die **1. und 2. Etage** von je 4 Zimmern, Entree, Küche, Keller und Boden von gleich zu vermiethen. Besichtigung von 10 bis 3 Uhr. Näheres daselbst 4 Treppen.

Freundl. Wohnung, Stube, Kabin., helle Küche, K., B., ist zum 1. Mai zu verm. Näheres Tischlergasse 27, part.

Tagnetergasse 10, 3, Wohnung, 2 Zm., Zub. gl. zu verm. Näh. 2. Et.

2 Stub., Kab., Kch., Kell. 1. Juni zu vm. Böttchergasse 21. Näh. 2 Tr.

Thornscher Weg 12 a Wohn. 3 Zimm. u. reichl. Zub. gl. od. spät. zu verm. Zu erfrag. part. links.

Breitgasse Nr. 83 ist eine Wohnung 2 Stuben, Küche, Keller sofort zu verm.

Kl. Wohn. zu vm. Rammbau 12.

Eine kleine Wohnung z. 15. Mai zu verm. Häkergasse 17, part.

Pfefferst. 10, pt., z. 1. Juni 2 St., h. Küche, Kell., Hof, 25 Mk., zu vm.

Frdl. Wohn., Stube, Cab., K., B. z. 1. Juni zu vm. Tobiasgasse 6, 3.

Z. 1. Juni ist Schüsseldamm 25, 1, h. eine größere Wohnung, passend für einen Handwerker, zu verm.

Wohnung v. 2 Zimm., Zubehör v. 1. Juli an ruhige Leute zu vm. Langgarten 82, 2 Tr., **Gläser.**

An der alten Mottlau 7 ist eine Wohnung für 10 Mk. zu verm.

Versetzungshalber Altstädt. Graben 25, 1 Tr., 2 Zimmer, Entree, helle Küche und Zubehör per 1. Juni zu verm. Preis 25 Mk. (9928b

Freundliche Wohnung sogleich zu verm. Jungferngasse 25, 2 Tr.

Breitgasse 14 ist Stube u. Küche u. eine kl. Wohn. f. 9 Mk. v. sogl. zu verm. Näh. Altst. Graben 93, pt.

Leere Stube mit Kammer zu vermieth. Vorst. Graben 9 **Reitz.**

Frauengasse 28, 1, Wohn. v. 2 Zim., Kab., a. getheilt, v. 1. Juni zu verm., auch zu Bureaus geeignet.

Kl. Wohn., 15,50, Brodbänkg. 48, 1.

Wohn., 2 Stub., Zub., 22 Mk., zu v. Jungferng. Näh. Tischlerg. 50, 1.

Eine Wohnung für 19 Mk. sofort zu verm. Heilige Geistgasse 37.

Jungstädtischegasse 2, Wohnung 3 Zimmer, Zubehör, alles hell, zu vm. Näh. 1 Tr. Frau **Mehring.**

Zwei Hofwohnungen zu vm. Näh. Heil. Geistgasse 92, 1.

Baumgartschegasse 47, kl. Vord.-Stübchen 15. Mai zu vermieth.

Frdl. Woh. St., Kch., Bd. p. 1. Juni zu verm. Gr. Berggasse 4 a, 2 Tr.

Wohnung, 13 Mk., 1. Juni z. vm. Näh. Dreherg. 7, Hof. **Naujeck.**

Häkergasse 46, Wohnung zu verm. Preis 18 Mk. Näh. 2 Tr.

Vorst. Grab. 30 ist St. u. Kch. v. sogl. zu vm. Näh. Altst. Grab. 93, pt., lks.

Baumgartscheg. 42 s. 2 Pt.-Whn. m. Hof u. Stall z. 1. Juni zu vm.

Kath. Kirchensteig 16 z. 15. Mai Stube f. 7 Mk. u. Jungferngasse e. Wohn. f. 20 Mk. e. f. 17 Mk. 1. Juni zu v. Zu erf. Kath. Kirchensteig 16

Sf. sch. Whn., 1 Tr., Pfaffg., f. 15-25 u. 40 M. Z. erf. 11-2 Brodbkg. 44, 3. (9925b

Vorst. Graben 28 sind 2 Hofwohnungen gleich u. per 1. Juli zu verm. 1. Hof, **Flader.** (9919b

Stb., Kch., z. vm. Holzg. 10. (9959b

Jungstädtgasse 1, 2, eine Wohnung von 2 Zimmern, Entree u. Küche nebst Zubehör versetzungshalber sogleich oder vom 1. Juni zu vermieth. (9958b

2 Zimm., Entr., Küche u. Zub., todesfallshalb von gleich zu vm. Näh. Breitgasse 104, Lad. (9932b

E. Wohnung, Stb., Kab., Kch., sof. zu verm. Pfefferstadt 61. (9957b

Stb., Kch., 2 Kam., f. 15 Mk. monatl. Rettergasse 14, zu vermieth. (6810

Altes Roß 1, 2 Stuben, helle Küche, Boden und Zubehör zu vermieth.

Heil. Geistgasse 11, 1, 2 Zimmer mit eign. Entr. auch einzeln z. vm.

Weidengasse 8, Wohn 2 gr. Stb., Zub., 1. Et., gl. a. geth. z. vm. **Klabs.**

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Schöne Wohnung, Langfuhr, Hauptstr. 14, 2 Zimmer, Zubehör, Eintritt i. d. Garten, gl. zu verm. Zu erfr. bei **Klink** das. (9776b

Langfuhr, Eschenweg 15, Gart.-anth., 2 Zim., Kab., all. Zub., 1 Tr. vorne sogl. zu hab.

Langfuhr, Mirchauerweg 80, Wohn. v. 3 St., Entr., helle Kch. u. all. Zub. v. sof. a. spät. zu vrm. Das. ist e. Wohn. v. Stube, Cab., u. Zub. v. gleich zu verm. (9836b

Langfuhr, am Johannisb., Ecke Friedenssteg, hochherrsch. Wohnungen, 6, 5 u. 4 Zimmer, Bad, Loggia, reichl. Zubeh. zu vermiethen. Näher. das. **Dodenhöft.** (9960b

Langfuhr, Wohnung von Stube, Kab., Küche zum 1. Juni zu vm. Näheres Hauptstr. 135 g. (9950b

Entr., Stb., Kab., Küche, Zub., 14 u. 16 Mk. zu vm. Herthastraße 11, 1.

Neu ren. Wohn., Stb., Kch., Bod., Wssrl., b. zu vm. Neuschottland 5. (9908b

Stube, Kb., Küche, 16 M., sof. z. vm. Gr. Allee, Lindenh. **Witt.** (9921b

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Stube, Kab., Küche, Zub., 1. Juni zu verm. Schidlitz, Oberstr. 97.

Stadtgebiet, Wurstmacherg. 69, 3 Wohn., gr. St., gr. h. K., K. u. Boden zu verm. Preis 12 Mk.

Ohra, Südliche Hauptstraße 16, **Parterre-Wohnung** mit vielem Zubehör zu vermiethen.

Gr. Mulde u. Weinbergstr. 20, Wohnungen, 10,50 Mk., zu vm.

Schidl., Weinbergstr. 26, Wohn., 9 und 11 M., zu verm. (9934b

Ohra, Schw. Weg 7, ist eine Wohnung, best. aus Stube 2 Kab., Küche, Balkon u. Zub. v. sof. oder 1. Juni d. Js. billig zu verm. Näheres daselbst 2 Tr. (9951b

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

2 Wohnungen von je 3 Stuben mit Zubehör, eine vom 1. Juni und eine vom 1. Oktober cr. **Oliva, Zoppoter Chaussee 3** zu vermiethen. Näheres daselbst bei Fräulein **Kuhl.** (6610

Möbl. Parterrewohnung 5 Zimmern, 2 Veranden, Küche und Zubehör, im Ganzen oder getheilt, zu vermiethen Zoppot, Wilhelmstraße 10. (9809b

Winterwohnung 3 Zimm., Balk., Entree, Küche u. Zub. v. gleich od. später zu verm. Zoppot, Bismarckstr. 17. (9814b

Zimmer.

Gut mbl. Vorderz. z. verm. mon. Pens. 43 Mk. Ankerschmiedg. 25, p. (9895b

Gut möblirt. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. Tagnetergasse 14, 1. (9785b

Breitg. 2, 1, gut möbl. Vorderz. u. Kab., sep. Eg., a. e. H. f. z. v. (9774b

Möbl. Zimm. m. Cab. ist sof. od. sp. zu verm. Vorst. Grab. 7, pt. (9822b

Thornscherweg 8, p., r., mbl. Vrdz. sof. zu vrm., separat. Eing. (9909b

Pfefferstadt 3, 2 Tr., gut möblirtes Vorderzimmer sofort zu vermiethen. (9870b

Mbl. Zim. m. gut. Pens. f. 1-2 Hrn. Frauengasse 49, 2, zu vm. (9910b

Heil. Geistgasse 30, 1 Tr., ist ein möbl. Zimmer zu verm. (9872b

Ein größ. freundl. Vorderzimm. unmöbl. zu vm. Strandgasse 7, 1.

Altst. Graben 42, 1. Et., gut möbl. Vorderzimm. zu vm.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimm. sofort zu vm. Kohlenmarkt 10.

Möbl. Vorderzimm., ganz sep., sof. zu verm. Hl. Geistgasse 79, pt.

Holzmarkt 10, 2 Tr., eleg. Vorderzimm. sof. zu verm.

Jopengasse 43, 4, ein frdl. möbl. sep. Zimmer, mit a. oh. Pension, von gleich sehr billig zu verm.

Langfuhr, Hauptstraße 77, part., zwei möbl. Zimmer mit Pension zu verm.

Langgart. 107, g. mbl. Z. z. v. (9930b

Hundeg. 50, 2, g. mbl. Zimm. z. vm. (9931b

Gut möbl. Vorderzimmer ist zu vermiethen Kleine Krämergasse 4, 2 Tr. (9917b

Altstädtisch. Graben 42. 1. Etg. gut möbl. Vorderz. u. Kab.

Jopengasse 19, 3 Tr., ist ein klein möbl. Vorderz. an einen Hrn. zu v.

Ein eleg. Vorderzim. von gleich zu vm. Brodbänkengasse 11, 1 Tr.

Dienerg. 9, p., m. Zim. f. 10 Mk. z. v.

2. Damm 15, 2, gut möbl. separ. Vorderzimmer zu verm.

Wollwebg. 21, 3, möbl. Z. zu verm.

Frdl. Vorderzim. an alte Dame zu verm.

Steindamm 33, 2, r., frdl. möbl. Vorderzimmer zu verm.

Separate gut möblirte Vorderzimmer im neuen Hause nahe Werft und Bahnhof billig zu vermieth. Am Holzraum 6, 1. Etg. r.

Zimmer, Kab., möbl. od. unmöbl., viel Zubeh., sof. zu vrm. **Hauptstr. 97, 1,** Seiteneing. (9961b

Poggenpfuhl 74, 2, ist e. gut möbl. Vorderz. m. a. ohne Pens. zu vm.

Möbl. Zimm. m. g. Pens. p. 1. Mai 45-50 Mk. zu verm. Tobiasg. 11.

Hell. möbl. Zimmer m. sep. Eing. sof. billig zu verm. Breitg. 61, 2.

Heil. Geistg. 11, 2 gut möbl. Zmm. eig. Entree z. v.

Kleines möblirt. Zimmer billig zu verm. Brodbänkengasse 11, 2.

Hundeg. 80, 1, möbl. Zimmer zu vermieth.

Bootsmannsg. 2, 1, mbl. Zm. z. v.

Altstädt. Graben 67, 1, rechts, gut möbl. separ. Vorderzimmer sofort oder spät. zu vermiethen.

Ein gut möblirtes Zimmer ist an eine Dame billig zu verm. Offerten u. H 867 an die Exped.

Möbl. Zimmer an Hrn. od. Dam. zu verm. Tobiasgasse 4, 1 Tr.

Am Holzm. möbl. Zimm. u. Cab. zu vm. Näh. Altst. Graben 107, II.

Eleg. möbl. Zimm. u. Schlafz., g. sep., b. zu v. Heil. Geistgasse 92, 2.

Gut möbl. Zimmer billig zu verm. Mattenbuden 13, 1 Tr.

Böttcherg. 1 pt. möbl. Zimm. m. a. o. Pension sofort billig zu verm.

Weideng. 6, 2, r., 2 f. mbl. Zim., a. geth. zu vm., a. W. Brschgl. (9923b

J. Mann f. g. Log. Hohe Seig. 21, 2, (9855b

Junge Leute finden g. Logis Baumgartschegasse 31, part.

Jg. Mann od. Mdch. find. Logis Hint. Adlers Brauhaus 16, 2, v. l.

Jg. Leute find. Log. Gr. Gasse 2.

Ein anst. Mdch. od. Fr. find. b. Logis b. e. Ww. N. Johsg. 35, p.

Junge Leute finden **Logis** Dienergasse 46, 2 Trp., links.

Logis z. h. Kaff. Markt 8, **Albrecht.**

Junge Leute finden Schlafstelle Jakobsneugasse 13, 2 Treppen.

Junger Mann findet gutes Logis Tischlergasse 17, 1, vorne.

Anst. junge Leute finden gutes Logis Altstädt. Graben 43 b, 1 Tr.

Schlafst. f. 6 Mk. Brodbkng. 11, 4.

J. Leute f. g. Log. Burggrfnstr. 12.

Logis z. hab. Altst. Graben 60, 1 Tr

Anständ. junge Leute find. gutes Logis Häkergasse Nr. 8, 1 Trp.

Jung. Mann find. sofort od. spät. gutes Logis Junkergasse 1, 4 Tr.

S. Logis z. h. Burggrafenstr. 12, 3.

Anstd. jung. Mädchen find. saub. Logis Burggrafenstraße 12, 3.

Gutes Logis für junge Leute Schüsseldamm Nr. 12, Hof, 2 Tr. l.

Sehr anst. jg. Mann f. saub. u. sehr billig. Logis Böttchergasse 21, 1.

Mitbwhnrn. ges. Scheibrittg. 6, 2.

Pension

Damen finden in feinem Hause unter sehr günstigen Bedingungen gute **Pension.** Off. u. H 736 an die Exp. (9833b

Gute Pension für 1 od. 2 Herren im fein möbl. Zimm. und Kab. Portechaiseng. 3 zu h. Näh. 1 Tr.

Hundegasse 23, ist gute Pension zu haben. Näheres parterre.

Div. Vermiethung

Für Fleischer. Holzschneidegasse 6 ist die Part.-Gelegenheit, sehr geeign. f. Fleischw.-Verk., d. sich gut rentir. w., da in d. Geg. Mang. dav. ist, z. v. (6189

Groß. trock. Lagerraum in der Frauengasse; eine große Wagenremise u. 2 Ställe für ca. 15 Pferde, 2 gr. Böd. sof. zu vm. L. Anacker, Kaff. Markt 18 (9827b

Töpfergasse 23 sind die von der Bernsteinwaar.-Fabrik **Jaglinski & Co.** benutzt. Räume, Laden, Werkstatt und Lagerr., a. zu jed. and. Gewerbe pass., ev. mit Wohn., p. 1. Okt. a. c. zu vm. Näh. im Komt. **Tobiansky.** (9887b

Ohra, Hauptstraße 6 sind verschiedene helle, freundl. **Läden** mit großen Schaufenstern sofort zu vermiethen. (9884b

Größeres Ladenlokal sofort zu vermiethen Kohlenmarkt Nr. 10.

Stallung für Pferde u. Wagen-Remise per 1. Juni zu verm. Steind. 2, bei **Anton Kreft.** (9826b

Pferdestall für zwei Pferde Laternengasse 4 sofort zu vermiethen **Gottfried Mischke,** Heil. Geistgasse 135.

Eckladen Breitgasse 56 sogleich zu vermiethen.

Laden Matzkauschegasse 1 mit Keller und Nebenräumen zum 1. Oktober zu vermiethen.

Schöner Laden mit Wohn. ges., a. liebst. Nähe Langgasse, sof. a. spät. Offerten unt. H 845 an die Exp.

Kl. Laden zu vm. Johannisg. 38. (9920b

Laden, Wohn. u. s. w. lebhafte Geg. z. vm. Pr. 1000 Mk. Offerten unt. H 869 an die Exp.

Oberspeicherräume, 200 qm gross, trocken, v. 4 Seit. Licht, a. z. Fabrikanl. passend, sind Hopfengasse 108 zu vm. **J. Broh,** Ziegelstr. 5, Halbe Allee. (9753b

Ein Keller worin läng. Zeit e. Bierverlag mit Erfolg betr., a. z. Tischlerwerkst. benutzt word. ist, von sof. bill. zu vm. Näh. Schw. Meer 24 p. (9877b

Feuer-Versicherung.

Eine eingeführte große Gesellschaft sucht für Danzig und die Vororte noch **einige tüchtige Agenten.** Hohe Abschlußprovision zugesichert. Bei guten Leistungen Aussicht auf Inkasso. Offerten unter H 828 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zum direkten Verkehr mit den Behörden, bei denen wir schon eingeführt sind und zur Anknüpfung neuer Verbindungen suchen wir bestempfohlenen **Vertreter** gegen festes Gehalt, Provision und Reisespesen. **Wilhelm Greve,** Kgl. Hoflithographie, Hof-Buch- u. Steindruckerei, Berlin SW.

Erstes Moselweinhaus sucht **tüchtigen Vertreter** Offerten unter 6793 an die Exped. dies. Blattes erbeten.

Offene Stellen

Männlich.

Herren gesucht für den Verk. unser. vorzüglichen Zigarren an Wirthe, Händler und Private gegen mtl. Vergüt. von M. 150 und hohe Provision. **Albert Sievers & Co., Hamburg 21.** (989

Ein in Bauausführungen durchaus erfahrener **Bautechniker** wird für die Bauleitung der **Quarantaine - Anstalt** zu Neufahrwasser sofort gesucht. Gegenseitige vierwöchentliche Kündigung. Meldungen mit Zeugniß-Abschriften unter Angabe der Gehaltsansprüche erbeten. (6730
Danzig, 6. Mai 1902.
Muttray, Kgl. Baurath.

Taxameterkutscher und Stallleute werden eingestellt. Meldungen 7—8 Uhr Morgens Langgarten 27. (6671

Taxameterkutscher finden Stellung bei **L. Kuhl,** Ketterhagergasse 11/12. (9873b

Tüchtiger zuverlässiger **Abfüller** bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung zum sofortigen Eintritt gesucht. Reisekosten werden vergütet. (6695
Oscar Heinrichs, Mineralwasserfabrik, Mewe Westpr.

Rock- u. Hosenschneider für f. f. Maaßarbeit sucht **Carl Rabe,** Langgasse 52.

Suche einen tücht. Wirthschafter, verh. Fütterer und Jungen fürs Land sowie tücht. Landwirth. und Mädchen für Stadt und Land **H. Prohl Nchf.,** Langgarten 115.

Vertreter gesucht! Eine leistungsfähige Magdeb. Sauerkohl- u. Konservenfabrik sucht für Danzig einen gut eingeführten, rührigen Vertreter. Gefl. Off. u. Nr. 4414 an **G. L. Daube & Co.,** Braunschweig (6789

Jg. Kellner 50-75 Mk. Caution u. sehr gute Zeug. sof. ges. **C. Hickhardt,** Breitgasse 60, Centr.-Bur.

Hausd. u. Kutsch. f. Danz., Knechte u. Jg. f. N. Berl. u. Schlesw. (Reise fr.) sucht **Glatzhöfer** Breitg. 37.

Tüchtige Schneider auf Lager-Jaquets stellt ein **Hirsch,** Kohlenmarkt 18.

Ein Mechaniker findet für einige Tage Beschäftigung im Komtoir Heilige Geistgasse 103.

Hoher Nebenverdienst! Eine Solinger Stahlwaarenfabrik mit weltbekannt. Namen sucht an allen Plätzen (6792 **Vertreter** zum direkten Verkauf an Private. Herren u. Damen, welche großen Bekanntenkreis haben, bietet sich günstige Gelegenheit, sich großes Nebeneinkommen zu verschaff. Off. unt. 6792 a. d. Exp.

Hoher Nebenverdienst! Die Bank „Kosmos“ — gegr. 1862 — sucht **Mitarbeiter** aus allen Ständen, gegen Fixum. Durchaus achtbare Herren woll. sich gefl. wend. ans Hauptbüreau Stadtgraben 16; das zweite Bureau Poggenpfuhl 92 (Ecke Vorst. Grab.) w. demnächst eröff.

Ein Kanzlist kann sich melden bei Rechtsanwalt **Fabian,** Brodbänkengasse 42. (6774

Für ein Assekuranz-Geschäft wird ein **jüngerer Kommis oder Schreiber** ges. Offerten m. Gehaltsanspr. u. H 818 d. Bl.

250 Mk. monatl. garant. Verdienst können Herren und Damen jeden Standes allerorts a. leichte Weise verdien. Streng reell. Offert. u. H 887 an d. Exp.

Tüchtiger Vertreter (Zivilingenieur) für unsern besteingeführten Dampfüberhitzer gegen hohe Provision sofort gesucht. (6794 **Herrlich & Patzelt,** Zeitz.

Steinmetz, welcher im Schleifen, Poliren, sowie im Schriftzeichnen und Hauen gute Uebung besitzt, sofort für dauernde und lohnende Beschäftigung gesucht. **Kampmann & Co.,** Graudenz. (6782

Einen Barbiergehilfen sucht **M. R. Neumann,** Langfuhr.

Suche Hausdiener m. gut. Zgn. **Ed. Martin,** Heil. Geistgasse 97.

Zur Beaufsichtigung von Gleisverlegungsarbeiten wird ein darin erfahrener (6806 **Aufseher** gesucht. Meldungen im Straßenbahn-Bureau in Langfuhr, 9—11 Uhr Vormittags und 6—8 Uhr Abends.

Eine erste Zigarrenfirma Hamburgs sucht einen tüchtigen in den feinen Kreisen, Hotels, Restaurants, Kasinos 2c. gut eingeführten (6798 **Vertreter.** Offerten unter **El Oro Real 49 II,** hauptpostlag. Hamburg.

Tüchtige Looseverkäufer werden bei hoher Provision gesucht. Näheres erfolgt durch Anfrage unter H 4432 an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., Berlin. (6804

Stellmachergeselle findet dauernde Beschäftigung Guteherberge 39. (9936b

Laufbrsch. ges. **H. Matschewski,** Maler, Zoppot, Bismarckstr. 10.

Ein Laufbursche sofort ges. **Carl Bäcker,** Röpergasse 8.

Lehrling zur Schlosserei kann sich meld. **W. Gross,** Fleischerg. 23. (9852b

Zwei Lehrlinge, die das Kolonialwaaren-, Delikateß- und Destillationsgeschäft in drei Jahren auf meine Kosten erlernen wollen (günst. Beding., evang.) können gleich eintreten. **Walter Moritz,** Danzig Böttchergasse 18, Ecke Paradiesg. (9942b

Weiblich.

14jähr. Mädchen für den ganz. Tag gesucht Hintergasse 14, 1 Trp.

Eine junge Aufwärterin für den Vormittag kann sich meld. Vorstädt. Graben 6, 1 Tr.

J. Aufwartemädch. v. 15-16 J. für Vorm. ges. Holzgasse 8 b, pt.

Für ein erstklassiges **Wäsche- u. Ausstattungs-Geschäft** suche per Juli cr. eine **perfecte Directrice.** Offert. mit Zeugnißabschriften unter H 868 an die Exped. dies. Blattes erbeten. (6636

Für ein ländliches Fabrik-Kasino wird zur Vertretung bis 1. Juli d. Js., evtl. länger **eine tüchtige Wirthin** sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station unter H. L. bis Sonnabend Mittag an die Expedition dies. Bl. erbeten. (6760

Geübt. Schreib. m. d. Schrbmsch. gesucht. Off. u. H 808 an die Exp.

Ein zuverl. Mädchen für Alles, nicht unter zwanzig Jahren, zum sofortigen Antritt gesucht. Selbiges muß kinderlieb sein. Kenntnisse im Kochen nicht erforderlich. Hilfe vorhanden. Zu melden täglich **Oliva, Zoppoter Chaussee Nr. 6 a, 2 Treppen rechts.** (6769

Aufwärterin für Vorm. gesucht. Meld. von 2-3. Wiesengasse 5, 2.

Suche e. Wirthschafterin einem Herrn die Wirthschaft zu führen, sow. ein Dienstmädchen für 2 alte Herrschaften. Frau **Anna Weinacht,** Stellen-Verm., Heilige Geistgasse 103.

Eine ordentliche Aufwärterin für den Vormittag kann sich melden Englischer Damm 18, 1.

Ein junges besseres Mädchen aus guter Familie wird von ein. Dame (2 Kinder) für einen kleinen Haushalt zum 1. Juni gesucht. Meldungen Zoppot, Wäldchenstraße 3, 1 Tr., links.

Dienstmädchen für fest. Dienst z. 15. ds. Mt. Kath.-Kirchensteig 16.

Hilfsarbeiterinnen für Damenschneiderei können sich melden Vorst. Graben 28, 2.

Eine Kassirerin mit guter Handschrift zum 1. Juni gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter H 811 an die Exped. erbeten.

Ein Fräulein, das die Plätterei erlernen will, kann sich meld. Altst. Graben 47, 1 Tr.

Eine selbstständige u. tüchtige Verkäuferin mit nur guter Handschrift wird verlangt per 15. auch 1. Off. unter H 809 an die Exped. d. Bl.

Tüchtige Hilfsschneiderin findet Beschäftigung 2. Damm 18, 1.

Suche für mein Hut- u. Mützen-Geschäft e. Lehrmädch. **N. Baden,** Langebrücke 5, am Grünen Thor.

Eine des Schwimmens kundige **Badefrau** für das hiesige **Damenbad** wird für die diesjährige Badesaison ges. Ostseeb. Brösen. (6776

Buffetfräulein zum Bedienen, Kochmamf. f. Badepl. 40-90 M. sof. ges. **C. Hickhardt,** Breitg. 60. C.-B.

Suche gewandt. Buffetfräulein **Ed. Martin,** Ag., Hl. Geistg. 97.

Ein Aufwartemädchen für den ganzen Tag gesucht von Frau Kaufmann **Herrmann,** Oliva, Pelonkerstraße Nr. 3 a.

Junges kräft. Mädchen für g. T. ges. Hl. Geistgasse 94, **Wilhelm.**

Näht. in der Schneid. gut geübt melde sich Gr. Mühlengasse 9 p.

Ordl. Mädch. m. f. 4. Damm 1, 2.

Mädchen melde f. Hundeg. 4.

E. g. Mädch. in d. Schneid. geübt kann sich m. Jungferng. 1 **Zech.**

Ordtl. saub. Aufwärterin f. Vormittag ges. Fleischergasse 9, part.

Aufwärterin f. d. g. Tag ges. Altschottland 198, **W. Schulz.**

Suche sof. Buffetfrl., tcht. Mdch. f. A., Mdch. f. L. **Liebsch,** Töpfrg. 29.

Kl. Mädchen f. den ganz. Tag ges. Weißmönchenkirchengasse 1, prt.

Ord. solides Mädchen wird für ein Restaurant gesucht, selbig. muß auch in der Wirthschaft behilflich sein. Näheres Langfuhr, Elsenstraße 4.

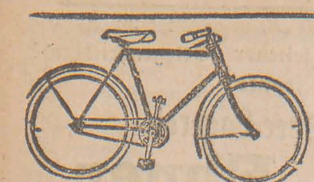
Anst. j. Mädchen kann s. v. gl. in feste Stell. meld. 3. Damm 14, 2.

Wäsche-Näherinnen werden gesucht Häkergasse 14, 1 Treppe.

Gr. Scharmachergasse 2, 2, tücht. Hilfsarb. für Damenschneid. ges.

Für mein Manufaktur- und Materialgeschäft (ohne Schank) suche ein **Ladenmädchen,** welches schon in ländlichen Geschäften thätig war. (6780 **B. Jäger,** Neukirch, Kr. Elbing.

E. jg. Mädchen f. d. Nachm. f. e. Kind ges. Paradiesg. 14, 3 Tr.



Nebenverdienst erwirbt sich jeder durch den Verkauf der Alemannia-Fahrräder!

1 Jahr Garantie, 4 Wochen Probezeit, staunend billige Preise. Probemaschinen zum Ausnahmepreis. Verlangen Sie Preisliste gratis, ehe Sie ein Fahrrad kaufen. Zubehörtheile wie Glocken Laternen zu billigsten Preisen. (6304m) Pneumatikmäntel Mk. 6,50, Schläuche Mk. 3,50, mit Garantie.

J. Fries Beseler Nachfl., Fahrradwerke, Flensburg 79.

Verkäuferin-Gesuch
Eine tüchtige, mit der Porzellan-, Glas- und Wirthschafts-Branche vertraute Verkäuferin wird gesucht. Offerten unter H 870 an die Exped. dieses Blattes.

Für Stellenvermittl.-Komtoir suche redegewandte anständige

Stütze

bei hohem Gehalt. Frau **Marie Hoenke**, Heil. Geistg. 36, 1.

Aufwärterin mit Buch kann sich melden, Abends 6-8, Hundegasse 104, 3.

Jg. Mdch., i. d. Damenschn. geübt, melde sich Ankerschmiedeg. 3, 2.

Suche für mein Schankgeschäft ein ehrliches, tüchtiges (9933b

Ladenmädchen.

Offerten mit Zeugnißabschriften unter H 843 an die Exped. d. Bl.

Hilfsarbeiterinnen für Damenschneiderei können sich melden Heilige Geistg. 112, 2.

Sb. kräft. Aufwärt. f. d. ganz. Tag sof. verlangt Vorst. Graben 56, pt.

Gute Schneiderin find. dauernde Beschäft. Heil. Geistgasse 102, 1.

Ordentliches Mädchen mit Buch gesucht. Frau **Gertrud Kuschel**, 3. Damm 7, 3 Trepp.

Aufwärterin f. d. Morgenst. k. s. meld. Fischm., Ecke Häkerg. 37, 2.

Kräftiges Mädchen für Nachm. gesucht Gr. Krämergasse 6, 2.

Ein jüngeres Mädchen aus ordentl. Familie zum Kaffeeverlesen kann v. gleich eintreten. **Wilhelm Ebner**, Kohlenmarkt 32.

Stellengesuche

Männlich.

Comtoirist, gelernt. Schriftsetz., militärfrei, lange Zeit in Rheinland u. Westfalen gewesen, sucht sofort **dauernde** Stellung. Gefl. Offerten an **Max Rintz**, Frankfurt a. O., Schulstraße Nr. 8.

Suche in einem Engros-Geschäft **eine Lehrstelle.** Offert. mit näheren Angaben u. H 839 an die Exped.

Ordtl. ehrl. Hausdiener mit gut. Zeugn. sucht dauernde Stellung St. Barbaragasse 2, Th. 2, part.

Sohn achtbar. Eltern mit guter Schulbild. sucht Lehrlingsst. im Kolonialw.-Gesch. Off. u. H 837.

Vertrauensstellung sucht ein erfahr. Kaufmann, Kaution kann eventl. hinterlegt werden. Offerten unter H 849 an die Exped. (9929b

Weiblich.

Nähterin, w. auch etwas schneid., sucht Beschäftigung in u. außer dem Hause Langgarten 55, Th. 1.

Eine anständige Wittwe oh. Anhang wünscht einem Herrn oder Dame die Wirthschaft zu führen von gleich auch später. Offert. unt. H 819 an die Exped.

Anst. jg. Mädchen 18-19 J. b. um e. Nachmittagst. Kl. Rammbau 2, 2.

Fleißiges, gern thätiges Fräulein, 40-jährig, evangelisch sucht Stellung als

Stütze

in kleiner Stadt Westpreußens oder auf kleinerem Gut. Off. unter H 825 an die Exp. d. Blatt.

Eine anständ. Wittwe wünscht einen kleinen Haushalt zu führen oder zu einem Kinde. Offerten unt. H 826 an die Exp.

Anst. Frau b. um St. für ¾ Tag Langgarten 60, 2 Tr. im Thw.

Ord. Mädch. b. um St. für Vor- u. Nachm. Offert. u. H 822 Exp.

Geübte Weisszeugnähterin sucht Beschäftigung im Hause zum Ausbessern u. zum Nähen Sandgrube 44, 1 Treppe links.

Der Verein der weiblichen Angestellten in Handel u. Gewerbe Danzig

(Bureau: Jopengasse 65 Sprechst: 1—3 Uhr)

empfiehlt den Herren Chefs seine völlig kostenlose Stellenvermittelung zur gefälligen Benutzung und bittet um Aufgabe von Vakanzen.

Gegenwärtig suchen durch uns Stellung: (6768

Maschinenschreiberinnen, geübte u. Anfängerinnen, **eine Komtoiristin, eine jüngere Kassirerin.**

Anst. Mädch. b. u. Aufwst. f. Vor- o. Nchm. Langgart. 113, H., Th. 3, 1.

Anst. Frau b. u. Besch. Morg. od. Nchm. v. 1-5 Hopfeng. 34, Kaffeeh.

Anständ. Mädchen, welch. koch. kann, wünscht z. 15. Mai Stellung Johannisgasse 16, 2 Treppen.

J. Frau, Wittwe, sucht Stelle zur Führung der Wirthschaft bei einem Herrn. Offerten unter H 859 an die Expedition d. Bl.

Wirthin, erfahren in einfacher und feiner Küche, sucht Stellung von sofort. Adr. an **K. Kasper**, Johannisgasse 67, Eing. 2. Priestergasse.

Aelt. Mädch. sucht St. z. Waschen u. Reinmach. Frauengasse 42, pt.

Kaffee | **Thee**

Geschäfts-Verlegung!

Hiermit erlaube ich mir, einem geehrten Publikum anzuzeigen, dass ich mein

Spezial-Geschäft in Kaffee und Thee

von

Danzig, Altst. Graben 19

nach

Danzig, Fischmarkt 15

(im Hause des Lehrers Herrn **W. Streit**) verlegt habe.

Durch direkte Einkäufe von **Java-, Central-Amerikanischen und Brasil-Kaffees** für



über 700 Filialen

zusammen bin ich in der Lage, den geehrten Konsumenten ganz bedeutende Vortheile beim Einkauf von Kaffee bieten zu können und empfehle denselben

Gerösteter Kaffee

per Pfund: Mk. 0.80, 0.90, 1.—, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 2.—, 2.10.

Roh-Kaffee

per Pfund: Mk. 0.70, 0.80, 0.90, 1.—, 1.20, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70. (6808

Auf Kaffee gebe ich bei Abnahme von grösseren Quantitäten entsprechenden Rabatt. Als Zusatz zum Bohnenkaffee empfehle

Kaiser's Malzkaffee per Pfund nur 25 Pfg.

Kaiser's Kaffeezusatz (sog. Kaffeessenz in verschiedenen Packungen zu 20 Pfg. und höher, lose per Pfd. 60 Pfg.

Thees neuester Ernte in den Preislagen von Mk. 1.50—5.00 pro Pfund.

Biskuits in stets frischer Waare

in verschiedenen Mischungen von **40 Pfennig** bis **Mark 2.—** das Pfund.

In keinem Haushalte sollte fehlen die so schnell beliebt gewordene

Kaiser's

Koch-Chocolade in Pulverform à Pfund 1 Mk.
Bruch- garantirt rein, à Pfd. 90 Pf., ⅛ Pfd. nur 18 Pf.
Chocoladepulver garantirt rein, à Pfd. 80 Pf., ¼ Pfd. nur 20 Pf.
Chocoladeplätzchen 100 und 120 Pf. das Pfund.
Kräuterprinten in Paketen 3 Pf. lose à Pfund 50 Pf.
Friedrichsdorfer Zwieback in Paketen v. 10 Schnitten 15 Pf.

Kaiser's Kaffee-Geschäft

Grösstes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands im direkten Verkehr mit den Konsumenten.

Danzig, Fischmarkt 15 (Neu eröffnet), Holzmarkt 17, Matzkauschegasse 1; **Dirschau**, Markt 14; **Langfuhr**, Hauptstrasse 36; **Zoppot**, Seestrasse 50; **Marienburg**, Niedere Lauben 13.

Eigene Röstereien in Viersen, Berlin, Breslau und Heilbronn.

Eigene Cacao-, Chocolade-, Zucker- und Backwaarenfabriken.

Chocolade Cacao | **Zuckerwaren Biskuits**

Auch die Männer

seien darauf hingewiesen, dass sie bei den Damen stets Ehre einlegen werden mit der so vorzüglichen, auf der Zunge leicht zerfliessenden (1207

TELL-CHOCOLADE

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Preise: **25, 40, 50, 60, 75 Pfg. und 1 Mk.**

Fabrikanten **Hartwig & Vogel, Dresden-A.**

Garantirt reinen, nur aus **Roggen** und **Malz** hergestellten, abgelagerten

Stralsunder Doppelkorn

versendet als Spezialität in Postkolli (3250m
a) in Kisten à ²/₁ oder ³/₂ Krucken à M. 3,50 } franko gegen
b) in Korbflaschen à 3 Liter Inhalt à M. 5,00 } Nachnahme

W. Röhl, Stralsund,
Dampfmühle und Getreidebrennerei.



Photogr. Apparate
Objektive u. Bedarfsartikel
empfehlen (6802
Fr. Herrmann & Co.,
Langgasse 48,
neben dem Rathhause.

Gewinn-Ziehung schon 12. Juni.

Marienburger Pferde-Loose à 1 M.
11 Loose 10 M., Porto u. Liste 20 Pf.

3080 werthvolle Gewinne: **80,000 M.**

7 Equipagen
85 Reit- u. Wagen-Pferde
5 Fahrräder und 3000 garantirte **Silbergewinne.**

Loose überall zu haben, auch bei dem General-Debit, Bankgeschäft

Lud. Müller & Co., in **Berlin**, Breitestrasse 5, in **Hamburg**, gr. Johannisstr. 21.

Telegramm-Adresse: **Glücksmüller.** (6813

Das Wein- und Cigarren-Lager
der
Ludwig Tessmer'schen Concursmasse

stelle ich in den **bisherigen Geschäftsräumen Poggenpfuhl 36 part.** zum

Ausverkauf.

Vorhanden sind:

Bordeaux-Weine, süsser Ungar (ganz vorzügliche alte Waare), Portwein, Sherry, Champagner (deutsch und französisch) und Cognac (auch in Originalkisten von 12 Flaschen).

Ferner:

Cigarren

namentlich in Mittelsorten äusserst preiswerth.

Verkaufszeit: 9—1 und 3—6 Uhr.

9956b) **Otto Pegel.**

Alleinst. Frau b. um irgend eine Beschäftig. Schüsseldamm 23, 2.

Jg. Mädchen mit guten Zeugn. sucht z. 15. od. 1. Juni Stellung als Stütze od. Wirthin in Danz. od. Umgegend Hakelwerk 14, 1.

E. F. z. W. u. R. s. S. Poggenpf. 6, H.

Ord. Mädchen v. 15 J. b. um eine Aufwst. Mattenbuden 19, Th. 13.

Alleinst. Frau bittet um Stelle für d. g. Tag Tischlergasse 6, 1 Tr.

Jg. Frau b. um St. f. die Morgst. Andergr. Mühle 1b. Hth., 2. Th., 2.

Anständige Frau sucht einem alten Herrn die Wirthschaft zu führen. Off. unt. H 864 a. d. Exp.

Tücht. Frau m. g. Zgn. s. Besch. mit Wsch. u. Reinm. Baumgtschg. 45, 2

Empf. tücht. Hs.-, St.- u. Kdmdch., Buffetfrl. etc. **Liebsch**, Töpfrg. 29

Beamtentochter sucht Nebenbeschäft. in schriftl. Arbeit. oder Handarbeit. Offert. unt. H 850.

Ordtl. Frau w. Stell. z. Wasch. u. Reinm. Z. e. Katerg. 6, 1. Krause.

Unterricht

Klavierlehrer erth. sachgemäß Unterricht Fischmarkt 5, 1 Tr.

Geprüfte Lehrerin ertheilt Nachhilfeunterricht. Offerten unter H 829 an die Expedition.

Wer Nachhilfestunden haben, besonders schnell, billig und sicher französisch lernen will, der melde sich. Off. unt. H 861 an die Expedition dies. Blattes. 10 Jahre m. Franzosen verkehrt!

Capitalien.

3-500 M. suche sogl. v. Selbstdarl. a. einige Zeit, auch geg. Eintrag. Off. u. H 821 an die Exp. (9954b

Zur 2. Stelle städtisch 15—25 000 Mk. nach Bankgeld gesucht. Off. v. Selbstdarl. u. H 857 Exp. (9924b

6000 Mark werden auf 2 in gutem Bauzustande befindlich. Grundstücke zur 2. sicheren Stelle gesucht. Off. u. H 841 an die Exp. (9935b

Wer Darlehn auf Schuldschein oder Hypothek etc. sucht, sende seine Offerte unter H 878 an die Expedition dieses Blattes.

Mk. 150 v. gutsit. Geschäftsinh. geg. 3 Mon.-Accept u. Sichrh. ges. Offerten unt. H 848 an die Exp.

8000 Mk. gegen dreifache Sicherheit u. 6% Zinsen gesucht. Off. unt. H 866 an die Exped. d. Bl.

Bayerische Hypotheken- u. Wechsel-Bank in München

gewährt auf städtische Grundstücke

erststellige Hypothekendarlehen

zu 4—4½% Zins mit und ohne Amortisation.

Darlehnsgesuche vermittelt unentgeltlich der Vertreter

Johs. Görs. Gabriel, Danzig,
Brodbänkengasse 24.

Bank-, Stifts- u. Privatgelder empfiehlt **Ed. Thurau**, Jopengasse 61, Hypothekengeschäft. Hypotheken werd. bei mir kostenfrei nachgewiesen. (9771b

Darlehen giebt Selbstgeber reellen Leuten. **Klensch**, Berlin, Brunnenstr. 11. (6648m

25500 Mark zur zweiten Stelle per sofort resp. 1. Juli gesucht. Offerten unter H 677 an die Exp. (9830b

Wer leiht gegen Hinterlegung einer Lebens-Versicherungspolice in Höhe von 20000 Mk., spätestens am 26. November 1926 auszahlbar, auf 3 Jahre

5000 Mark.

Offerten unter H 820 an die Exped. d. Blatt. erbeten. (9952b

12000 Mk. z. erst. Stelle zu 6% v. Selbstdarl. sofort gesucht. Offerten unt. H 873 an die Exp.

18000 Mk. gesucht z. 1. Stelle a. einziges Materialwaaren-Geschäft mit Gastwirthschaft in ein. großen Dorfe des Putziger Kreis., sow. 5 M. Land u. 20000 Mk. Gebäudeversich. **Arnold**, Zoppot. (8326b

Darlehen gegen Abschluß von Leb.-Versich. oder sonstige Sicherheit beschafft überallhin streng reell. Gefl. Off. u. S. D. 9½ postl. **Würzburg**. (6224

Erststell. Geld zu vergeben. Off. unt. H 628 an d. Exp. (9750b

Mk. 500 geg. dopp. Sicherh. ges. Off. unt. H 877 an die Exp. d. Bl.

Suche 5—6000 Mk. zur Ablösung der 2. Stelle p. sofort. Offert. u. H 858 an die Expedition d. Bl.

Privatgeld zur 1. Stelle, in jeder Höhe ist durch das Bureau des Haus- und Grundbesitzer-Vereins zu vergeben. (6773

Den Herren Offizieren, Beamten u. Privatpersonen empfehlen wir unsere Kapital-Policen, Kinder- u. Braut-Aussteuer-Versicherungen. Höchste Dividenden, billigste Beiträge. Reserven: 24 Millionen Mark. Neue, besonders vortheilhafte Bedingungen. Kautionen. Näheres bei der Bezirks-Direktion des „Kosmos", Hauptbüreau Stadtgraben 16, Danzig.

Wer borgt einem Beamten **200 Mark** gegen Zinsen und auf monatliche Abzahlung? Offerten unt. H 827 an die Exp.

6000 Mk. sichere Hypothek werd. auf ein Grundstück v. sofort od. später ges. Off. u. H 865 an die Exped.

Verloren und Gefunden

Mittwoch Abend verloren in der Breitgasse ein Portemonnai Inhalt 14 Mk., Hundemarke, Badebill., 2 kl. Schlüss., 1 Pferdels. abzugeben gegen Belohn. bei **Lindenberg**, Drog., Breitg. 132.

Donnerstag Abend ist e. br. s. Gürtel mit Schloß verloren. Gegen Vergütung abzug. Altst. Graben 24 bei **H. Mandtler.**

Dunkl. Kanarienvog. fortgl. geg. Belohn. abzugeb. Langg. 85, 2.

Kl. Teckelhündin, buntgefl. eingf. Ohra, Rosengasse 2 **Thal.**

Ein grauer Papagei ist Zoppot, Schulstraße 25 entflogen. Wiederbr. erh. gute Belohnung.

Maulkb vrl. Abz. Altst. Grb. 60. 1.

Ein Haarpfeil gefunden, abzuholen Breitgasse 82, 3.

Am Mittwoch Abend oder Donnerstag Vormittag **ein braunes**

Portemonnaie

mit ca. 75 Mark Inhalt **verloren.** Abzugeben gegen Belohnung Böttchergasse 1, 1 Tr.

Verloren eine goldene Damenuhr

mit kl. goldener Kette, hängend an schw. Sammetgürtel, am Himmelfahrtstage von Heilige Geistgasse, Töpfergasse, Bahnhof, Oliva N. Bahnhofstraße, Kgl. Garten. Gegen **gute** Belohnung abzugeben **Heilige Geistgasse 119, 1.**

Belohnung. Mein Hund, weiß mit schwz. Punkten ist mir abhanden gekommen. Wiederbringer erhält Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. **Adolph Grossmann**, Bäckermeister, Neufahrwasser.

Vermischte Anzeig[en]

Krankenpflegerin u. Masseuse sowie zu Einreibungen und täglichen Abreibungen empfiehlt sich **Dienergasse Nr. 5.**

Radlerin sucht eine Sportsgefährtin Offerten unt. H 868 an die Exp.

Rath in Damenangelegenheiten wird diskret ertheilt. Off. u. H 846 an d. Exp.

Heiraths-Gesuch. Größ. Grundstücksbesitzer und Inhaber eines flottgehenden Geschäfts, Anf. 30, ev., wünscht sich möglichst bald zu verheir. Vermögende Damen bis zum gleichen Alter werden um Angabe ihrer Off., w. mögl. m. Phot. u. H 836 an d. Exp. geb. Vschw. zug.

Heirath

Gebildete kinderlose Wittwe, 28 Jahre alt, mit etwas Vermögen und angenehmer Häuslichkeit sucht einen Lebensgefährten. Gebildete häusliche Herren mit liebevoll. Charakter die geneigt sind, eine glückliche Ehe einzugehen, wollen ernstgemeinte Briefe mit kurzer Schilderung ihrer Verhältnisse unter H 840 an die Exp. d. Bl. eins. Verschwieg. selbstverständl.

Die Beleidigung, die ich dem Frl. **Emilie Heidemann**, Ohra, Hauptstraße 2, im März d. Js. zugefügt habe, nehme ich abb. zurück Ohra, den 7. Mai 1902. **Gertrud Stark.**

Jg. Dame, 25 J., a. f. Fam., ab. ohne Vrm., liebnsw., umsicht., wrthsch. u. häßl., w. Heir. m. geb. a. alt. Hrn., am l. Wittw. m. Kind. Gefl. Off. u. AF 38 postl. Danz., Thornsch. Weg

Junge vermög. Dame sucht zwecks späterer Heirath Bekanntschaft. Offerten hauptpostlagernd unter **L. 1040.**

Elegante, sowie einfache Knaben-Garderobe, auch aus getragenen Herrensachen, wird billig angefertigt Am Holzraum 6, 4 Tr.

Gutsitz. Damenkleider werden zum Feste noch angefertigt. Off. unt. H 874 an die Exped.

Die Beleid. d. ich d. Holzhändler Hrn. **Carl Langnau** a. Einlg. am 18. d. Mt. zugef. habe, nehme ich hierm. abb. zur. **Auguste Grosch.** (9966b

Schwungvoll werd. bill. Federn in ein. Stunde gekräuselt, sow. Glacéhandschuh. u. Schuhe gewaschen und Sachen aller Art bronzirt. Sträuße bill. aufgearbeitet, lose Blumen von 30 ₰ an Tobiasgasse 29. (9793b

Langfuhr. Wer baut ein. tüchtigen Fachmann in der Nähe des Marktes ein **photographisches Atelier?** Möglichst part. (Garten) gelegen. Offerten unt. H 815 an die Exp.

Rechtshilfe in allen Prozeß- u. and. Sachen, Schreiben aller Art sachgem. u. billig. **Knoblauch**, Rechtsanw.-Bur.-Vorst., Baumgartscheg. 32. (9800b

Damenputz wird elegant und einfach, chik und billig gearbeitet (558g **Breitgasse 21, 3.**

30 Mark Für 30 Mark wird nach **Maass** ein elegant sitzender **Jacket-Anzug** in modern. Farben, ebenso in schwarzem **Kammgarn** tadellos angefertigt (9773b **Breitgasse 36.**

Dachpappe, Theer, Cement, Gyps, Carbolineum zu Fabrikpreisen offerirt **J. Koestner, Schidlitz,** Carthäuserstraße Nr. 90. (9953b

Cacao garant. rein, v. 1,20-3 M., Bruchchokol. v. 70 ₰ p. Pfd. Stückenbonb. v. 35 ₰, Theaterkonfekt v. 60 ₰ p. Pfd. an. **Elbinger Zuckerw.-Fabrik Conrad Mahlke, 1. Damm 18.** (6478

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meine **Wohnung** und **Geschäft** nach **Zoppot, Danziger Straße 13.** verlegt habe. Bitte d[ie] geehrten Bewohnern Zoppots, mich mit Ihren werthen Aufträgen zu beehren, verspreche sämmtliche in mein Geschäft einfallende Arbeiten, bei größter Pünktlichkeit u. mäßigen Preisen zu liefern. Gleichzeitig bitte meine alten Kunden in Danzig mir Ihr werthes Wohlwollen zu bewahren u. verspreche, wie bisher, auch die kleinste Bestellung pünktlich auszuführen. Hochachtungsvoll **Julius Tybussek**, Tapezierer u. Dekorateur, Zoppot, Danziger Straße 13. (9927b

Gardinen w. gew. u. gespannt Schw. M., Salvatorg. 11. **Dirks.**

Sophas und Matratzen werden sauber und billig aufgearbeitet **Drehergasse 12.**

Maitrank u. Moselwein 5 Flaschen für 3 Mk. zu haben **1. Damm No. 14.** (9914b

Man verlange ausdrücklich nur **Dunlop** Pneumatic beste und billigste Bereifung für Fahrräder. 8932

Cuba-Manilla-Zigarre, 10 Stück 50 ₰ (Ausnahmspreis) halte ich Rauchern einer **pikanten Zigarre** bestens empfohlen. (6363 **R. Martens**, Danzig, Zigarren-Import-Geschäft, Hundegasse Nr. 60.

Krebse! anerkannt d. besten d. Welt, garant. leb. Ankunft, frei per Nachnahme, je 5 Kilogr.-Korb, 40 Stück größte Solokrebse Mk. 8, 60 St. Riesentafelkrebse Mk. 6,20, 80 St. Mitteltafelkrebse Mk. 4,80, 100 Stck. Suppenkrebse Mk. 3,80. **Müller's Krebsexport**, Neuberun, Bez. Oppeln. (6790

Gartenarbeit wird angenomm. Langgarten 11, im Töpferkeller

Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

11. Sitzung vom 7. Mai, 11 Uhr.

Wieder eine Polendebatte. — Das Recht der freien Forschung. — Schluß der Etatsberathung.

Das Haus setzt die Etatsberathung beim Titel Kultusetat fort.

Graf Hutten-Czapski bittet die Regierung um thatkräftige Unterstützung der auf Bekämpfung der Krebskrankheit gerichteten Forschungen. Redner erörtert dann die Typhusepidemie in Gelsenkirchen und fragt, ob nicht eine gerichtliche Strafverfolgung gegen diejenigen veranlaßt worden sei, welche die Verseuchung des Wassers herbeigeführt haben.

Kultusminister Dr. Studt erwidert, die Regierung verfolge die Krebsforschung mit regem Interesse. Wegen der Typhusepidemie in Gelsenkirchen schwebe noch ein gerichtliches Strafverfahren.

Professor Riedler-Charlottenburg befürwortet die Errichtung einer technischen Hochschule in Breslau. Dadurch würden andere Hochschulen, insbesondere die Charlottenburger technische Hochschule entlastet werden. In Charlottenburg seien über 500 Studirende ohne Plätze. Eine technische Hochschule in Breslau würde eine Frequenz von mindestens 1000 haben. Redner weist darauf hin, daß Preußen zu wenig technische Hochschulen habe. In Preußen kommen auf 10 000 Einwohner zwei Besucher von technischen Hochschulen, während in Bayern auf 10 000 Einwohner 6,2 Besucher fallen. Die schwache Betheiligung in Preußen ist zurückzuführen auf die zu geringe Zahl der Hochschulen.

Fürst Ferd. Radziwill bittet den Minister, diejenigen Schranken zu beseitigen, welche die Polen verhindern, die Schätze ihrer Litteratur sich anzueignen. Es sei eine unrichtige Auffassung bei der Regierung, daß Polen vor der preußischen Besitzergreifung lediglich eine große Wüstenei gewesen sei. Polnische Bischöfe haben schon auf dem Konzil zu Trident eine hervorragende Rolle gespielt.

Kultusminister Dr. Studt erwidert, das Vorhandensein von Volksschulen verdankten die polnischen Landestheile erst der preußischen Verwaltung. Niemand verwehre es den polnischen Gymnasiasten, sich mit der polnischen Sprache zu beschäftigen; daß man aber die größte Vorsicht walten lassen müsse, hätten die Geheimbündeleiprozesse gezeigt. Gegenwärtig bestehe noch der Wreschener Fonds, der bestimmt sei, auch in politischer Hinsicht zu wirken, um die nationalpolnische Sache vorzubereiten auf den Tag der Rache, der Lostrennung von Preußen. Nicht die Wreschener Vorgänge hätten im Auslande unangenehmen Eindruck gemacht, sondern die nationalpolnische Agitation, der es gelang, die öffentliche Meinung der ganzen zivilisirten Welt in unzutreffender Weise zu kaptiviren. Er hoffe aber, daß es im Laufe der Zeit gelingen werde, auch im Auslande der Wahrheit zum Siege zu verhelfen. Gerichtlich sei konstatirt, daß die Regierungsorgane sich der größten Milde befleißigten; umsomehr müsse man über die Unverfrorenheit staunen, mit welcher die nationalpolnische Agitation vorgeht. Diese Haltung der Polen rühre daher, daß sie die Zugehörigkeit zu Preußen für ein nothwendiges Uebel halten. Demgegenüber müsse die Schulverwaltung die staatlichen Interessen wahren und ihre Kulturarbeit in der Volksschule zu erfüllen suchen.

Frhr. v. Durant bekämpft die moderne Richtung der protestantischen Theologie und namentlich die Lehren der Theologie-Professoren, welche ihre Schüler in der Glaubensfestigkeit wankend machen und sie zum Selbstmord treiben.

Kultusminister Studt: Hinsichtlich der Besetzung der evangelisch-theologischen Lehrstühle stehe ich auf demselben Standpunkt wie mein Vorgänger, daß für die verschiedenen Richtungen in der evangelischen Theologie Licht und Luft gleich zu vertheilen sind. (Beifall.) Das erfordert die ausgleichende Gerechtigkeit. Es liegt im Wesen der evangelischen Freiheit, daß der theologischen Forschung keine Grenzen gezogen werden können. Ich habe die feste Ueberzeugung, daß die evangelisch-theologische Wissenschaft ohne staatlichen Eingriff die Spreu vom Weizen sondern wird. (Beifall.)

Dr. Backhausen konstatirt, daß der Generalsynode eine Mitberathung bei der Besetzung der theologischen Lehrstühle zugesagt worden sei.

Prof. Dr. Loening verwahrt die Theologie-Professoren gegen Durant's Vorwürfe. Keinem dieser Professoren könne vorgeworfen werden, daß er nicht auf christlichem Boden stehe. Das Recht der freien Forschung in der Schrift allerdings werden sie sich nicht nehmen lassen, auch die Bekenntnisse stehen nicht über, sondern unter der Schrift.

Frhr. v. Durant erklärt, er wolle die Freiheit der Wissenschaft; aber der modernen Theologie müssen Schranken auferlegt werden.

Konsistorialrath Dryander betont die Zuständigkeit der Synode für derartige Streitfragen. Die Stellungnahme der Regierung sei jedenfalls korrekt. Die freie Wissenschaft müsse erhalten bleiben, denn ihr verdanken wir die Reformation, sie wird auch die heutige Krisis überwinden.

Beim Kapitel „Medizinalwesen" begründet Frhr. Lucius v. Ballhausen die von der Kommission dem Hause vorgelegte Resolution, daß 1. zu den Posten der Aerztekammern nur solche approbirte Aerzte herangezogen werden sollen, welche Praxis betreiben, 2. daß nur das Einkommen aus ärztlicher Thätigkeit besteuert werden darf und 3., daß die Aufwendungen in den engsten Grenzen des Gesetzes gehalten werden.

Kultusminister Dr. Studt erwidert, daß auch die Wahlberechtigung zu der Aerztekammer nicht auf solche Aerzte beschränkt sei, welche die ärztliche Thätigkeit wirklich ausüben. Eine dringende Veranlassung, schon jetzt eine Aenderung dieser Bestimmungen vorzunehmen, liege nach seiner Ansicht nicht vor. Er bitte deshalb die Resolution abzulehnen.

Prof. Küster-Marburg erklärt sich ebenfalls gegen die Resolution, insbesondere gegen den dritten Punkt.

Die Resolution wird darauf abgelehnt.

Es folgt die Berathung des Etats für das Ministerium des Innern.

Graf Botho zu Eulenburg wendet sich gegen die im Abgeordnetenhause vom Minister des Innern vertretene Anschauung, daß eine Eingemeindung von selbst auch die Kreisgrenzen verändere, oder daß eine besondere gesetzliche Regelung bezüglich der Kreisgrenzen nothwendig sei. Redner erinnert an das Beispiel der Eingemeindung der über 60 000 Einwohner zählenden Landgemeinde Altendorf in die Stadt Essen. Hier sei die Sache glatt abgegangen, da beide Theile sich geeinigt hätten. Aber für andere Fälle würde sich die Mitwirkung der Gesetzgebung empfehlen.

Minister des Innern Frhr. v. Hammerstein bezieht sich auf die Analogie gleichartiger Zustände in der Justizverwaltung, wo die Veränderung von Amtsgerichtsgrenzen, obwohl sie sonst durch Gesetz erfolgen muß, lediglich im Verordnungswege erfolgt, wenn es sich um Zusammenlegung einzelner Gemeinden zu dem betreffenden Amtsgerichtsbezirk handelt. Ich bin, fährt Redner fort, sehr gern bereit, diese Frage noch einmal zu prüfen, namentlich nach den Darlegungen des Vorredners. Ich werde um so lieber eine erneute Prüfung eintreten lassen, als ich selbst lange Jahre gewohnt bin, in dem großen Eulenburg'schen Meisterwerke der inneren Verwaltung zu leben. Als ich meine Stellung in Lothringen antrat, erkannte ich bald, daß ich nichts besseres thun könne, als weiter zu bauen auf den Grundsätzen, die er in Lothringen gelegt hat. Und wenn ich nunmehr berufen bin, auch hier die Stelle einzunehmen, die Graf Eulenburg wiederholt und in langen Jahren mit vielem Ruhm eingenommen hat, so wird es mein Bestreben sein, mein Amt ganz in dem Geist zu führen, wie Graf Eulenburg. (Beifall.)

Damit ist die Etatsberathung beendet.

Nächste Sitzung Freitag mit Tagesordnung: Novelle zum Handelskammergesetz und Sekundärbahnvorlage.

Abgeordnetenhaus.

76. Sitzung vom 7. Mai 1 Uhr.

Eine Poleninterpellation. — Petitionen.

Auf der Tagesordnung steht die Interpellation des Abg. Faltin (Zentrum): 1) Ist der Regierung bekannt, daß am 2. März 1902 in Rybnik eine Versammlung christlicher Arbeiter, [illegible] die polnische Sprache [illegible] aus dem Grunde [illegible] in polnischer Sprache [illegible]? Und 2): welche Maßnahmen gedenkt die Regierung zu ergreifen, um derartigen Zuwiderhandlungen gegen Verfassung und Gesetz künftighin vorzubeugen?

Abg. Faltin (Zentr.), die Interpellation begründend, weist darauf hin, daß die gleichen Vorfälle schon vor wenigen Jahren von seinen Fraktionsgenossen zur Sprache gebracht worden seien. Trotz mehrfach ergangener Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts, denen zufolge der Gebrauch einer fremden Sprache in einer Versammlung kein Verbots- und Auflösungsgrund sei, werde in den oberschlesischen Bezirken und jetzt noch von der Polizei so verfahren, daß wegen der polnischen Sprache aufgelöst, Versammlungen von vorn herein verboten und das Anheften von Plakaten, die zum Besuch solcher Versammlungen auffordern, ebenfalls verboten werde. [illegible] durch [illegible] in Oberschlesien [illegible] sich die [illegible] auf die [illegible] des Gesetzes berufen, [illegible] die konstante Rechtsprechung. [illegible]

Minister des Innern v. Hammerstein: Die erste von den Interpellanten gestellte Frage kann ich Ja beantworten. Die Regierung billigt die Auflösung in Rybnik nicht. (Bravo.) Zu der Auflösung lag ein rechtlicher Grund nicht vor. Der Polizeiverwaltung in Rybnik ist dies auch schon ohne mein Zuthun von dem Regierungspräsidenten in Oppeln [illegible] worden. Der Polizeibeamte, der dort ist, ist mit entsprechender Anweisung versehen worden. Ich glaube, damit ist der Rybniker Fall erledigt. Aber ich muß doch ausdrücklich anerkennen, daß die Polizei in Rybnik mildernde Umstände zur Seite hat. Es ist das erste Mal, daß die antipreußische großpolnische Agitation einen Vorstoß machte in das Gebiet von Rybnik. Die Anregung hierzu kam von außen her. [illegible] geschah durch [illegible] Arbeitervereins. Derselbe [illegible] versuchte, [illegible] konnte [illegible] aufzulösen. Nun zur [illegible] die Verfassung [illegible] ohne Unterschied [illegible] sprachlichen [illegible] Sprache. (Sachen im Zentrum links). [illegible] entsprechender Antrag [illegible] ausdrücklich [illegible] Kammer von 1849 [illegible] wissen nicht [illegible] nichtdeutschen [illegible] Unterthanen mit anderem Maaß [illegible] daß die Nichtdeutschen [illegible] Sprachenrecht haben. [illegible] geben nur [illegible], den deutsch[illegible] werden? (Große Unruhe [illegible]) [illegible] dieses hohen Hauses. (Beifall rechts.) Den Fall in Rybnik gebe ich Ihnen wie gesagt vollständig preis. Aber es schweben noch andere Fälle, so einer im Kreise Filehne. Auch in diesem ist die großpolnische Agitation von außen hineinzutragen versucht worden. Jeder im Kreise Filehne ist der deutschen Sprache mächtig. Trotzdem haben die von auswärts in die betr. Versammlung gekommenen Agitatoren beschlossen, es solle in der Versammlung nur polnisch gesprochen werden. Das ist nicht mehr Sprachenrecht, das ist Uebertragung der Politik auf das wirthschaftliche Gebiet. Was sodann die angezogenen Urtheile des Oberverwaltungsgerichts anlangt, so sind das Urtheile für den einzelnen Fall. Sie sind auch schätzbares Material. Sie haben aber nicht Geltung für alle Fälle, die vielleicht ähnlich, vielleicht aber auch anders liegen. Das Versammlungsrecht ist nicht dem Ueberwachungsrecht untergeordnet, sie ergänzen sich. Nach dem Oberverwaltungsgericht soll auch dann nicht die Versammlung wegen Gebrauchs einer fremden Sprache aufgelöst werden dürfen, wenn dadurch die Ueberwachung beeinträchtigt wird, oder wenn das Deutsche in der betreffenden Gegend die Landessprache ist. Ich glaube, daß man dieser Auffassung denn doch nicht für alle Fälle sich anschließen kann. Ich habe deshalb Veranlassung genommen, die ganze Frage nochmals vor das Oberverwaltungsgericht zu bringen (Heiterkeit). In einem neuen Falle bin ich dazu gedrängt worden oder veranlaßt worden durch die Schrift eines hervorragenden Staatsrechtslehrers, des Professors Zorn, einer anerkannten Autorität. Der Minister erklärt ein solches Vorgehen sodann für nothwendig durch die großpolnische Agitation. Sie finden ein zweites Polen mitten in Deutschland. Das dulden wir nicht. Ich werde freilich andere Maßnahmen treffen müssen, wenn das Oberverwaltungsgericht auf seinem Standpunkt beharren sollte und dadurch die Verwaltung auf diesem Gebiete, was sehr zu bedauern wäre, lahm legen sollte. Zum Schluß hält der Minister dem Zentrum vor, wie sich die großpolnische Agitation in Oberschlesien gerade auch gegen das Zentrum richte, und er endet: Ich hoffe, daß den Polen in Oberschlesien diese gegen das Zentrum gerichtete Agitation nicht gelingen wird. (Heiterkeit.)

Abg. Porsch (Zentr.): So sehr befriedigt uns die Antwort des Ministers auf die erste Frage hat, ebenso sehr erstaunt hat mich die Antwort auf die zweite Frage. Mit dem, was er über den Fall Rybnik sagte, konnten wir zufrieden sein. Aber um so unverständlicher waren die weiteren Ausführungen. Redner legt dann dar, daß die Verfassung hier allerdings auch berührt sei, denn sie garantire allen Bürgern ohne Unterschied der Sprache die gleichen Rechte auch in Bezug auf das Sichvereinigen und -versammeln. Das Oberverwaltungsgericht habe ausdrücklich grundsätzlich ausgesprochen, daß das Ueberwachungsrecht der Polizei das verfassungs- und ungesetzmäßige Versammlungsrecht nicht beeinträchtigen dürfe. Der Minister, so endet Redner, hat zum Schluß den Wunsch geäußert, daß der polnischen Agitation, insoweit sie sich in Oberschlesien gegen das Zentrum richte, dies nicht gelingen möge. Nun, da öfter solche Vorkommnisse wie das vorliegende sich ereignen, desto mehr steht zu befürchten, daß dieser Wunsch des Ministers nicht in Erfüllung geht. (Beifall im Zentrum.)

Abg. v. Mizerski acceptirt das Zugeständniß des Ministers, daß im Falle Rybnik die Polizei im Unrecht gewesen sei. Aber was die übrigen Ausführungen des Ministers anlange, so seien dieselben nicht stichhaltig. Das gehe aus den Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts mit zweifelsfreier Deutlichkeit hervor. Und auch, wenn das Oberverwaltungsgericht von Neuem angerufen werde, werde es zu einer anderen Entscheidung nicht gelangen.

Abg. Graf Limburg-Stirum: Der Fall in Rybnik ist ja zur Zufriedenheit der Interpellanten erledigt, es ist darüber also kein Wort mehr nöthig. Im Übrigen bin ich mit den Ausführungen des Ministers in allem Wesentlichen einverstanden. Es ist durchaus möglich, daß das Ob.-Verw.-Gericht seinen Standpunkt ändert. Und unverkennbar ist die großpolnische Agitation eine derartige, daß ein Politiker sich sagen muß, daß nöthigenfalls andere Maßnahmen — falls etwa das Oberverwaltungsgericht auf seinem Standpunkte beharrt — getroffen werden müssen. Bis zu gewissem Grade muß der Regierung freie Hand gelassen werden. Wir werden jedenfalls, sollten noch andere Maßnahmen nöthig werden, der Regierung dabei zur Seite stehen.

Abg. Dasbach verlangt genaue Aufklärung über die vom Minister amtlich bestrittene, gleichwohl aber wahre Behauptung des Interpellanten, daß der überwachende Polizeibeamte selber sehr wohl polnisch verstanden und gesprochen habe. Alle Parteien haben ein Interesse daran, daß nicht zur Widerlegung eines Abg. amtliche Unwahrheiten ausgesprochen werden, die sich hinterher als unwahr herausstellen. Auch sind alle Parteien dabei interessirt, daß solche Gesetz- und Verfassungswidrigkeiten, wie in Rybnick, nicht vorkommen. Die Entscheidungen des Ober-Verwaltungs-Gerichts seien von absoluter Klarheit, und mit Unrecht habe der Minister etwas geringschätzig von ihnen gesprochen. Nachdem einmal solche definitiven Entscheidungen vorliegen, hat der Minister die Pflicht, alle nachgeordneten Behörden zur Beachtung derselben anzuweisen.

Abg. v. Zedlitz (Freikons.) bittet die Regierung, an ihrer jetzigen Polenpolitik festzuhalten. Das Deutschthum müsse in jenen Gegenden gestärkt werden, die unglückselige Caprivische Politik habe uns um 10 Jahre zurückgebracht. Die Interpellation sei, soweit sie den Fall Rybnik betreffe, durch die Erklärung des Ministers erledigt. Wenn Dasbach von amtlicher Unwahrheit gesprochen habe, so erwidere er, die Wahrheitsliebe sei im Allgemeinen nicht auf Seiten der Polen. (Große Unruhe bei den Polen.) Den Ausführungen des Ministers stimme er in Allem bei. Wo durch Gebrauch fremder Sprachen das Ueberwachungsrecht vereitelt werden solle, habe die Polizei das Recht, mit Auflösung vorzugehen.

Abg. Sattler (Natlib.) wendet sich ebenfalls gegen den Dasbach'schen Ausdruck „amtliche Unwahrheit". Der Ueberwachungsbeamte könnte sehr wohl ein paar Worte polnisch sprechen, brauchte aber deshalb noch lange nicht in der Lage zu sein, den gesammten Verhandlungen in polnischer Sprache folgen zu können. Zur Sache könne er sich mit den Ausführungen des Ministers nur einverstanden erklären; denn der Minister habe erklärt, daß die Auflösung wegen des Gebrauchs der fremden Sprache nicht zulässig sei, zweitens, daß er noch eine fernere Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts herbeiführen wolle. Das sei nur zu billigen. Ebenso die Absicht des Ministers, falls das Oberverwaltungsgericht auf seiner Auffassung beharre, andere, also doch wohl gesetzgeberische Maßnahmen ergreifen zu wollen. Auch das sei richtig, denn unzweifelhaft werde vielfach der Ueberwachungsdienst durch den Gebrauch der fremden Sprache beeinträchtigt. Schlage die Regierung solche neue Maßnahmen vor, würden seine Freunde diese Vorschläge sorgfältig prüfen. Auf jeden Fall aber würden seine Freunde davon ausgehen, daß sie die Regierung nicht in die Unmöglichkeit versetzen könnten, die Aufsicht über eine unter Umständen staatsgefährliche Agitation in ausreichender Weise zu führen.

Das Haus erledigt alsdann noch einige Petitionen.

Präsident v. Kröcher erklärt darauf, für eine weitere Sitzung vor Pfingsten liege nicht Material genug vor. Er schlage daher vor, erst wieder nach Pfingsten zusammenzukommen. Für den Fall, daß noch weitere Vorlagen eingehen — was ja ziemlich sicher sei —, bitte er um die Ermächtigung, die Tagesordnung sowie den Tag der nächsten Sitzung festzusetzen, jedoch mit der Maßgabe, daß die Sitzung nicht vor dem 27. Mai stattfindet. — Schluß 3 Uhr.

Lokales.

* **Personalien.** Der Regierungsassessor Dr. jur. Stürcke zu Erfurt ist dem Landrath des Kreises Schlochau im Regierungsbezirk Marienwerder und der Regierungsassessor Tomasczewski zu Schlochau dem Landrath des Kreises Niederbarnim im Regierungsbezirk Potsdam zur Hülfeleistung in den Landräthlichen Geschäften überwiesen worden.

* **Besitzveränderung.** Die Herrn Gutsbesitzer Haagen in Rokittken gehörige Besitzung ist durch Kauf für 105 000 Mk. in den Besitz des Herrn Hansen in Gr. Mausdorf bei Tiegenhof übergegangen.

* **Der Verein für Naturheilkunde** hält Sonntag Abend im Gewerbehaus seine Monatsversammlung ab, an welche sich gemüthliches Zusammensein anschließt.

tt. **Der Kriegerverein „Borussia"** hielt Dienstag Abend seinen General-Appell im Vereinslokale „Restaurant zum Gambrinus" unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichts-Direktor Schultz ab. Dieser eröffnete den Appell durch eine patriotische Ansprache, in welcher er des 20jährigen Geburtstages des Kronprinzen des Deutschen Reichs und von Preußen in warmen Worten gedachte und schloß mit einem dreifachen Hurrah auf den Kaiser und den Kronprinzen. Herr Generalleutnant von Heydebreck, Ehren-Mitglied des Vereins, hat demselben bei seinem Scheiden von Danzig die besten Grüße und Glückwünsche ausgesprochen, wofür der Herr Vorsitzende den Dank des Vereins erstattet hat. 2 Mitglieder wurden neu aufgenommen. Kamerad Kuhn berichtete über den am 6. v. Mts. veranstalteten außerordentlichen Herrenabend. Für eifriges Wirken in Vereinsinteressen wurden die Kameraden Gerlach und Tietz zum Vereinsfeldwebel bezw. Sergeanten befördert. Das Kunstbild „Deutschlands Kaisereiche" ist dem Verein als Geschenk überwiesen worden. Zu dem Bilde, welches zur Schmückung des Vereinslokals verwendet werden soll, hat Kamerad Dauter Glas und Rahmen gestiftet, was dankend anerkannt wurde. Nach einigen geschäftlichen Mittheilungen wurde die Sitzung geschlossen.

* **Familien-Unterstützung militärpflichtiger Mannschaften.** Amtlich wird in Bezug auf die Familien-Unterstützung militärübungspflichtiger Mannschaften daran erinnert, daß der Anspruch auf Unterstützung erlischt, wenn er nicht innerhalb 4 Wochen nach beendeter Uebung angemeldet bezw. bei der zuständigen Behörde eingereicht wird. Die Ortsbehörden sind neuerdings angewiesen worden, diese Unterstützungsanträge als Eilsachen zu behandeln und ungesäumt zur Erledigung weiter zu geben.

* **Sommerurlaub für Angestellte.** Wir werden um Aufnahme des Nachstehenden ersucht: Die gute Sitte, den Angestellten im Handelsbetriebe Urlaub zu gewähren gewinnt immer mehr Beachtung. Sie ist aber noch lange nicht so verbreitet, wie sie es im Interesse der Gehülfen wie Prinzipale verdiente. Da, wo der Urlaub eingeführt ist, hat sich diese Einrichtung bewährt, und man denkt nicht daran, sie wieder aufzuheben. Das Ausspannen von der Arbeit stählt Nerven und Arbeitskraft und schafft neue Arbeitslust. Um einander den Urlaub zu ermöglichen, pflegen sich die Angestellten gegenseitig zu vertreten, was dem Geschäfte nur nützt. Möge die Bitte des Leipziger Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen an die wohlgesinnten und einsichtigen Prinzipale, ihren Angestellten Sommerurlaub zu gewähren, überall eine freundliche Aufnahme finden.

* **Knotenpunktfahrkarten** heißen neue Fahrkarten, welche, wie schon mitgetheilt, die preußische Eisenbahnverwaltung zum Ersatz der abgeschafften Sommerkarten nach den Nord- und Ostseebädern für diesen Sommer eingeführt hat. Im Verkehr mit den Ostseebädern z. B. werden diese Knotenpunktkarten auf den Stationen Berlin, Breslau und Stettin ausgegeben. Die Knotenpunktkarten sind nicht nur etwas billiger als die früheren Sommerkarten, sondern gewähren auch den Reisenden eine größere Bewegungsfreiheit, indem wahlweise die verschiedensten Wege benutzt werden können. Diese Karten werden nicht nur an den Knotenpunkten ausgegeben, sondern auch auf einer Reihe kleinerer

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Erscheint ein wahres Genie in der Welt, so könnt ihr dasselbe daran erkennen, dass alle Dummköpfe ein Bündniss dagegen geschlossen haben.
>
> **Swift.**

Treue Seelen.

Roman von Maria Theresia May,
preisgekrönte Verfasserin
von „Unter der Königstanne" und „Wie es endete".

1) (Nachdruck verboten.)

1. Kapitel.

„Aber was wird der Junge jetzt anfangen? Was wird der Junge anfangen!" sprach der alte, pensionirte Major von Bornstedt vor sich hin, rieb den Deckel seiner Dose am Aermel und murmelte nochmals mit einem Seufzer: „Was wird er anfangen!"

Drei Mal dasselbe Wort, das war der Haushälterin des Herrn Majors zu viel. Mit einer energischen Bewegung schob sie den Arbeitskorb, der neben ihr stand, weiter von sich, nahm eine neue Serviette zum Stopfen heraus und rief:

„Was haben sich denn der Herr Major darum zu grämen? Der Richard ist doch kein Prinz, der immerfort am Seidenband geführt werden muß und der gleich zerfließt, wenn er einmal in den Regen kommt!"

Woher Frau Gronwald, die Wittwe eines Fabrikaufsehers, diese Kenntnisse über Prinzen-Erziehung und Prinzen-Natur hatte, wäre schwer zu sagen gewesen, doch da ihr Herr schwieg, fuhr sie gereizt fort:

„Ich möchte nur wissen, was der Herr Major eigentlich an dem jungen Menschen haben, der Sie doch nichts angeht. Den Richard Thielemann verhätscheln Sie, als wär's Ihr leiblicher Sohn, ihm wird Rede und Antwort gegeben, alle anderen Leute aber werden angefahren. Den Jungen lassen Herr Major an Ihrem Tisch sitzen und essen, und fragen ihn, ob es ihm schmeckt, und ob er auch satt ist! Mich haben Herr Major noch niemals so gefragt, und ich habe mich doch seit einundzwanzig Jahren bei Ihnen abgeplagt. Aber das sag' ich gleich, daß ich mit dem Kostgelde, das ich jetzt bekomme, nicht für drei Personen kochen kann."

Mit einem schnellen Blick schaute der Major auf.

„Na, die Schüsseln kommen doch nicht immer leer vom Tische in die Küche zurück, und ich habe noch niemals gefragt, was mit den Resten geschieht."

Da fuhr die Haushälterin heftig auf. Ob der Herr etwa glaube, daß sie ihn betrüge, und ob er sich nicht in den einundzwanzig Jahren habe überzeugen können, wie treu und sparsam sie sei? Die Mahlzeitreste wisse sie immer für den Tisch zu verwenden, und wenn auch die Milchfrau vielleicht einmal einen Löffel voll Suppe bekomme, so dürfe der Herr nicht etwa denken, sie verschenke das, weil die Frau ihr Geschwisterkind sei, nein, gewiß nicht, aber in jedem anständigen Haushalte verpflichte man sich durch kleine Aufmerksamkeiten die Leute, welche die Lebensmittel ins Haus bringen, und der Herr solle einmal sehen, ob er sonst so gute Milch und so ausgezeichnete Butter aufzutreiben im Stande wäre, als sie hätten. Hier warf der Herr Major etwas von „gut bezahlt bekommen" ein, aber die Bemerkung ging in dem unhemmbaren Redestrom der Frau Gronwald verloren. Was den Richard Thielemann betreffe, fuhr Frau Gronwald fort, so sei es ja gewiß traurig, daß er seinen Vater so frühzeitig verloren habe, und daß ihm auch die Mutter gestorben sei. Indeß, man könne nicht wissen, ob dies für den Jungen nicht gerade ein Glück sei. Frau Thielemann habe doch den Knaben schrecklich verwöhnt; sie hätte ihn in eine Lehre geben sollen, dann hätte sie selber sich mehr schonen können. Sie hätte sich's aber nicht ausreden lassen, der Richard müsse studiren, ihr Seliger habe es gewünscht, und deshalb plagte sich die arme Frau bei ihrer Nähmaschine und ihrem Stickrahmen ab und gönnte sich selber keinen guten Bissen. Nun sei sie todt, der junge Mensch stände allein in der Welt, hilflos und unselbstständig wie ein kleines Kind, das sei nun die Folge der falschen Erziehung.

Der Major zündete sich eine Zigarre an.

„Der Junge hätte auch als Schneider oder Schuster seine Mutter nicht am Sterben hindern können," meinte er unwirsch. „Es ist freilich schlimm, daß Frau Thielemann sich so große Opfer hat auferlegen müssen, aber eine Mutter findet in der Aufopferung für ihre Kinder eben ihr Glück, was Sie, Frau Gronwald, allerdings nicht verstehen, denn von dem Artikel „Herz" genannt, besitzen Sie nur wenig!"

„Ich habe mir das „Herz" haben erst beim Herrn Major abgewöhnt, weil ich hier einundzwanzig Jahre lang das Beispiel vor mir gesehen habe, wie man auch ohne diesen Artikel auskommt," versetzte die Frau schnippisch. „Aber etwas ist trotzdem noch immer übrig geblieben, und gerade für den Richard. Ich habe mit meinem Schwager Hantschel gesprochen, er will den Jungen in die Lehre nehmen, da hat er freie Station. . ."

„Was," fuhr der Major auf, „einen Bäckerlehrling wollt Ihr aus dem Richard machen, jetzt, da er bereits in der Sekunda ist? So ein Blödsinn kann nur in Ihrem Kopf entstehen, Frau Gronwald. Möchten Sie nicht vielleicht die Reseda vom Fenster hier als Salat zubereiten?"

„Na, dann wäre sie doch zu etwas nütze," sagte die Wirthschafterin aufs Tiefste gekränkt. Daß der Richard ein Ausbund von Talent sei, wäre ja noch nicht ausgemacht, und ein ehrliches Handwerk wäre immer der sicherste Boden. Sie hätte es nur gut gemeint mit dem verwaisten Jungen. Wenn übrigens der Herr Baron ihn gar so zärtlich liebe, so möge er ihn doch an Kindesstatt annehmen und irgend was Großes aus ihn machen, er sei doch des Jungen Vormund und auf jährlich tausend Gulden mehr oder weniger komme es dem Herrn Major bei seiner „bekannten Freigebigkeit" nicht an.

Mit diesem wohlgezielten Pfeilwurf verließ die Haushälterin das Zimmer und schloß die Thür so geräuschvoll, daß Major von Bornstedt ihr ein zorniges „Himmelkreuzdonnerwetter" nachrief. Nur der angenehme Bratenduft, der aus der Küche hereingedrungen war, besänftigte die erregte Stimmung des alten Herrn so weit, daß er sich beruhigte und sich bequem in einem Lehnstuhl zurechtsetzte, um die Zeit bis zum Mahle zu verträumen.

Weit zurück führten ihn die Gedanken bis in die sonnigen Tage seiner Jugend, wo er als zweiter Sohn des Oberförsters v. Bornstedt bis über beide Ohren in die bildschöne Tochter des Lehrers Engel verliebt war. Mit schülerhafter Schüchternheit hatte er dies Gefühl in sich verschlossen, glaubte er doch der Gegenliebe des bescheidenen Mädchens sicher zu sein, das, wie er dachte, überhaupt keine Gelegenheit hatte, andere junge Leute kennen zu lernen, so daß er nicht fürchtete, von irgend Jemand bei ihm ausgestochen zu werden. Daß ihm in dem eigenen Bruder, der auf einem benachbarten Gute die Landwirthschaft praktisch erlernte, bereits ein Nebenbuhler entstanden war, ahnte er nicht, bis er, als er zum ersten Male als Leutnant ins liebe Vaterhaus heimkehrte, die heimlich Geliebte als Braut des Bruders fand und sich mit trauerndem Herzen zurückziehen mußte. Dann waren bald trübe Tage gefolgt; der Bruder war in der nächsten Ernte durch einen unglücklichen Sensenschnitt getödtet worden, — Therese war frei und hätte nun können errungen werden, aber der junge Offizier konnte sich nicht mit dem Gedanken aussöhnen, der Nachfolger des Bruders zu werden, und so hatte Therese dann nach Jahren einem Amtsrichter die Hand gereicht und war ihm als Gattin nach Altenberg gefolgt. Die sehr glückliche Ehe des Paares hatte jedoch nicht lange gewährt. Thielemann war nach einigen Jahren lungenleidend geworden und bald hatte er die Seinen verlassen. Therese hatte nun von ihrer kleinen Pension sich und ihren kleinen Sohn erhalten sollen und da diese Summe nicht ausreichte, um den Knaben die von dem verstorbenen Vater sowohl als auch von ihr selbst heiß erwünschte höhere Erziehung zu geben, so hatte sie sich entschlossen, nach Kräften zuzuerwerben und hatte ihre Gewandtheit in feinen Näh- und Stickarbeiten zu diesem Zwecke auszunutzen gesucht.

Stationen im Gebiete der preußischen, sächsischen, bayerischen und verschiedener österreichischer Eisenbahnverwaltungen. Auf diesen Punkten werden gleichzeitig Rückfahrtkarten nach den Knotenpunkten ausgegeben, die ebenfalls 45 Tage Giltigkeit haben. Bei Lösung einer Knotenpunktkarte in Verbindung mit gewöhnlichen einfachen Fahrkarten oder Rückfahrkarten nach den Knotenpunktstationen findet ferner eine unmittelbare Gepäckabfertigung nach den Badeorten statt. Die vermehrten Vortheile der früheren Sommerkarten sind noch einem viel weiteren Kreise von Stationen zugänglich gemacht.

* **Nachweis der Bevölkerungsvorgänge** von Sonntag, den 27. April bis Sonnabend, den 3. Mai 1902. Lebendgeborene der (der Berichtswoche) vorangegangenen Woche 35 männliche, 56 weibliche, 91 insgesammt. Todtgeborene der (der Berichtswoche) vorangegangenen Woche 2 männliche, — weibliche, 2 insgesammt. Gestorbene (ausschließlich Todtgeborene) 47 männliche, 32 weibliche, 79 insgesammt, darunter Kinder im Alter von 0 bis 1 Jahr 19 ehelich, 3 außerehelich geborene. Todesursachen: Pocken —. Masern und Rötheln —. Scharlach 1. Diphtherie und Croup —. Unterleibstyphus inkl. gastrisches und Nervenfieber —. Flecktyphus —. Cholera asiatica —. Akute Darmkrankheiten einschl. Brechdurchfall 7, darunter Brechdurchfall a) aller Alterskl. 5, b) Brechdurchfall von Kindern bis zu 1 Jahr 5. Kindbett- (Puerperal-) Fieber 1. Lungenschwindsucht 7. Akute Erkrankungen der Athmungsorgane 13. Alle übrigen Krankheiten 48, darunter Krebs 6. Gewaltsamer Tod: a) Verunglückung oder nicht näher festgestellte gewaltsame Einwirkung 1, b) Selbstmord 1, c) Todtschlag —.

Aus dem Gerichtssaal.

Reichsgericht vom 6. Mai.

Unglaubliche Belästigungen ließ sich der Buchhändler Paul Lukowski aus Gelsenkirchen in angetrunkenem Zustande in einem Coupé des Zuges Danzig-Dirschau einem Ehepaar gegenüber zu Schulden kommen. Gelegentlich der Strafkammer-Verhandlung, welche hier am 4. Januar stattfand, haben wir eingehend darüber berichtet. Lukowski hatte von dem Augenblicke an, wo der Zug sich in Bewegung setzte, mit unanständigen Redensarten begonnen und dieselben zu den wüstesten, unfläthigsten Schimpfereien gesteigert, als der mitfahrende Herr ihn zur Ruhe verwies. Als er sich auch thätlich gegen die Dame verging, wurde die Nothbremse gezogen. Das Landgericht hatte ihn zu 300 Mark Geldstrafe verurtheilt, gegen welches Urtheil er Berufung einlegte. In derselben behauptete er, wie schon in der ersten Verhandlung, er habe geglaubt, das Ehepaar wolle ihn berauben. Die Revision wurde vom Reichsgericht heute als unbegründet **verworfen.**

Provinz.

m **Zoppot,** 6. Mai. Unter Vorsitz des Herrn Pfarrer Bowien tagte heute im Kurhause der Verein zur Förderung des evangelischen Gemeindehausbaues. Herr Oberstleutnant Burrucker legte einen detaillirten Plan für Errichtung einer Krankenversicherungskasse für Dienstmädchen vor. Der jährliche Beitrag beläuft sich für die Mitglieder des Vereins auf 6 Mark für ein Dienstmädchen und 10 Mark für zwei. Nichtmitglieder zahlen je 1 Mark mehr. Nach kurzer Debatte gelangte der Vorschlag Burrucker zur Annahme. Herr Dr. Schwarzenberger ließ sich dann des Eingehenden über die Anlage der interkonfessionellen Krankenpflege- und Unfallstation aus, welche im Gemeindehaus bekanntlich untergebracht werden soll. Herr Oberstleutnant Burrucker faßte die inzwischen wegen eines Damenstifts eingezogenen Informationen dahin zusammen, daß mit dem Bau desselben nicht früher begonnen werde, als bis ein größeres Kapital als Baufonds vorhanden sei.

* **Carthaus,** 6. Mai. Herr Teuber von hier hat seine Dampfschneidemühle und seine Mergelwerke für 80 000 Mk. an den Fabrikanten Herrn Geiß aus Bütow verkauft.

= **Elbing,** 6. Mai. Zu einer Frage von prinzipieller Bedeutung nahm heute das hiesige Schöffengericht Stellung. Die Apothekenbesitzer Hannemann und Lehnert von hier waren in eine Polizeistrafe genommen worden, weil sie ihre Schaufenster während des Gottesdienstes weder ausgeräumt noch verhängt hatten. Es wurde richterliche Entscheidung beantragt. Das Schöffengericht war in beiden Fällen der Ansicht, daß ein Apotheker nicht nur das Recht, sondern sogar die Pflicht habe, den Geschäftsbetrieb auch während der Sonntagsruhe aufrecht zu erhalten; somit könne von ihm auch nicht eine Ausräumung bezw. Verhängung der Schaufenster verlangt werden. Es wurde in beiden Fällen auf Zurücknahme der polizeilichen Strafverfügung erkannt.

N. Schwetz, 6. Mai. Die Ansiedlungskommission beabsichtigt, auf dem Gute Waldau eine evangelische Kirche zu erbauen. Aus den Ansiedlungsgütern Pruſt, Waldau, Brachlin, Friedrichsdank und Topolno und benachbarten Gütern und Landgemeinden soll ein neues Kirchspiel aus Theilen der Kirchspiele Schirotzken, Grutschno und Bukowitz gebildet werden. Mit dem Bau der Kirche soll bald begonnen werden.

t. **Neuenburg,** 6. Mai. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde beschlossen, die Maschinenhalle des Schlachthauses zu vergrößern. Für den Zweck wurden 1055,97 Mk. bewilligt. Als Beihilfe für die Privattöchterschule wurden 600 Mk. bewilligt für ein Jahr. Der Antrag des Magistrats über die Wiedereinführung der Vergnügungssteuer wurde einstimmig abgelehnt.

* **Kulmsee,** 6. Mai. In der Zimmerstraße geriethen in einer Wirthschaft eine Anzahl Gäste in Streit. Nach Schlichtung des Streites entfernte sich der größere Theil der Gäste. Als der Schmiedemeister Rogalski junior eine Zeit später das Lokal verließ, erhielt er von einem Unbekannten einen Revolverschuß in den Kopf. Der Thäter ist noch nicht ermittelt.

* **Heiligenbeil,** 6. Mai. Als die Fischer Gebrüder Schulz [illegible] auf dem Frischen Haff ihrem Gewerbe oblagen (sie waren etwa 1000 Meter vom Lande entfernt), bemerkten sie, wie drei Rehe in wilder Hast von der Anhöhe hinabjagten und sich ins Haff stürzten, um in der Richtung nach der Nehrung zu schwimmen. Die Gebrüder Schulz ruderten nun den Rehen entgegen und es gelang ihnen auch mit großer Mühe, die ermatteten Thiere, von denen das eine schon bewußtlos war, in ihr Boot zu ziehen.

* **Königsberg,** 6. Mai. Der ältere der beiden hiesigen Wohnungsbau-Vereine hat in der Nähe der Regierung ein 5400 qm großes Gelände erworben, auf dem er über 100 Wohnungen von 2 bis 3 Zimmern mit Küche und Zubehör errichten lassen wird.

Handel und Industrie.

Bremen, 7. Mai. **Baumwolle:** Stetig. Upland middl. loco 50 Pfg.

Hamburg, 7. Mai. **Kaffee** good average Santos per Mai 28¾, per September 29¼, per December 30, per März 31. Ruhig.

Hamburg, 7. Mai. **Zuckermarkt.** Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Mai 6,35, per Juni 6,40, per August 6,55, per Oktober 6,90, per December 7,02½, per März 7,25. Stetig.

Hamburg, 7. Mai. **Petroleum** schleppend. Standard white loco 6,70.

Paris, 7. Mai. **Getreidemarkt.** (Schluß.) **Weizen** matt, per Mai 22,15, per Juni 22,15, per Juli-August 21,50, per September-December 20,25. **Roggen** ruhig, per Mai 14,75, per September-December 14,15. **Mehl** matt, per Mai 26,60, per Juni 26,80, per Juli-August 27,05, per September-December 26,20. **Rüböl** ruhig, per Mai 60¼, per Juni 60½, per Juli-August 60½, per September-December 60½. **Spiritus** ruhig, per Mai 27¾, per Juni 28, per Juli-August 28¼, per September-December 29. Unbeständig.

Paris, 7. Mai. **Rohzucker** ruhig, 88% neue Konditionen 17½ à 17¾. **Weißer Zucker** träge, Schluß fester, Nr. 3, per 100 Kilogr. per Mai 21¼, per Juni 21½, per Juli-August 21¾, per Oktober-Januar 22⅝.

Antwerpen, 7. Mai. **Petroleum** Raffinirtes Type weiß loco 18 bez. u. Br., per Mai 18 Br., per Juni 18⅛ Br., per Juli 18¼ Br. Fest. — **Schmalz** per Juni 123,00.

Pest, 7. Mai. **Getreidemarkt. Weizen** loko fest, per Mai 8,75 Gd., 8,76 Br., per Oktober 7,84 Gd., 7,85 Br. **Roggen** per Mai — Gd., — Br., per Oktober 6,65 Gd., 6,66 Br. **Hafer** per Mai — Gd., — Br., per Oktober 5,76 Gd., 5,77 Br. **Mais** per Mai 4,90 Gd., 4,92 Br., per Juli 5,01 Gd., 5,02 Br., per August 5,07 Gd., 5,09 Br. **Kohlraps** per August 11,80 Gd., 11,90 Br. **Wetter:** Regen.

Havre, 7. Mai. **Kaffee** good average Santos per Mai 34½, per Juli 35, per December 35¾, per März 37¼. Ruhig.

Liverpool, 7. Mai. **Baumwolle.** Umsatz: 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: fest. Brasilianer und Egypter 1/16 höher. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Fest. Mai [illegible] Käuferpreis, Juni-Juli [illegible] Käuferpreis, Juli-August [illegible] Käuferpreis, August-September [illegible], September-Oktober [illegible], Oktober-November [illegible], November-December [illegible], December-Januar [illegible], Januar-Februar [illegible] do.

New-York, 6. Mai. **Weizen** eröffnete fest mit etwas höheren Preisen infolge der Käufe [illegible] im Nordwesten, befestigte sich sodann auf Deckungen der Baissiers auf unbedeutende Ankünfte im Nordwesten, und auf Berichte über Schaden an der Frühjahrssaat [illegible] im Anschluß an [illegible] Berichte [illegible] Festigkeit des Weizens und erwartete Abnahme in den Ankünften. Schluß fest ¼ bis ⅜ c. höher. — **Mais** [illegible] Schluß fest, ½ bis 1 c. höher.

Chicago, 6. Mai. **Weizen** setzte im Einklang mit New-York fest ein und steigerte sich auf [illegible] im Nordwesten sowie auf [illegible] Schluß fest ⅜ bis ⅝ c. höher. — **Mais** stieg [illegible] Schluß fest ⅞ bis 1¼ c. höher.





Berliner Börse vom 7. Mai 1902.

Deutsche Fonds.

	%	Kurs
D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.00
D. Reichs-A. cv. r. b. 1905	3½	101.70
do.	3½	101.70
do.	3	92.25
Pr. conf. Anl. cv. u b. 1905	3½	101.70
do.	3½	101.75
do.	3	92.20
Bad. St.-Anl.	4	105.00
Bayr. St.-Anl.	4	104.75
Sächsische Rente	3	90.40
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	98.40
do. do. 8	4	103.90
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	98.75
Posen. Prov.-Anleihe	3½	98.70
do.	3	88.70
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	3½	—
Landschaftl.-Central-	4	103.50
do. do.	3½	99.40
do. do	3	89.80
Ostpreußische	4	103.50
do.	3½	99.50
do.	3	89.60
Pommersche	3½	98.75
do.	3	89.30
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	98.00
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	102.50
do.	3½	99.00
do. Ser. C.	3½	98.70
do. Ser. A.	3	89.60
Westpreußische rittsch. 1.	3½	98.75
„ „ 1.B.	3½	98.60
„ „ 2.	3½	98.40
„ neuländ. 2.	3½	98.40
„ rittsch. 1. 2.	3	89.30
„ neuländ. 2.	3	89.30

Ausländische Fonds.

	%	Kurs
Argentinische Anleihe	5	—
„ kleine	5	—
„ abgest.	5	81.75
„ „ kleine	5	83.75
„ innere	4½	71.60
„ kleine	4½	71.90
„ äußere	4½	—
„ 500 L.	4½	—
„ 100 L.	4½	71.00
„ 20 L.	4½	73.60
„ 1897	4	65.60
Chinesische Anleihe	5½	—
Chinesische Anleihe 1895	6	104.80
„ „ 1896	5	99.90
„ „ 1898	4½	89.60
Egypter garantirt	3	—
„ priv.	3½	—
„	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	39.10
„ Goldrente L. 500	1.30	39.70
„ „ L. 100	1.30	30.60
„ „ L. 20	1.30	30.60
Griech. Monop.	1¾	44.10
„ „ 500 Frcs.	1¾	44.50
„ Gld Pi. r. Lar.	1¾	38.00
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	96.40
Ital. Rente	4	101.80
„ 4000—100 Frcs.	4	101.80
„ „ neue	4	101.40
Lissab. 1. und 2.	4	76.75
Mexikaner 1899	5	101.00
„ 200, 100 L.	5	101.50
„ 20 L.	5	101.50
Oesterr. Gold-Rente	4	102.50
„ Papier-Rente	4⅕	—
„ „	4⅕	—
„ Silber-Rente	4⅕	101.80
„ „	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	102.10
„ „ 2—8	4	102.10
Portugiesen 4½%	fr.	45.00
Rum. amort. Rente	5	96.90
„ „ 400 M.	5	97.40
„ „ 1892/93	5	96.70
„ „ 400 M.	5	97.30
„ „ de 1889	4	84.10
„ „ de 1890	4	83.90
„ „ de 1891	4	83.40
„ „ de 1894	4	83.40
„ „ 1000 Frcs.	4	83.50
„ „ 500 Frcs.	4	83.50
„ „ de 1896	4	83.40
„ „ 1000 Frcs.	4	83.40
„ „ 500 Frcs.	4	83.40
„ „ de 1898	4	83.40
„ Schatzanw.	5	99.75
„ 810 M.	5	99.90
„ 405 M.	5	99.90
Ruff. conf. Anleihe 1880 5 r.	4	100.00
„ „ 1 r.	4	—
„ Gold-Anl. von 1894	3½	93.40
„ „ von 1896	3	—
„ conf. E. 25 u. 10 r.	4	—
„ „ 5 r.	4	100.40
„ „ 1 r.	4	—
„ „ 3 1891	4	—
„ Staatsr. S. 1 226	4	96.75
Ruff. cv. Staats.	3⅘	—
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	99.80
„ „ 1890	3½	98.80
Serb. Goldpfandbr.	5	98.75
Serb. Staatsr. 95	4	69.10
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	28.15
„ „ D.	1	26.05
„ Adm. 1888	5	101.10
„ „ kleine	5	101.10
Ungar. Gold-Rente	4	101.60
„ „ 500 fl.	4	101.75
„ „ 100 fl.	4	101.90
„ Kronen-Rente	4	98.20
„ 1000—100	4	98.20
„ Staats-Rente	3½	89.00
„ Gold-Inv.	4½	101.60

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

	%	Kurs
Danziger Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
„ „	4	—
Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	37.50
„ „ 5.6. unk. 1904 f. 8.	3½	37.50
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	111.40
„ „ conv.	4	100.20
„ „ 8.	3⅓	95.50
„ „ 9. unk. 1905	3½	95.50
„ „ 10. unk. 1908	4	101.25
„ „ 11. 12. unk. 1910	4	101.75
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.20
„ „ S. 251-340 uk. 1905	4	100.75
„ „ alte und conv.	3½	95.80
„ „ S. 46-190 uk. 1905	3½	95.80
„ „ S. 301-330 uk. 1908	3½	96.00
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
„ „ 2. 6.	4	100.30
„ „ unk. 1905	3½	96.00
„ „ unk. 1907	3½	96.00
„ „ 7. unk. 1906	4	101.50
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.50
„ „ 4. 5. unk. 1903	4	99.60
„ „ 6. unk. 1904	4	100.50
„ „ 7. unk. 1904	3½	94.80
„ „ 8. unk. 1906	3½	95.00
„ „ 9. unk. 1907	3½	95.00
„ 10. 11. b. uk. 1909/10	4	101.10
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	86.50
„ 7. 8. unk. 1904	4	86.25
„ 9. 10. unk. 1906	3½	82.50
„ 11. 12. unk. 1908	3.2'	91.75
„ 2. 3. unk. 1906	2.8	88.75
Pr. Bodencred. 13. unk. 1900	4	100.90
„ „ 14. unk. 1905	4	100.90
„ „ 11.	3½	96.25
„ „ 15. unk. 1904	3½	96.00
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.90
„ „ 17. unk. 1906	4	101.00
„ „ 18. unk. 1910	4	101.70
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.75
„ „ 1894	3½	95.80
„ „ 1896 unk. 1906	3½	96.10
„ „ v. 1890	4	100.90
„ „ 1899 unverlb.	4	102.40
„ „ 1901 unk. 1910	4	102.50
„ Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.10
„ „ 1896 unk. 1906	3½	99.30
„ „ 1901 unk. 1910	4	—
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
„ „	4	89.10
„ „	4	89.10
„ „	3½	82.20
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk. 1908	4	101.30
„ „ 19. unk 1909	4	101.10
„ „ 20. 21. unk. 1910	4	102.00
„ „ Bk. XVII unk. 1905	3½	95.00
„ „ 18 unk. 1908	3½	95.25
„ Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	100.00
„ „ Kleinb. unk. 1901	3½	95.10
„ Pfdb Com. II unk. 1910	4	104.10
„ Pfdb. Com. Obl. unk. 1907	3½	99.00
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.70
„ „ 2. kündbar	4	100.90
„ „ 3. unk. 1905	3½	95.50
„ „ 4. unk. 1907	3½	96.20
„ „ 5. unk. 1909	4	101.70

Eisenbahn- und Transport-Actien.

	Div.	Kurs
Allg. Deutsche Kleinb.-G.	0	13.00
Allg. Lokal- u. Straßenb.	7	144.75
Große Berliner Straßenb.	7½	204.00
Königsberger Pferdebahn	0	19.00
Königsberg-Cranz	6.4	—
Lübeck-Büchen	6	141.70
Marienburg-Mlawka	1½	69.25
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	6.6	143.25
Gotthardbahn	6⅘	116.30
Ital. Meridion	6	126.60
Ital. Mittelmeer	4	86.75
Anatolische	5	91.50
„ 60 %	5	90.20
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	107.40
Nordd. Lloyd	6	107.00
Hansa-Dampfsch.	8	126.75

Stamm-Prioritäts-Actien.

	%	Kurs
Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	4⅔	107.30
Bresl. Warschau	3½	89.90

Industrie-Actien.

	Div.	Kurs
Allg. Elektr. Gesellsch.	12	182.00
Bendix Holzbearb.	4	93.75
Berliner Holzkomptoir	0	67.50
Bochumer Gußst.	13⅓	195.80
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	—	1.00
Danziger Aktienbr.	7½	125.00
Danziger Oelmühle	0	9.75
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	73.50
Dynamit-Trust	9	175.75
Elektr. Kummer	—	—
Gelsenkircher Bergwerke	12	167.90
Gelsenkirch. Gußstahl	0	113.60
Harpener	12	171.00
Hoecherl-Bräu	5	84.00
Hoerder Bergwerke Lit. A.	10	116.50
Inowrazlaw-Salzw.	6	121.50
Königsberger Walzmühle	3	107.50
Kunterstein-Brauerei	2½	84.00
Laurahütte	14	201.40
Mend. u. Schwerte	4	88.60
Neue Boden-A.	6	155.10
„ „ -Obl.	4	99.40
„ „ „	3½	93.90
Orenstein u. Koppel	0	130.25
Schalker Gruben	32½	321.00
Schütt Holzindustrie	0	—
Siemens u. Halske	8	136.50
Stettiner Cham.	18	253.50
Stettiner Vulkan B.	14	209.00
Ventzki, Maschinenfabr.	6	93.00
Westfäl. Stahlw.	0	132.50

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

	%	Kurs
Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	100.75
„ „	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	92.20
„ „ 1874	3	90.40
„ Ergänzungsnetz	3	91.60
„ „ St. 3.	5	111.90
„ „ Gold	4	101.90
Oest. Südbahn (Lb)	3	63.30
do. neue	3	63.30
do. Obligationen	5	101.40
do. Gold-Obligationen	4	89.60
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	66.60
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	100.00
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	100.10
„ Smolensk	4	99.90
Raab Oedenb.	3	78.70
Anatolische Bahnen	5	102.75
Anat. Ergänzungsnetz	5	102.10

	%	Kurs
North. Gen. Lien.	3	73.60
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

	Div.	Kurs
Bergisch-Märkische	8½	151.50
Berliner Bank	2	90.00
Berliner Handels-Ges.	7	152.50
„ Kassen-Verein	6⅓	138.50
Breslauer Diskonto	0	91.50
Danziger Privatbank	5	—
Darmstädt. Bank Mk.	4	135.60
Deutsche Bank	11	206.50
Dsch. Effecten-Bank	1⅓	104.90
„ Genossenschaftsb.	3	101.75
„ Hypothekenbank	6½	119.90
„ Nationalbank	7	120.80
„ Ueberseebank	8	138.25
Diskonto-Gesellschaft	8	186.25
Dortmunder Bankverein	6	110.25
Dresdner Bank	4	139.00
Hamburger Hypotheken	8	155.30
Hannoversche Bank	4	117.90
Königsbg. Vereins-Bank	6	111.25
Landbank	6	112.75
Leipziger Bank fr. Zs.	0	0.70
Mitteldeutsche Creditbank	5½	110.20
Nationalbank f. Deutschl.	3	110.00
Nordd. Creditanstalt	5	103.25
Oesterr. Creditanstalt	8¾	209.50
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	107.00
Ostdeutsche	4	101.50
Preuß. Boden-Credit	7	138.50
„ Zentr.-Bd.-C. 80%	9	168.75
„ Hypoth.-Akt.-B.	0	—
„ Leihhaus	6	108.00
„ Pfandbrief-Bank	7	123.25
Reichsbank	6¼	154.25
Ruff. Bank f. a. Hd.	4	114.25
Schaaffhaus. Bankverein	5	120.60

Anlehens-Loose.

	%	Kurs
Bad. Präm. Th. 100	4	144.50
Bayr. „ „ 100	4	156.20
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	144.75
Köln. Mind. Th. 100	3½	139.50
Mein. Pr.-Pfd.	4	134.70
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	—
„ „ 1860 ö. fl. 500	4	154.00
Oldenburger Th. 40	3	126.50
Ruff. 64er Präm.-Anleihe	5	—
„ 66er „ „	5	360.60
Türk. Fr. 400 (l. C. 76)	—	112.75

Unverzinsliche per Stück.

	Kurs
Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	—
Braunschweiger Th. 20	129.50
Finnländische Th. 10	83.50
Freiburger Fr. 15	33.00
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
„ Fr. 10	—
Meininger fl. 7	30.00
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
„ Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	350.50
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

	Kurs
Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20.42
Napoleons	—
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.185
Am. Coupons zb. Newy	4.1875
Engl. Banknoten	20.47
Franz. „	81.35
Italien. „	79.70
Nordische „	112.35
Oesterr. „	85.10
Russische „	216.00
„ Zollcoupons	323.90

Wechsel-Kurse.

			Kurs
Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.70
„ „	100 Fl.	2 M.	168.05
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.20
„ „	100 Fr.	2 M.	81.05
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.30
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.30
London	1 L. Strl.	8 T.	20.47
„	1 L. Strl.	3 M.	20.345
New-York	1 Doll.	vista	4.195
„	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.30
„	100 Fr.	2 M.	81.05
Wien	100 Kr.	8 T.	85.10
„	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	79.65
„	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	215.60
„	100 S.R.	3 M.	213.90
Warschau	100 S.R.	8 T.	215.85

Diskont der Reichsbank 3%.

Dabei war sie durch Zufall mit dem einstigen Jugendfreunde nunmehrigen Major v. Bornstedt in Berührung gekommen und hatte ihn, der einstmals ihr Schwager hatte werden sollen, gebeten, die Vormundschaft über ihren Knaben mit zu übernehmen. Die Offenheit und Harmlosigkeit, womit sie dies that, hatten bei dem gereiften Manne noch einmal die alten Wunden aufgerissen, denn sie zeigten ihm, daß Therese nie ein wärmeres Gefühl für ihn gehabt hatte. Freilich hatte er die Bitte der Wittwe erfüllt und die Vormundschaft angenommen, aber er hatte lange gegrollt und erst im Laufe der Zeit war Ruhe und Frieden bei ihm eingezogen. Besonders in den letzten Jahren, wo Frau Thielemann selber angefangen hatte zu kränkeln, und wo er den fortgesetzten harten Kampf sah, den die willensstarke Frau schweigend gegen ihre körperlichen Leiden führte, um sich so lange als möglich für den geliebten Sohn zu erhalten, hatte er voll und ganz vergessen, und deshalb hatte ihn nun der Tod von Richard's Mutter so tief ergriffen und das Schicksal des Knaben erfüllte ihn mit mehr Sorge, als er eingestehen mochte, obgleich er sich im Laufe der Jahre zu einem verknöcherten Junggesellen entwickelt hatte.

„Ja, was wird nun mit dem Jungen?“ murmelte er abermals und griff nach der neben ihm liegenden Zeitung.

Wenige Minuten später hörte der Major ein Läuten an der Thür der Wohnung, und gleich darauf trat Richard Thielemann bei seinem Vormund ein. Forschend streiften die Augen des alten Herrn das blasse Gesicht des Jünglings.

„Hast geweint?“ rief er ihn an und rückte für den jungen Gast einen Stuhl heran.

„Nein, Herr Vormund,“ entgegnete Richard. „Ich war nach der Kirche beim Herrn Direktor und bei unserem Klassenvorstand, sie haben mir versprochen, daß sie mir noch Unterrichtsstunden verschaffen werden, so viele ich anzunehmen im Stande bin, und im nächsten Schuljahre werde ich wohl noch ein Stipendium bekommen, und der Herr Direktor hat mir eine Abschreibe-Arbeit mitgegeben. Alle haben so freundlich mit mir gesprochen, so herzlich drückten sie mir ihre Theilnahme aus, daß mir die Mutter gestorben ist — die Herren sind alle sehr gut . . .“

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Von den zahlreichen Abenteuern Musolinos, welche durch die Zeugenaussagen in dem Prozesse gegen ihn in Lucca zur Sprache kamen, ist eines der merkwürdigsten sein Aufenthalt in der Höhle von Mingioja. In dem außergewöhnlich harten Winter des Vorjahrs raffte sich die Regierung zu einer Treibjagd gegen den Briganten auf. Es wurden 800 Soldaten und Polizisten nach dem Aspromonte gesandt und unter den Befehl des Polizeidirektors Wenzel, eines ehemaligen Bersaglieri-Offiziers, gestellt, der sich schon seit 14 Monaten mit der Verfolgung Musolinos befaßte und Land und Leute des Aspromonte genau kannte. Es gelang denn auch, den Briganten einzukreisen und seine Verbindung mit seinen Genossen zu unterbrechen. Aber der eigentliche Schlupfwinkel des Briganten blieb der Polizei trotzdem unbekannt, bis sich ein Vertrauter Musolinos, der Ziegenhirt Princi, bereit erklärte, den Briganten zu verrathen. Als Beweggrund für seine That gab er an, daß ihm Musolino seine Geliebte verführt habe. Er verlangte nicht nur die 60 000 Lire Kopfgeld, die von der Regierung für die Einbringung Musolinos ausgesetzt waren, sondern außerdem auch die Ernennung zum Unteroffizier der Karabinieri, aber in einer norditalienischen Stadt, möglichst weit von Calabrien entfernt. Nachdem ihm das Alles zugesichert war, enthüllte er dem Polizeidirektor Wenzel, daß sich Musolino in der Grotte Mingioja aufhalte, einer weiten Berghöhle mit zwei Ausgängen. Es wurde nun ausgemacht, daß sich Princi am Nachmittag des 12. Februar mit Nahrungsmitteln zu Musolino hinschleichen solle. Den Nahrungsmitteln wurde Opium beigemischt, sodaß zu erwarten stand, Musolino werde in tiefen Schlaf fallen. In der Nacht wollte dann Wenzel mit 6 ausgewählten Polizisten die beiden Eingänge der Höhle besetzen und sich des Briganten todt oder lebend bemächtigen. Alles wurde planmäßig durchgeführt, aber das Opium übte auf Musolino eher eine beunruhigende als einschläfernde Wirkung aus und der Brigant beschloß nach der Mahlzeit plötzlich, die Mingiojagrotte mit einem anderen Schlupfwinkel zu vertauschen. Der Spion Princi, der ihm die opiumhaltigen Nahrungsmittel gebracht hatte, begleitete ihn. Musolino verließ die Grotte durch den südlichen Ausgang, wo nicht Wenzel selber, sondern drei seiner ausgewählten Polizisten aufgestellt waren. Als diese Tapferen den berühmten Briganten im Mondschein heranschreiten sahen, verloren sie alle drei den Kopf. Einer von ihnen rief: „Wer da?“ Musolino hatte sofort die Situation erfaßt und schoß vor allen Dingen dem Verräther Princi eine Kugel in den Leib, die ihn zwar nicht tödtete, aber für sein ganzes Leben gelähmt hat. Die Polizisten schossen auch. Aber der eine fiel vor Schreck gleich zu Boden; der zweite rief: „Madonna del Carmine, hilf mir!“; der dritte bat mit weinerlicher Stimme um Gnade und Barmherzigkeit. Unter diesen Umständen kann es nicht Wunder nehmen, daß keiner von ihnen den Briganten getroffen hat, und als endlich der Polizeidirektor Wenzel selber herbeikam, war Musolino schon über alle Berge.

Den Sohn aus Liebe erschossen. Aus Budapest wird dem „J. W. C.“ berichtet: Der 80jährige Privatier David Roth, welcher seinerzeit ein gesuchter Kupferschmied in der Hauptstadt war und sich so viel erworben hatte, um im Alter mit seiner Familie, die aus zwei Söhnen und zwei Töchtern bestand, ohne Sorge leben zu können, wohnte bei seiner Schwägerin, der Edelsteinhändlerin Frau Ignatz Roth. Der ältere, 25jährige Sohn Alexander, ist Assekuranzbeamter; dessen jüngerer Bruder, Koloman, hatte sich zum Zahntechniker ausgebildet. Er mußte jedoch seinen Beruf vor einiger Zeit aufgeben, da sich bei ihm Symptome einer Geistesstörung bemerkbar machten. Er wurde vor einigen Wochen vom Vater im Dr. Glück'schen Sanatorium untergebracht, allein die Kaltwasserkur übte auf den jungen Mann keine heilende Wirkung und er wurde wieder nach Hause gebracht. Seine Geschwister ließen dem Kranken die aufmerksamste Pflege zu Theil werden, allein sein Zustand verschlechterte sich stetig. Samstag wurde auf ärztliches Anrathen ein Wärter für den Kranken genommen; auch wurde ärztlicherseits die Nothwendigkeit betont, den jungen Mann baldigst in die Irrenanstalt zu befördern, da die Gefahr sehr groß sei, daß er sich ein Leid anthun werde. Auf den alten Vater machte diese Eröffnung der Aerzte einen niederschmetternden Eindruck. „Ich werde es niemals zugeben“ — sagte er zu seinen übrigen Kindern — „daß Euer Bruder in ein Irrenhaus eingesperrt werde; ich könnte den Augenblick nicht überleben, in welchem man meinen geliebten Sohn von meiner Seite reißen würde“. Der bedauernswerthe Greis war ganz gebrochen, allein er verrieth trotzdem mit keiner Miene die finsteren Gedanken, mit welchen er sich beschäftigte. Samstag Vormittag 9 Uhr war der Vater kurze Zeit mit seinem im Bette noch schlafenden Sohne Koloman allein geblieben. Plötzlich ertönten aus der Roth'schen Wohnung mehrere Schüsse. Der Vater hatte aus einem Revolver auf den Sohn und hierauf auf sich selbst geschossen. Die in einem anderen Theil der Wohnung weilenden Angehörigen stürmten in das Schlafzimmer, wo sich ihnen ein entsetzlicher Anblick darbot. Der Sohn, aus dessen rechter Schläfe Blut sickerte, war aus dem Bette gesprungen und wollte gegen den in der Mitte des Zimmers stehenden Vater heranstürmen, als er, durch einen zweiten Schuß in den Kopf getroffen, niedergestreckt wurde. In demselben Moment feuerte auch der Vater einen Schuß gegen sich ab und brach zusammen. Der Sohn hatte die Kraft, auf den Knieen zu dem Vater zu rutschen und ihm, seine Rechte ergreifend, die Worte zuzuflüstern: „Vater! Vater! Warum hast Du mir dies gethan?“ Dann umfing ihn die Bewußtlosigkeit. Die Augenzeugen der Scene waren so erschüttert, daß sie nur langsam zu sich kamen und sich um die Verwundeten bemühen konnten.

Selbstmord auf Posten. Am Pulverthurm bei Gerwisch wurde der dort postenstehende Musketier Gerloff von der 8. Kompagnie des in Magdeburg garnisonirenden Infanterie-Regiments Nr. 26 erschossen aufgefunden. Das tödtliche Projektil war in die Kehle eingedrungen, so daß man aus der Art der Verletzung zweifellos auf Selbstmord schließen kann. Das Motiv ist unbekannt. Uebrigens sollen bei dem einsamen Pulverthurm in den letzten Jahren nicht weniger als fünf Selbstmorde auf Posten begangen worden sein.

Familientisch.

Ergänzungsräthsel.

. . . e, . o . n, K . . . , . . kunf . , . . . d, K . . . . , A . . . . , Ost . . . , ... u, B . o .

An Stelle der Punkte sind passende Buchstaben zu setzen, so daß Hauptwörter entstehen, die in anderer Reihenfolge bedeuten: Familienglied, Nahrungsmittel, Zeitbestimmung, Schlachtthier, Gewässer, Hausthier, Verwandte, deutscher Dichter, Raubvogel, Behälter. Die eingefügten Buchstaben müssen im Zusammenhang gelesen einen Sinnspruch ergeben.

(Auflösung folgt in Nr. 109.)

Auflösung der Skataufgabe aus Nr. 106.

Kartenvertheilung:

V. b, cB, a10, K, D, 9, 8; cA, D, 8.
M. aA, 7; bA, 10, 9, 8; dA, 10, 9, 8.
H. a, dB, bK, D; c10, K, 9, 7; dK, D.
Skat: b7, d7.

Spiel:

1. V. bB, aA, aB (—15). 2. H. cK, cA, a7 (—15).
3. M. bA, bK, a10. Der Spieler bleibt am Stich, bis er selbst mit c kommt:
M. c8, dA, c9 (—11). H. c10, cD, d10 (—23). Damit haben die Gegner 64. Abwerfen im 3. Stich würde nichts nützen.

Denksprüche.

Armuth ist die einzige Last, die schwerer wird, je mehr Geliebte daran tragen. — Jean Paul.

* *

Alles, was als das Beste dir erscheint, sei dir ein unverbrüchlich Gesetz! — Epiktet.

Verloosungs-Liste der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Nr. 10. **1902.**

Inhalt.

1) Argentinische 5% Gold-Anleihe von 1887.

Verlosung am 18. April 1902.
Zahlbar am 1. Juli 1902.

Serie A. à **100** Pesos. 64 87 141 158 197 219 236 244 267 276 293 364 419 462 470 487 500 521 526 538 593 709 753 754 761 762 841 916 929 935 956 **1044** 045 154 196 237 276 282 352 425 434 453 470 598 636 760 764 773 799 818 824 835 891 934 963 990 **2004** 077 081 168 198 261 321 371 510 661 759 788 879 924 994 **3027** 031 127 128 136 289 333 402 416 718 804 822 825 839 840 851 917 930 997 **4021** 023 038 046 066 238 246 253 262 271 293 295 327 338 358 387 393 447 453 547 549 621 632 647 656 717 721 734 735 738 742 817 946 993 994 **5310** 365 388 394 411 577 596 874 901 **6039** 600 874 **7774** **8119** 328 528 804 870 962 **19192**.

Serie B. à **500** Pesos. 527 697 797 **1037** 047 428 510 632 738 956 **2174** 222 232 233 319 432 833 **3325** 405 433 684 744 783 **4084** 205 540 601 623 633 638 814 **5086** 504 705 707 720 737 **6443** 500 531 750 785 **7217** 276 335 347 544 569 731 768 779 826 882 900 919 990 **8007** 054 128 146.

Serie C. à **1000** Pesos. 49 213 888 **1106** 195 412 455 478 529 640 787 818 **2021** 193 332 594 672 869 891 933 944 950 998 **3432** 839 856 921 934 **4070** 074.

2) Bayerische 4% Prämien-Anleihe (100 Thlr.-L.) v. 1866.

Prämienziehung am 1. Mai 1902.
Zahlbar am 1. Juni 1902.

Am 1. März 1902 gezogene Serien:

7 47 65 98 134 145 159 167 231 293 305 350 357 393 407 427 445 450 511 574 602 657 664 680 728 733 757 846 855 872 952 987 1009 1021 1026 1081 1119 1128 1141 1145 1162 1183 1184 1193 1227 1245 1255 1261 1272 1289 1305 1316 1335 1344 1345 1369 1427 1459 1471 1473 1535 1538 1550 1551 1560 1594 1627 1641 1646 1656 1774 1781 1792 1799 1804 1819 1902 1929 2008 2071 2105 2177 2178 2183 2185 2190 2210 2258 2290 2348 2363 2371 2400 2442 2467 2475 2493 2551 2565 2572 2576 2579 2610 2680 2683 2692 2697 2745 2749 2752 2770 2811 2819 2860 2880 2964 2968 2979 2996 3013 3072 3107 3118 3137 3148 3164.

Prämien:

à **300,000** M. 89559.
à **48,000** M. 82006.
à **18,000** M. 118505.
à **4800** M. 158168.
à **2400** M. 331 4870 49343 134145.
à **1200** M. 51272 88672 89551 127536 148163 148934 155888 156838.
à **600** M. 301 304 337 2329 3232 4868 4884 7942 14607 20307 20310 20350 21307 21318 21319 22456 22465 22496 25519 32820 36387 47575 50411 50413 51040 57033 58065 65762 67208 67235 76887 77453 77514 77994 77997 79654 81327 82021 82764 89567 90190 100355 100385 105215 108806 108844 109119 109148 109468 109476 110469 110471 110476 114470 118140 123718 124617 127516 127528 128559 128574 128919 128937 134115 134149 134150 137217 148157 148359 148379 150633 153561 153590 155306 155897 158169.
à **300** M. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

3) Braunschweigische Prämien-Anleihe (20 Thlr.-L.).

Serienziehung am 1. Mai 1902.
Prämienziehung am 30. Juni 1902.

Serie **55 214 511 541 951 1198 1271 1290 1326 1381 1454 1564 1772 2333 2666 2863 2985 3000 3012 3015 3339 3411 3573 3634 3737 3969 4053 4113 4352 4512 4630 5590 5979 6568 6776 6849 6862 7023 7068 7206 7627 7667 7748 7999 8033 8178 8188 8199 8268 8456 8587 8742 8808 8834 8844 9022 9048 9147 9802 9864 9954.**

4) Buenos Aires 6% Stadt-Anleihe von 1882.

Verlosung am 21. März 1902.
Zahlbar am 1. April 1902.

Serie A. à **1000** Doll. 18 212 246 318 764 **1109** 277 369 512 963.

Serie B. à **500** Doll. 335 363 460 527 657 681 834 **1104** 159 264 600 645 751 **2276** 296 310 340 462 504 517 626 661 754.

Serie C. à **200** Doll. 150 245 348 444 627 840 **1151** 312 505 839 879 896 907 **2249** 301 317 380 421 953 **3308**.

Serie D. à **50** Doll. 41 109 386 440 462 610 764 851 **1025** 258 273 310 343 414 470 506 561 750.

5) Chinesische 4% Gold-Anleihe von 1895.

Verlosung im März 1902.
Zahlbar am 1. Juli 1902.

Einer-Titel à 500 Fr.

1601—625 **3251**—275 **5351**—375 **7401**—425 **14876**—900 **18851**—875 **19076**—100 976—**20000** **21101**—125 201—225 626—650 **22176**—200 751—775 **23176**—200 **28251**—275 326—350 526—550 **30151**—175 476—500 **33051**—075 126—150 **36001**—025 **40676**—700 **41301**—325 551—575 876—900 **44426**—450 **53001**—025 **54201**—225 726—750 **57376**—400 **58376**—400 **59651**—675 **61701**—725 **63001**—020 351—375 926—950 **65226**—250 **66426**—450 826—850 **67301**—325 **68676**—700 776—800 **69851**—875 **70151**—175 **74301**—325 **75051**—075 **77476**—500 826—850 **78576**—600 676—700 **80376**—400 **81276**—300 **83076**—100 **87276**—300 **89076**—100 201—225 526—550 **92226**—250 **95351**—375 **96001**—025 **98426**—450 **101276**—300 **103226**—250 **107726**—750 **109801**—825 **110201**—225 **111051**—075 **113651**—675 976—**114000** 451—475 751—775 851—875 **120176**—200 **123251**—275 **126626**—650 726—750 **128201**—225 **132226**—250 526—550 **133151**—175 **134176**—200 576—600 **136351**—375 676—700 **139776**—800 **140876**—900 **142251**—275 526—550 **143201**—225 601—625 **144351**—375 **146426**—450 **147976**—**148000** 926—950 **149376**—400 **151101**—125 476—500 **152176**—200 **156426**—450 **157926**—950 **158326**—350 **160101**—125 801—825 **161001**—025 801—825 **162151**—175 876—900 **165651**—675 **166476**—500 **167901**—925 **170651**—675 **172201**—225 676—700 **173526**—550 651—675 **175351**—375 451—475 **176951**—975 **178176**—200 **179251**—275 426—450 **180026**—050 551—575 **188576**—600 **190201**—225 **194276**—300 626—650 **195676**—700 851—875 **196376**—400 451—475 501—525 **199526**—550 **200901**—925 **205976**—**206000** 301—325 501—525 601—625 976—**207000** 601—625 **208001**—025 **209176**—200 776—800 **210676**—700 **211851**—875 **213776**—800 926—950 **216051**—075 826—850 **220901**—925 **221676**—700 **222651**—675 **225526**—550 **226451**—475 **227276**—300 **228451**—475 826—850 **229826**—850 **231201**—225 **233226**—250 **235051**—075 **237901**—925 **238526**—550 851—875 **239251**—275 **241076**—100 951—975 **243251**—275 **250201**—225 **259201**—225 **262201**—225 551—575 **265726**—750 **270376**—400 **271351**—375 **272626**—650 701—725 **276601**—625 **277551**—575 **278476**—500 851—875 **281701**—725 **286801**—825 901—925 **287726**—750 **289226**—250 **290501**—525 **291326**—350 **295301**—325 **300176**—200 **302126**—150 **303926**—950 **305551**—575 **308526**—550 **309926**—950 **310126**—150 **312101**—125 **313251**—275 **316976**—**317000** **320976**—**321000** **322451**—475 876—900 **324201**—225 **326551**—575 **329376**—400 426—450 **330351**—375 **331676**—700 **332376**—400 551—575 **336926**—950 **337326**—350 **340126**—150 **344876**—900 **346926**—950 **350951**—975 **353101**—125 **355476**—500 **356001**—025 026—050 **357451**—475 **358151**—175 926—950 **359326**—350 951—975 **360076**—100 **363301**—325 **364376**—400 **369526**—550 **370026**—050 126—150 326—350 **372426**—450 **378426**—450 676—700 **380076**—100 326—350 **381401**—425 **382726**—750 **383426**—450 **384301**—325 676—700 876—900 **386301**—325 326—350 **393851**—875 926—950 **394176**—200 826—850 **395201**—225 326—350 **396176**—200 426—450 **398076**—100 326—350 **399576**—600 **400401**—425 **401751**—775 **403376**—400 **404101**—125 **406051**—075 **407376**—400 **408151**—175 751—775 **409576**—600 **410001**—025 276—300 **412976**—**413000** **414476**—500 **420501**—525 **422001**—025 **423651**—675 **425676**—700 701—725 **427151**—175 **431476**—500 **434801**—825 **435051**—075 **439501**—525 **440801**—825 **446801**—825 901—925 **449426**—450 **450876**—900 **453351**—375 **458901**—925 **459026**—050 426—450 **461251**—275 **463901**—925 **465126**—150 **467526**—550 726—750 **476176**—200 **477601**—625 **478551**—575 651—675 **479526**—550 **481176**—200 751—775 **482176**—200 876—900 **483651**—675 **484551**—575 **486076**—100 951—975 **488076**—100 **489976**—**490000** 301—325 551—575 **493226**—250 **495001**—025 **498251**—275 576—600.

Fünfer-Titel à 2500 Fr.

501501—525 **502001**—025 **503326**—350 351—375 551—575 **510426**—450 601—625 651—675 **511651**—675 **512501**—525 576—600 651—675 **513526**—550 **514401**—425 **517276**—300 **519076**—100 151—175 **520476**—500 **521451**—475 **522751**—775 **523051**—075 **525451**—475 **526026**—050 **527676**—700 **529326**—350 401—425 **530226**—250 326—350 826—850 **534326**—350 351—375 **544301**—325 **545451**—475 **546326**—350 951—975 **549576**—600 626—650 901—925 **552651**—675 **554576**—600 **555301**—325 **558551**—575 651—675 **559451**—475 901—925 **562351**—375 **563801**—825 **564676**—700 751—775 **567451**—475 **575176**—200 **581101**—125 **582376**—400 **585001**—025 051—075 576—600 776—800 **589726**—750 **592076**—100 **596176**—200 **597401**—425 551—575 **598301**—325 **601551**—575 **603826**—850 **604951**—975 **605276**—300 **607701**—725 **609001**—025 **610101**—125 126—150 **611826**—850 851—875 **612476**—500 626—650 **616451**—475 676—700 **621126**—150 **629601**—625 **633501**—525 **634326**—350 601—625 **637951**—975 **641901**—925 **642376**—400 **643926**—950 **645401**—425 426—450 626—650 **648601**—625 776—800 **649976**—**650000** 426—450 **653676**—700 776—800 **656901**—925 **660276**—300 601—625 **661601**—625 **663101**—125 **664276**—300 351—375 **665401**—425 **666851**—875 **669401**—425 **670651**—675 **672151**—175 426—450 **674226**—250 **677451**—475 **680901**—925 **681176**—200 **686676**—700 **688126**—150 676—700 701—725 **689751**—775 **690126**—150 **693076**—100 226—250 **694151**—175 976—**695000** 251—275 **696526**—550 901—925 **698076**—100 576—600 **699026**—050 326—350 376—400 776—800 **703401**—425 951—975 **707701**—725 **708576**—600 **711451**—475 **714651**—675 701—725 **715401**—425 **717151**—175 526—550 **720126**—150 **721276**—300 **723951**—975 **725201**—225 **726101**—125 551—575 **727501**—575 **730726**—750 **731101**—125 926—950 **734726**—750 **735601**—625 **738001**—025 701—725 **739401**—425 426—450 **740951**—975 **742276**—300 **743251**—275 **744126**—150 **746701**—725 **747526**—550 576—600 **748801**—825 826—850 **750301**—325 651—675 **752826**—850 **753626**—650 **755301**—325 **760826**—850 **764176**—200 226—250 **765376**—400 776—800 **766251**—275 451—475 526—550 **769276**—300 **770026**—050 **771326**—350 701—725 **774401**—425 926—950.

Fünfundzwanziger-Titel à 12,500 Fr.

775426—450 **776776**—800 **777176**—200 **782651**—675 **783651**—675 951—975 **784076**—100 976—**785000** **786351**—375 526—550 **788401**—425 **789626**—650 776—800 **792251**—275 901—925 **793576**—600 **794001**—025 126—150 176—200 **795326**—350 **799426**—450 501—525.

6) Congo 100 Fr.-Lose v. 1888.

Verlosung am 21. April 1902.
Zahlbar am 15. April 1903.

Gezogene Serien:

1163 1445 3051 12499 13415 21740 22745 27834 27857 28417 29617 31816 39232 47548 51584 51663 59531.

Prämien:

à **150,000** Fr. Serie **13415** Nr. 18.
à **1500** Fr. Serie **27834** Nr. 14.
à **500** Fr. Serie **22745** Nr. 18, **27857** 15, **39232** 13.
à **250** Fr. Serie **1163** Nr. 5 10 22, **1445** 23, **3051** 6, **12499** 7, **13415** 15, **21740** 3 20 21, **22745** 3, **27834** 6, **27857** 1, **28417** 9, **29617** 8, **47548** 24, **51663** 25, **59531** 3 4 22.
à **175** Fr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

7) Galizische Karl Ludwig-Bahn, Actien.

Durch Abstempelung in Staats-Schuldverschr. umgewandelt.

Ausserordentliche Verlosung am 1. April 1902.
Zahlbar am 1. Juli 1902.
Sämmtliche noch im Umlauf befindlichen Schuldverschreibungen.

Den Besitzern der zur Rückzahlung bezw. Convertirung bestimmten, durch Abstempelung in Staats-Schuldverschreibungen umgewandelten Actien wird das Recht eingeräumt, ihre Titres gegen neue 4% Eisenbahn-Staats-Schuldverschr. umzutauschen. Die Anmeldung hat bis zum 10. Mai 1902 zu erfolgen.

8) Kaiser Franz Josef-Bahn, 4% Silber-Prioritäts-Obligationen, Emission 1884.

Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.

Verlosung am 1. April 1902.
Zahlbar am 1. October 1902.

à **5000** Fl. ö. W. Silber. Serie **194** **719** **779**, enthaltend je 2 Schuldverschreibungen.

à **1000** Fl. ö. W. Silber. Serie **1384 1478 1705 1799 1948 2015 2070 2190 2352 2536 2724 2806 2820 2853 2883 2975 3143 3345 3700 3760 4138 4277 4665 4837 5018 5031**, enthaltend je 10 Schuldverschreibungen.

à **200** Fl. ö. W. Silber. Serie **5218 5393 5401 5473 5758 5928 6221 6523 6528 6602 6635 6760 6902**, enthaltend je 50 Schuldverschr.

9) Lissaboner 4% Stadt-Anl.

Emission vom Mai 1886.

Verlosung am 10. April 1902.
Zahlbar am 1. Juli 1902.

à **2000** M. 8301 496 565 **10363** **11136** **14371** 448 856 **17608** **18188**.

à **400** M. 84 241 386 439 541 645 **1077** 134 470 605 629 659 728 820 **2101** 345 436 460 560 566 729 824 **3056** 119 334 352 363 418 524 655 759 845 **4173**.

10) Oesterreichische 5% 500 Fl.-Lose von 1860.

Prämienziehung am 1. Mai 1902.
Zahlbar mit Abzug am 1. August 1902.

Am 1. Februar 1902 gezogene Serien:

9 10 99 165 227 277 462 470 492 508 623 866 874 932 1020 1043 1051 1134 1348 1592 1723 1941 1978 1999 2051 2092 2184 2351 2384 2511 2669 2846 3169 3237 3447 3470 3579 3603 3631 3669 3772 3946 3983 3995 4012 4071 4109 4231 4245 4266 4306 4461 4522 4571 4613 4633 4645 4649 4757 4883 4896 4968 4969 5021 5324 5406 5543 5618 6044 6050 6161 6220 6239 6432 6480 6505 6517 6561 6757 6956 6976 7016 7019 7119 7269 7302 7427 7439 7821 8191 8230 8251 8286 8287 8315 8333 8416 8513 8580 8584 8667 8908 9071 9168 9187 9199 9213 9387 9778 9791 9866 9887 9978 10016 10031 10075 10102 10176 10336 10376 10421 10450 10742 10996 11013 11273 11346 11347 11377 11448 11595 11778 11800 11822 12296 12324 12422 12427 12458 12589 12627 12687 12762 12778 12823 13005 13032 13080 13148 13367 13380 13574 13802 13907 13953 13967 14079 14135 14161 14259 14389 14476 14510 14597 14683 14842 14868 15081 15104 15196 15225 15286 15343 15349 15436 15568 15592 15763 15765 15786 15850 15923 16023 16058 16113 16225 16297 16567 16570 16598 16664 16681 16775 17012 17037 17270 17307 17309 17333 17361 17374 17378 17574 17615 17632 17647 17668 17691 17774 17806 17837 17841 17914 18103 18213 18226 18301 18314 18320 18474 18503 18591 18611 18867 18922 18964 19065 19150 19306 19362 19383 19540 19606 19731 19831 19840 19897 19918 19958 20000.

Prämien:

à **600,000** Kr. Serie **15343** Nr. 14.
à **100,000** Kr. Serie **1134** Nr. 20.
à **50,000** Kr. Serie **4757** Nr. 10.
à **20,000** Kr. Serie **1592** Nr. 7, **11013** 18.
à **10,000** Kr. Serie **165** Nr. 17, **462** 13, **4645** 18, **6161** 5, **6976** 5, **8251** 9, **8333** 4, **9187** 9, **10421** 19, **13032** 12, **13907** 19, **15104** 16, **17309** 18, **17574** 5, **17774** 8.
à **2000** Kr. Serie **10** Nr. 15, **2051** 4, **3470** 19, **4012** 16, **4461** 17, **4645** 14 15, **5543** 3, **6561** 4, **8667** 20, **10075** 4, **11377** 16, **13953** 12, **13967** 8, **14510** 8, **14683** 11, **14842** 4, **15225** 10, **15286** 18, **16058** 15, **16567** 2, **17361** 17, **17615** 1 9, **17647** 8 18, **18213** 3, **18301** 12, **18474** 11, **19918** 3.
à **1200** Kr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

11) Pommerscher Industrie-Verein auf Actien in Stettin, 4% Hypothekar-Anleihe.

Verlosung am 5. April 1902.
Zahlbar mit 102% am 1. Juli 1902.

à **5000** M. 14 48.
à **2000** M. 165 238 293 300 321 502 513 543 591 613 698 746 774 777 847 868 876 885 960 **1014** 029 050 072 092.
à **1000** M. **1106** 143 191 223 288 298 353 375 411 502 530 569 613 625 675 680 700 732 743 889 985 **2000** 012 084 093.

12) Preussische Pfandbrief-Bank (früher Preussische Hypotheken-Versicherungs-Actien-Gesellschaft), Hypothek.-Antheil-Certificate.

Kündigung vom 19. April 1902.
Zahlbar sofort.
Die Verzinsung erfolgt nur bis zum 19. Juli 1902.

XIV. Emission zu 4%.
à **3000** M. 2701—750.

13) Rumänische 4% amortisirbare Rente von 1890.

(Anleihe von 274,375,000 Fr.)

Verlosung am 19. März/1. April 1902.
Zahlbar am 1. Juli 1902.

à **500** Fr. 15 71 215 280 306 341 389 491 569 601 747 822 842 **1139** 231 245 271 279 301 358 549 574 662 799 811 877 **2059** 076 092 142 252 257 276 312 408 483 552 725 727 888 **3006** 110 150 194 218 256 361 376 475 628 721 754 779 792 810 813 **4180** 279 348 435 711 994 **5046** 099 101 153 214 328 421 428 442 456 487 588 684 779 844 **6206** 301 570 614 659 767 889 **7038** 344 444 473 609 665 705 723 759 806 837 856 869 872 889 **8011** 144 218 235 246 492 502 515 539 573 653 660 678 706 814 815 902 912 952 **9036** 081 164 198 264 289 337 367 405 423 540 545 638 689 737 785 **10180** 239 242 255 316 354 429 539 669 734 802 832 939 973 **11050** 133 213 332 381 382 391 528 636 704 887 901 905 925 **12082** 119 205 242 271 351 414 456 535 584 608 640 712 **13062** 138 179 181 270 419 498 527 534 757 809 822 994 **14075** 177 408 505 528 602 694 764 811 869 882 **15077** 213 223 234 253 261 357 422 436 522 681 803 856 919 942 998 **16001** 153 215 253 302 315 440 575 603 608 748 767 903 958 988 **17095** 154 211 258 415 436 562 728 786 921 973 975 977 **18028** 060 084 086 204 231 477 485 531 645 734 848 **19027** 262 269 281 465 640 744 755 907 **20023** 033 051 052 082 114 121 187 365 440 493 545 610 812 822 956 **21053** 095 121 197 297 328 385 505 596 700 735 836 845 929 933 935 992 **22143** 192 324 527 595 618 622 624 645 718 864 904 932 987 **23068** 274 321 351 415 532 550 949 **24114** 119 120 147 236 272 414 452 462 477 706 770 820 873 **25003** 097 133 183 276 297 341 629 661 712 777 945 974 **26247** 278 337 356 477 489 502 506 551 609 676 703 807 884 918 955 **27117** 140 188 205 356 530 560 649 650 690 728 761 884 **28064** 223 290 404 438 549 741 **29028** 115 162 256 337 387 475 531 539 646 678 746 780 998 **30041** 090 276 419 678 732 741 828 847 867 978 993 **31030** 055 134 161 355 436 442 508 596 610 611 642 746 789 791 892 **32178** 182 211 281 417 573 747 791 863 926 997 **33058** 117 309 341 538 629 747 762 835 886 933 **34253** 460 494 622 786 807 827 848 863 964 **35069** 135 143 314 435 483 504 682 733 738 767 798 883 911 915 993 **36018** 157 158 218 228 259 265 282 396 549 812 846 956 **37026** 050 210 294 303 322 328 340 375 409 576 612 699 806 829 839 962 981 **38229** 453 464 572 586 616 717 957 **39012** 019 079 186 311 380 421 436 439 454 484 692 719 774 873 889 **40053** 149 476 487 572 574 584 642 657 698 800 **41057** 309 446 525 531 591 597 650 897 **42032** 073 081 233 369 464 477 542 556 575 795 908 911 **43046** 250 318 350 628 670 919 980 994 **44115** 167 320 367 393 529 556 631 731 803 966 **45219** 223 463 507 627 689 800 815 863 946 968 **46157** 222 316 323 348 407 464 512 597 648 656 675 826 830 886 901 **47023** 040 214 228 314 450 489 500 729 783 835 868 872 971 **48128** 139 272 432 466 836 899 982 **49020** 034 140 166 182 515 584 587 852 **50043** 054 076 101 116 135 174 183 274 400 666 699 723 927 **51106** 113 133 218 302 349 351 548 554 572 701 711 724 769 862 948 991 **52004** 005 146 147 150 229 292 328 375 502 576 786 798 838 926 988 **53043** 218 405 598 655 866 886 994 **54391** 503 539 543 809 **55082** 126 199 576 822 948 949 **56024** 137 334 339 433 479 547 635 761 **57092** 128 256 264 266 385 443 580 755 852 **58010** 029 316 396 512 535 644 657 797 923 **59047** 103 107 125 150 312 319 371 401 424 459 481 516 570 593 849 921 949 **60045** 375 433 483 497 521 536 592 650 656 668 797 811 927 959 985 **61078** 097 239 376 385 400 405 500 668 696 701 751 770 783 820 861 947 **62057** 142 145 182 188 301 347 391 446 678 693 911 922 **63108** 138 288 325 350 398 501 571 631 690 780 786 **64020** 034 143 168 177 372 464 580 637 641 694 705 746 758 **65081** 314 484 490 566 573 617 626 654 680 714 870 924 971 **66103** 236 265 282 410 468 563 656 659 723 744 760 795 838 943 **67056** 156 477 743 832 838 842 905 906 921 **68020** 088 185 208 212 225 235 273 399 476 523 615 709 744 782 792 911 918 **69002** 065 124 201 207 299 514 604 678 682 804 854 870 906 **70118** 132 140 179 188 275 278 328 345 370 527 726 939 **71065** 098 178 211 226 277 358 412 514 556 641 643 649 **72022** 068 098 130 619 690 786 908 920 933 **73112** 157 283 291 364 428 478 621 640 738 746 765 861 877 **74203** 555 594 690 728 747 809 875 984 **75098** 419 421 425 462 495 515 540 672 687 721 738 857 866 960 977 **76030** 135 349 389 479 539 576 610 628 638 739 799 800 819 837 855 **77066** 178 180 193 336 340 361 362 405 568 584 630 689 711 **78240** 436 584 923 **79093** 098 112 226 238 277 315 329 735 822 **80167** 177 188 494 502 506 521 534 553 667 685 788 822 860 **81006** 060 123 208 567 619 706 762 779 796 859 **82029** 059 086 087 090 111 142 172.

à **1000** Fr. **82539** 792 949 950 **83206** 355 459 638 640 930 **84167** 214 353 367 440 464 465 484 567 658 747 754 776 810 925 **85026** 055 090 092 268 270 443 742 755 766 **86057** 083 105 123 130 176 182 227 340 365 416 456 459 801 950 964 **87030** 062 091 107 249 425 653 773 811 924 **88020** 021 034 091 099 128 193 201 340 368 382 438 736 882 941 962 968 **89023** 066 069 195 233 318 319 343 371 441 444 456 458 630 646 662 704 710 723 883 **90006** 062 140 182 354 394 416 721 937 **91083** 092 178 235 263 339 435 477 478 521 626 715 791 859 919 **92054** 056 078 112 144 207 255 276 308 315 362 389 406 589 656 835 847 848 867 885 894 906 914 921 956 982 **93000** 008 090 605 703 742 882 884 920 926 **94117** 201 209 249 282 405 447 565 582 583 691 706 818 849 850 864 883 903 990 **95229** 230 240 264 363 403 412 653 722 758 760 963 972 **96003** 093 363 462 472 547 702 764 793 862 933 990 **97032** 121 321 344 386 457 528 557 566 632 795 892 **98022** 167 294 318 367 425 562 624 660 743 752 969 **99039** 051 133 173 174 239 395 418 636 786 810 847 **100126** 145 233 317 544 590 603 669 682 688 709 806 860 905 907 995 **101086** 208 480 503 555 600 710 **102037** 071 135 228 416 634 713 837 890 **103297** 321 427 512 550 892 961 976 **104045** 047 135 414 448 554 579 587 779 808 859 964 **105064** 216 218 220 407 603 736 771 776 842 903 **106038** 201 328 728 741 808 850 906 984 **107060** 079 276 504 610 662 671 680 719 900 925 **108005** 059 092 194 485 662 713 750 829 839 861 952 988 **109032** 101 114 175 233 261 289 305 431 502 633 641 649 676 690 715 718 869 870 **110029** 306 745 977 **111024** 068 086 110 188 315 339 342 357 373 479 572 617 639 662 694 736 741 872 895 917 996 **112010** 080 090 135 224 347 516 529 540 675 708 711 731 806 808 816 826 915 981 **113150** 479 539 629 655 677 831 850 996 **114192** 263 320 438 764 787 802 813 874 886 **115133** 226 323 357 390 485 608 687 779 850 **116132** 303 318 424 453 465 583 768 896 **117021** 033 093 354 439 472 508 509 546 574 662 731 856 910 933 **118009** 032 040 116 150 165 205 218 233 481 558 893 969 987 **119120** 131 239 279 367 482 520 675 739 823 886 927 936 965 983 **120028** 121 347 355 449 504 553 **121214** 326 352 369 457 475 489 780 949 **122197** 288 309 420 546 581 798 856 907 **123011** 015 023 195 281 446 550 647 674 729 789 953 **124015** 026 128 155 204 208 524 550 613 843 867 **125007** 062 244 275 291 309 373 376 471 516 562 690 719 784 **126024** 029 048 214 256 311 362 399 550 562 565 631 691 712 719 743 794 830 975 **127005** 114 141 204 338 369 489 586 669 922 **128066** 077 106 217 235 255 258 262 289 468 547 569 674 715 768 779 941 **129038** 071 335 365 563 656 698 716 866 911 952 993 **130015** 196 241 392 405 663 700 779 810 852 938 **131034** 059 067 145 279 315 351 503 553 609 655 723 746 902 903 **132061** 080 119 239 433 450 527 640 742 752 789 860 **133185** 361 591 661 758 798 814 875 948 985 **134061** 166 289 310 336 426 493 501 531 573 582 646 733 864 889 971 **135036** 082 244 249 262 371 448 509 544 554 651 799 845 863 867 883 891 908 949 964 **136123** 133 173 227 233 253 255 318 344 661 702 747 815 836 900 950 964 **137005** 026 031 295 400 468 720 823 971 **138092** 170 193 229 404 428 442 588 660 674 679 712 770 811 906 933 961 989 **139184** 263 396 502 513 739 751 817 867 917 962 **140328** 420 423 469 472 559 574 615 686 690 755 802 **141012** 070 140 291 347 652 691 862 900 924 942 958 **142075** 119 237 275 350 454 574 586 737 775 849 911 997 **143312** 357 409 429 512 524 569 571 669 712 737 761 913 **144007** 021 209 231 460 523 615 659 687 704 764 782 902 906 **145059** 110 156 190 239 301 304 351 370 425 502 642 652 863 940 973 **146156** 329 370 529 603 759 924 **147014** 094 123 180 208 256 273 280 300 340 408 420 637 651 692 **148036** 119 208 252 562 578 782 845 879 **149012** 106 136 193 196 205 332 492 518 551 636 696 701 904 **150003** 050 076 203 431 438 467 620 626 668 712 744 830 **151005** 127 195 275 336 453 483 631 691 697 701 866 **152134** 318 331 474 626 664 774 788 831 856 890 930 959 **153163** 171 214 418 557 893 999 **154008** 088 093 233 263 268 672 693 703 731 767 988 **155064** 202 213 391 503 866 995 **156299** 347 416 500 629 720 737 759 879 892 958 959 **157001** 024 032 492 638 769 814 877 896 **158102** 121 122 227 332 354 384 475 649 **159089** 132 154 183 186 193 217 347 367 404 428 455 500 601 607 807 825 977 999 **160036** 117 155 164 261 347 380 416 580 585 729 741 867 929 939 962 **161011** 177 224 266 269 283 353 470 553 594 645 655 681 829 835 847 851 888 **162102** 241 379 384 391 425 428 554 595 601 677 710 726 748 896 911 **163040** 043 178 331 397 416 522 762 770 854 **164091** 178 217 257 274 336 396 609.

à **2500** Fr. **164843** **165002** 102 106 122 131 259 300 336 355 415 474 560 654 660 987 **166023** 164 236 356 593 596 598 805 811 837 939 **167001** 042 134 201 261 273 382 484 501 573 583 630 654 864 943 **168042** 066 073 100 333 462 478 525 533 582 640 684 960 **169042** 048 087 107 442 483 492 659 663 695 744 **170051** 109 235 237 281 334 353 487 489 632 850 903 **171006** 221 290 316 334 613 632 715 777 781 817 848 **172065** 105 412 446 585 768 853 918 **173050** 068 148 236 247 389 391 537 596 625 814 822 823 **174000** 006 016 061 269 326 513 564 747 760 785 796 813 938 **175062** 104 110 222 227 338 403 462 576 663 698 725 768 789 936 **176019** 084 184 276 343 595 604 665 691 865 887 921 **177136** 341 420 591 633 730 872 944 999 **178155** 160 224 295 359 470 603 725 796 **179104** 146 166 321 348 392 412 478 526 599 651 768 817 864 **180270** 368 448 505 535 537 572 579 596 735 758 849 881 882 903 **181075** 076 132 180 213 271 347 381 406 444 468 481 563 676 681 780 811 903 908 921 951 **182049** 117 162 281 341 448 568 616 626 650 658 716 723 875 896 914 979 **183298** 448 540 574 638 690 819 888 942 **184043** 198 276 408 472 628 698 718 778 803 856 920 940 **185018** 021 058 176 194 233 324 352 373 415 678 694 793 842 949 **186048** 058 108 154 214 219 240 262 283 298 462 490 743 768 808 881 **187007** 041 109 314 382 452 487 518 538 640 718 803 854 **188019** 153 393 514 541 624 647 704 796 817 900 **189020** 234 247 309 439 502 572 914 928 **190044** 081 128 144 274 275 299 359 610 626 735 808 904 915 972 983 **191085** 106 203 218 221 279 420 422 448 458 673 709 755 766 775 840 **192083** 222 271 544 681 705 789 885 928 932 **193046** 094 215 417 436 484 518 538 708 747 751 861 924 960 975 978 **194112** 124 128 257 344 393 447 710 859 906 **195004** 008 096 164 263 336 408 560 728 975 **196120** 144 165 453 455 722 785 839 913 946 965 **197013** 043 092 287 317 441.

à **5000** Fr. **197555** 563 682 699 808 815 872 **198116** 141 361 363 472 488 489 495 540 544 705 955 958 **199051** 202 221 283 461 658 830 841 938 **200116** 147 633 641 711 792 923 947 985 997 998 **201000** 018 109 122 279 387 537 562 600 699 770 784 844 893 **202001** 022 026 103 207 224 225 334 349 370 375 380 610 729 738 829 842 889 901 976 **203173** 174 235 244 249 253 273 278 280 307 764 880 **204044** 066 199 245 308 675 733 780 895 907 914 930 **205125** 263 292 315 390 435 848 941 **206203** 240 278 368 397 402 433 605 721 746 790 **207127** 205 543 560 565 582 739 756 774 831 833 **208072** 129 131 205 242 266 318 604 803 954 **209097** 128 258 271 323 337 340 422 457 499 800 802 **210135** 154 191 192 412 415 487 490 606 637 664 690 692 706 727 866 **211003** 038 039 058 064 180 242 258.

14) Russische 3% Gold-Anleihe von 1891.

Verlosung am 19. März/1. April 1902.
Zahlbar am 18. Juni/1. Juli 1902.

à **125** Rubel Gold. **11201**—225 **19576**—600 **28901**—925 **31901**—925 **48201**—225 **51051**—075 **63651**—675 **69576**—600 **74976**—**75000** **81451**—475 **118276**—300 **139776**—800 **142526**—550 **162476**—500 **167251**—275 **202301**—325 **203801**—825 **235326**—350 **245576**—600 **266176**—200 **303651**—675 **316026**—050 **321501**—525 **325276**—300 **341851**—875 **350651**—675 **353376**—400 **366076**—100 201—225 **380126**—150 **382626**—650 **385451**—475 **449126**—150 **463876**—900 **472676**—700 **476526**—550 **477526**—550 **546351**—375 **557176**—200 **560201**—225 **578876**—900 **600326**—350 **621751**—775 **632451**—475 **663251**—275 **666326**—350 **668251**—275 **680776**—800 **693826**—850 **701226**—250 **702826**—850 **706901**—925 **720001**—025 **741776**—800 **751376**—400 **767826**—850 **778676**—700 **784776**—800 **792626**—650 **803826**—850 **822426**—450 **853301**—325 **876476**—500 **880326**—350 **888301**—325 **889401**—425 **898126**—150 **902976**—**903000**.

à **625** Rubel Gold. **913726**—750 **919101**—125 **922876**—900 **923226**—250 **930276**—300 **953576**—600.

à **3125** Rubel Gold. **975326**—350 **980526**—550 **987851**—875 **996151**—175.

15) Russische 3% Gold-Anleihe II. Emission v. 1894.

Verlosung am 19. März/1. April 1902.
Zahlbar am 18. Juni/1. Juli 1902.

à **125** Rubel Gold. 9901—925 **12101**—125 **64626**—650 **65726**—750 **67051**—075 **70176**—200 **73801**—825 **91601**—625 **108651**—675 **110351**—375 **127951**—975 **136951**—975 **153551**—575 **154651**—675 **161351**—375 **167276**—300 **191976**—**192000** **200776**—800 **215351**—375 **224601**—625 **253176**—200 **258026**—050.

à **625** Rubel Gold. **273826**—850 **295676**—700 **303826**—850 **322151**—175.

16) Russische 3½% Gold-Anleihe von 1894.

Verlosung am 19. März/1. April 1902.
Zahlbar am 18. Juni/1. Juli 1902.

à **125** Rubel Gold. 8901—925 **11601**—625 **16901**—925 **19401**—425 **27826**—850 **33251**—275 **130576**—600 **131401**—425 **149626**—650 **171001**—025 **188051**—075 **218426**—450 **233076**—100 **274576**—600 **281426**—450.

à **625** Rubel Gold. **287776**—800 **295001**—025 **305751**—775 **317051**—075 **320976**—**321000** **337476**—500 **344901**—925 **349926**—950 **409301**—325 **428801**—825 **445226**—250 **450801**—825 **470751**—775 **479951**—975 **499451**—475 **505076**—100 **546251**—275 **571701**—725 **575551**—575 **580101**—125 **595301**—325.

à **3125** Rubel Gold. **685551**—575 **707276**—300 **715001**—025 **716476**—500 **718726**—750 **725076**—100 **748951**—975 **760851**—875 **781676**—700.

17) Russische 4% Gold-Anleihe VI. Emission v. 1894.

Verlosung am 19. März/1. April 1902.
Zahlbar am 18. Juni/1. Juli 1902.

à **125** Rubel Gold. **20451**—475 **33901**—925 **80901**—925 **93676**—700 **107751**—775 **114501**—525 **122726**—750 **144351**—375 **175851**—875 **283601**—625 **284851**—875 **298801**—825 **302276**—300 **312226**—250 **321276**—300 **324351**—375 **346201**—225 **353151**—175 676—700 **354001**—025 **389001**—025.

à **625** Rubel Gold. **419276**—300 **420751**—775 **436851**—875 **470401**—425 **513751**—775 **528526**—550 **533601**—625 **579301**—325 **613951**—975 **621351**—375 **676976**—**677000** **688626**—650 **700401**—425 **756826**—850 **764876**—900 **770226**—250 **817651**—675 **844701**—725.

à **3125** Rubel Gold. **861501**—525 **863601**—625.

18) Serbische 4% amort. Anleihe von 1895.

Verlosung am 1/14. April 1902.
Zahlbar am 1/14. Juli 1902.

22461—480 **31681**—700 **42961**—980 **46381**—400 **49501**—520 **55681**—700 **62961**—980 **67381**—400 **86301**—320 701—720 **93161**—180 961—980 **113741**—760 **138941**—960 **140661**—680 **141261**—280 **147961**—980 **152201**—220 **163941**—960 **170401**—420 **189001**—020 **191581**—600 **193561**—580 **248141**—160 **250961**—980 **255841**—860 **269421**—440 **277541**—560 **279781**—800 **284541**—560 **335881**—900 **338041**—060 **339381**—400 **375625**—644 **382785**—804 **421285**—304 **429385**—404 **442425**—444 **463165**—184 **464545**—564 **467725**—744 **471185**—204 **515805**—824 **530705**—724 **532245**—264 725—744 825—844 **534925**—944 **645825**—844 **649885**—904 **661745**—764 **662785**—804 **679265**—284 **691485**—504 **697045**—064 **700785**—804.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82